

Schwaben Alpin

Zeitschrift der Sektion Schwaben des DAV 2/2022

Wechsel im Vorstand

Von Klaus Berghold zu Felix Winkler

Interviewserie Waldau-Gespräche

Tobias Hauser, Betriebsleiter Kletterzentrum

Hütten im Wandel

Arbeiten auf dem Berg



THEMA

Mit
Kindern
unterwegs

10%

Rabatt

im Ausrüstungshaus
gegen Vorlage Deines
DAV-Ausweises

* gültig bis 31.12.2022
auf UVP des Herstellers

Gut ausgerüstet!

BERGSTEIGEN · WANDERN · KLETTERN · TREKKING
» Jetzt entdecken in der neuen Bergsport- und Kletterabteilung

naturzeit Outdoorausrüstung
Seestraße 11-13 · 71638 Ludwigsburg
07141.48890-22 · www.naturzeit.com

Fußgängerzone Stadtmitte · freies Parken im Rathaus-Parkhaus
Öffnungszeiten · Dienstag - Samstag 10:00 – 18:00 Uhr
Montag geschlossen



**naturzeit**
kostbare Momente unter freiem Himmel



Ein großes Dankeschön an alle, die sich engagieren!

Liebe Sektionsmitglieder,
liebe Bergfreundinnen und
Bergfreunde,

„Viele Missverständnisse entstehen dadurch, dass ein Dank nicht ausgesprochen, sondern nur empfunden wird.“ Zu diesem Zitat von Ernst R. Hauschka können wir wahrscheinlich fast alle eine Geschichte erzählen. Ich freue mich und bin dankbar für das, was ein anderer Mensch für mich getan hat, aber ich sage es nicht. Dabei ist ein ehrliches Danke so einfach und die vielleicht schönste Art der Bestätigung für uneigennützig erfolgte Taten.

„Nix g’schwätzt isch g’nug g’lobt.“ – So läuft das meistens eher ab. Den Platz hier will ich deshalb gerne nutzen, um nochmal ganz direkt Danke zu sagen, an alle, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement unsere Sektion aktiv gestalten. Selbst unser Bundesinnenministerium betrachtet das ehrenamtliche Engagement als elementar für den gesellschaftlichen Zusammen-

halt. Für uns ist das natürlich auch eine Selbstverständlichkeit, besteht der DAV doch nur deshalb schon seit über 150 Jahren, weil das Ehrenamt und der persönliche Einsatz für die gemeinsamen Ziele so eng verbunden sind mit den Werten, aus denen unser Verein entstanden ist.

Ohne Ehrenamt ist der DAV, und auch unsere Sektion nicht vorstellbar. Keine Wanderung in den Bergen, ohne die Wege, die ehrenamtlich in Schuss gehalten werden. Keine Ausfahrt ohne ehrenamtliche Vorbereitung und Leitung. Keine Gruppenarbeit ohne die ehrenamtlichen Leiter*innen. Und keine Veranstaltungen ohne die Helfer, die sich ganz selbstverständlich und ohne Bezahlung Zeit dafür nehmen.

Die Liste lässt sich beliebig fortsetzen. Und die vielen Menschen, die damit unsere Sektion formen, kommen aus allen Lebensbereichen und wir sehen besonders auch bei den jungen Sektionsmitgliedern eine hohe

Bereitschaft zur Mithilfe, Mitgestaltung und Verantwortungsübernahme. Bei aller Professionalisierung, die die Sektion braucht, um weiterhin bestehen zu können, bleibt das Ehrenamt das Rückgrat des Vereins – vor 150 Jahren genauso wie heute. Gerade die letzten beiden Jahre haben eindrücklich gezeigt, was geschehen kann, wenn sich Menschen für andere Menschen engagieren, sei es während der Covid-19-Pandemie oder nach der Flutkatastrophe. Oder eben in der Sektion.

Ihnen allen ein ehrliches und großes Dankeschön von mir, stellvertretend für uns alle, die wir davon profitieren, Unterstützung zu erhalten. Und dadurch motiviert werden, auch selbst etwas zurückzugeben. Was dabei herauskommt, sehen Sie bei der Lektüre der vorliegenden Schwaben Alpin, deren Inhalte zu großen Teilen aus dem Engagement des ehrenamtlichen Redaktionsteams entsteht. Ihnen allen viel Vergnügen beim Lesen und ei-



nen gesunden und sonnigen
Start in den Frühling!

Mit herzlichen Grüßen

F. Böttiger

Ihr Frank Boettiger
Erster Vorsitzender

Inhalt



Mit Kindern draußen

zu sein gehört sicherlich zu den schönsten Erlebnissen für Eltern und Kinder. Wie das auch klappt, erfährt man in den zahlreichen Beiträgen dieses Heftes. **12**



Über den Obiou

stieg Wolfgang Buhl – eine nicht alltägliche Unternehmung. Seine Erlebnisse beschreibt er in einem interessanten und spannenden Beitrag. **34**



Skifahren für Warmduscher?

Ski – nur nicht im Schnee! Der junge Vize-Europameister im Sandskifahren Max Straub erzählt von dieser außergewöhnlichen Sportart. **48**

■ Editorial	3	■ Natur und Umwelt	
■ Schwaben Aktuell		Schwäbisches Hanami	38
Mitgliederversammlung 2021	5	Petition für werbefreie Gipfel	39
Klaus Berghold: Blick zurück nach vorn	8	Klimaschutz in der Sektion	40
Interview mit Felix Winkler	9	■ Kinder und Jugend	
Waldau-Gespräche mit Tobias Hauser	10	Jugendvollversammlung 2021	41
■ THEMA Mit Kindern unterwegs		Die Jugend im Einsatz am Werkmannhaus	41
Gewusst wie – und es klappt!	12	■ Gruppen/Kurse	
Damit es ein Erlebnis für alle wird	16	Kursprogramm der Sektion	42
Interview mit Melanie & Dieter Buck	18	Skifahren für Warmduscher?	48
Mit Kindern auf die Alb	20	Haute Route mit dem Mountainbike:	
Familiärer Hüttenzauber	23	Anstrengend – aber herrlich!	50
Dem Kaiser auf den Zahn gefühlt	24	Wandertage am Achensee	52
Bernd Hlawatsch – mit Kindern hoch hinaus	26	Gruppenprogramm	54
Familiengruppe gründen?	28	■ Service	
■ Hütten		Im Andenken	7
Sanierung Schwarzwasserhütte	29	Unsere Hütten	33
Serie: Arbeiten auf dem Berg	30	Klettern und Bouldern bei der Sektion	45
Hüttenschmankerl für zu Hause	31	Vortrag	46
■ Touren		Lesenswert	65
Obiou: eine steinige Überschreitung	34	Servicestellen AlpinZentrum & Globetrotter	66
		Impressum	66

Titelbild: Familienausflug am Loassattel in Schwab. Das Foto wurde freundlicherweise von der Silberregion Karwendel zur Verfügung gestellt. Foto: Robert Pupeter

Redaktionsschlüsse für Beiträge und Programme:

- 3/2022: **Beiträge 15. April/Programme 30. April 2022** (erscheint 1. Juli 2022)
 4/2022: **Beiträge 15. Juli/Programme 30. Juli 2022** (erscheint 1. Oktober 2022)
 1/2023: **Beiträge 15. Sept./Programme 30. Sept. 2022** (erscheint 18. Dezember 2022)
 2/2023: **Beiträge 15. Januar/Programme 30. Januar 2023** (erscheint 1. April 2023)

Nach Redaktionsschluss eingegangene Beiträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Bitte senden Sie Ihre Beiträge auf einem eindeutig beschrifteten Datenträger mit Ausdruck oder per E-Mail an die Sektion. Digitale Bilddaten bitte **als JPEG in maximaler Bildbreite/Qualität!** Bitte senden Sie **pro Beitrag maximal 15** ausgewählte Motive.



Blick hinter die Kulissen – Mitgliederversammlung 2021

Unser höchstes Vereinsorgan tagte am 27. November 2021 in der Filderhalle – auch in diesem Jahr wieder unter den strengen Auflagen der Pandemie. Im Fokus der Versammlung sollten ursprünglich der Teilneubau und die Sanierung der Schwarzwasserhütte im Kleinwalsertal stehen. Ein Großprojekt, welches die Sektion in den nächsten Jahren beschäftigen wird.

Der geplante Beschluss musste jedoch verschoben werden. Grund war das noch mit den Banken und Verbänden endgültig abzustimmende Finanzierungskonzept samt Zuschüssen. Der Tagesordnungspunkt hatte demzufolge hauptsächlich informativen Charakter. Architekt Oliver Baldauf, Partner und Projektverantwortlicher aus dem Architekturbüro Baumschlager Hutter Partners in Dornbirn, stellte die Planungen ausführlich vor. Fragen und Vorschläge bspw. zur energetischen Betrachtung, der PV-Anlage oder einer möglichen Nutzung von Wasserstoff als Energieträger, wurden von Oliver Baldauf sowie den Mitgliedern des Bauausschusses beantwortet oder wurden zur weiteren Bearbeitung aufgenommen. Zur Beschlussfassung und erneuten ausführlichen Vorstellung des Projekts fand am 18. März 2022 eine außerordentliche Mitgliederversammlung in der Filderhalle statt (wir werden im nächsten Heft darüber berichten).

Sektionsarbeit in Pandemiezeiten

Im Bericht des Vorstandes ging Frank Boettiger zunächst auf das Mitgliederwachstum von 0,7% ein, was ca. dem Bundesdurchschnitt der Alpenvereinssektionen entspricht und deutlich über der Entwicklung von vielen anderen Sportvereinen während der Pandemie liegt.

Die Angestellten der Sektion konnten während der Pandemie weiter beschäftigt werden oder es wurden sozialverträgliche Lösungen samt Kurzarbeit in den geschlossenen Kletterhallen gefunden. Die durch Corona angeschobene Digitalisierung wurde weiter vorangetrieben und wird neben einer Anpassung der Arbeitsräume im AlpinZentrum auch 2022 Teil der Optimierungen in der Verwaltung sein. Weiterentwickeln will sich die Sektion auch in ihrem Innersten, der Organisationsstruktur. Dazu haben im letzten Jahr viele Gespräche stattgefunden und je nach Entscheidung in den Gremien wird

es Veränderungen geben, um die Sektion und ihre Besonderheiten bestmöglich abzubilden und uns fit für die Zukunft zu machen.

Neues aus dem Hüttenbetrieb

Im Bereich der Hütten und der zeitweisen Schließung im Winter lagen die Übernachtungszahlen der bewirtschafteten AV-Häuser in Österreich bei ca. 50% der Vor-Corona-Jahre. Zwei neue Pächter hatten trotz allen Widrigkeiten eine erfolgreiche erste Saison: Ang Kami Lama

voltaikanlage) auf der Sudetendeutschen Hütte wurde aufgrund fehlender Handwerker auf 2022 verschoben. Beim Hallerangerhaus wurde die Energieversorgung mit der Vergrößerung der PV-Anlage optimiert. Außerdem musste dort das Tragwerk der Kellerdecke und des Mauerwerks im Bereich der Terrasse auf Grund von Korrosionsschäden erneuert und ein Lüftungssystem der Kellerräume zur Schimmelvermeidung im Winter eingebaut werden. Besonders erfreulich: Die jahrelangen Streitigkeiten mit dem Nach-



Mitgliederversammlung in der Filderhalle

auf der Stuttgarter Hütte und Wolfgang Kräh auf der Sudetendeutschen Hütte. In Sachen Instandhaltungen und Reparaturen wurden 2021 sowohl auf unseren Häusern auf der Alb als auch auf der Jamtalhütte diverse Brandschutzmaßnahmen und Elektroarbeiten ausgeführt, die 2022 fortgesetzt werden. Auf der „Jam“ laufen darüber hinaus Gespräche und Planungen zur Revitalisierung eines gemeinsamen Wasserkraftwerkes mit der Gemeinde Galtür sowie dem Land Tirol. Ein Projekt, das uns weiter in Richtung Klimaneutralität und autarke Stromversorgung bringt. Der Neubau der Abwasserreinigungsanlage und die Sanierung der Energieversorgung (neue Speicherbatterien und Photo-

barn unseres Hallerangerhauses konnten per Vergleich beigelegt werden.

Rund um die Schwarzwasserhütte wird die Sanierung der Quelfassung und des Trinkwasserspeichers vorangetrieben, auf dem Schwabenhaus die Sanierung des Böblinger Zimmers sowie auf dem Harprechthaus die Erneuerung der Böden.

Die Bedeutung unserer Stützpunkte in den Bergen ist unbestritten. Die optimierte Vermarktung unserer Hütten, die wir 2021 mit der Jamtalhütte begonnen haben, soll nicht den Overtourismus fördern, vielmehr gilt es Profile zu schärfen, Ansätze für eine gesunde Auslastung zu garantieren und die Kontakte mit dem Tourismus vor Ort auszubauen. Bearbei-

tet und vorgebracht wurde im Ressort Marketing darüber hinaus die Homepage in Bezug auf Nutzerfreundlichkeit und bessere Auffindbarkeit der Kurse und Touren, das Corporate Design der Sektion sowie Mehr Erleben als Dauerprogramm und Imagebroschüre. Für 2022 stehen die Fortführung des Hüttenmarketings, die Mitgliederbindung und ein datengestütztes Onlinemarketing im Vordergrund. Und auch unser Mitglieder magazin Schwaben Alpin wird ein Facelifting erhalten.

Unternehmungen zum Klimaschutz

Die Natur- und Klimaschutzaktivitäten werden in den nächsten Jahren geprägt sein von einem Beschluss der DAV-Hauptversammlung in Friedrichshafen. Mit überwältigender Mehrheit wurde dort der Plan verabschiedet, bis 2030 klimaneutral zu werden. Basis hierfür ist die regelmäßige CO₂-Bilanzierung – wir waren bereits Pilotsektion. Aus den Zahlen und den ermittelten Handlungsfeldern werden wir als Sektion Maßnahmen ableiten, die unseren CO₂-Fußabdruck verringern. Dabei wird nach dem derzeitigen Wissensstand vor allem die Mobilität im Fokus stehen. Bereits im Sinne der Klimaneutralität umgesetzt wurde eine neue LED-Beleuchtung in der Kletterhalle „rockerei“. Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des AlpinZentrums ist in Planung. Projekte zur Umweltbildung der Gruppen Natur und Umwelt mit der Sektionsjugend wurden durch Corona gestoppt und werden dieses Jahr auf der Agenda stehen.

Gruppen, Kurse und Ausbildung

Ähnlich erging es dem Gruppen- und Kursprogramm. Von November 2020 bis ins späte Frühjahr 2021 lag es großteils brach. Es folgte ein „normaler“ Sommer mit spannenden Bergerlebnissen und frisch für eigene Bergabenteuer ausgebildeten Mitgliedern. Aus- und Fortbildungen für Trainer waren bundesweit häufig nicht möglich und auch hier war Ausharren angesagt. Für die Ausbildung in den Kletterhallen wurden nach dem Lockdown auf Grund des großen Bedarfs eigene sektionsinterne Fortbildungen über die Landestrainer des DAV durchgeführt.

Erste positive Auswirkungen hatten die Ausbildungen unter anderem auf die Kindergruppen und vor allem die Ferienprogramme in der „rockerei“, die deut-

lich ausgebaut, sehr gut angenommen wurden und damit ein positives Signal zum ansonsten sektionsweiten Rückgang der Eintrittszahlen (30–50%) in den Kletterhallen gesendet haben. Neben der LED-Beleuchtung in der rockerei wurden dort 2020/21 die Boulder matten komplett getauscht. Im Kletterzentrum Stuttgart auf der Waldau wurde ein neuer Fallschutzboden eingebaut. Für 2022 ist eine Sanierung der Kletterwand der Bezirksgruppe in Böblingen geplant.

2021 war die Sektion Gastgeber eines Jugendcups Bouldern in der rockerei, 2022 werden ein Deutschland-Cup in der rockerei und ein weiterer Wettkampf auf der Waldau folgen. Unsere Wettkämpfer konnten sowohl auf dem Heimwettkampf, als auch in den Kletterhallen der Republik – angeführt von einer sehr starken Bezirksgruppe Aalen und auch guten Ergebnissen der Stuttgarter Athleten – große Erfolge feiern. 2022 wird zum Wohle der Athleten, Trainer und Gruppen an einem sektionsübergreifenden Wettkampfkonzert Sportklettern gearbeitet.

Jugendreferent Immanuel Tepper berichtete von einem großen Arbeitseinsatz auf dem Werkmannhaus, das nun wieder „Haus der Jugend“ ist – weitere Jugendveranstaltungen sind dort bereits in Planung. Es wurde darüber hinaus ein hybrides Pfingstcamp und interne erlebnispädagogische Veranstaltungen durchgeführt. Die Jugend hat seit der Jugendversammlung ein neues Maskottchen, „Eric den Schwoab“, das auf den Unternehmungen der Jugend nun immer präsent und auch im neuen Instagram-Kanal zu sehen ist.

Finanzen der Sektion

In Sachen Finanzen schloss die Sektion 2020 gemäß Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Ergebnis von 1474,09 Euro ab. Die Defizite – vor allem aus den durch Schließungen verminderten Einnahmen aus den Kletterhallen und Hütten und deutlichen Mehrausgaben in der Immobilieninstandhaltung – konnten zum Teil durch die Corona-Hilfen und geringere Aufwendungen ausgeglichen werden. Das noch positive Ergebnis liegt klar unter den Ergebnissen der Vorjahre. Dennoch konnten die Bankverbindlichkeiten durch liquide Mittel 2020 deutlich auf 351.000 Euro verringert werden. Für 2022 wurde durch die kaum vorhersehbaren

Entwicklungen ein defensiv kalkulierter Haushalt angesetzt und einstimmig von der Versammlung verabschiedet. Die Rechnungsprüfung von 2020 durch Klaus Dorbath und Frank Ortner fand ohne Beanstandungen statt und der Sektion wurde ein ordnungsgemäßes und sauberes Arbeiten attestiert. Zusammen mit dem Bericht des Vorstandes und der dazu fälligen Aussprache erfolgte eine einstimmige Entlastung des Vorstandes.

Veränderungen im Ehrenamt

Eine personelle Veränderung gab es im Sektionsvorstand. Nach der Wiederwahl von Wolfgang Arnoldt und Albert Lipp (zweiterer auf Zeit bis zur Umsetzung einer möglichen Gremienneustrukturierung und dem Abschluss der Finanzierung Schwarzwasserhütte) wurde von der Sektionsjugend ein zweiter Kandidat für das Vorstandsamt des Bergsportreferenten vorgeschlagen. In der Wahl konnte sich Felix Winkler gegen Klaus Berghold durchsetzen, der das Amt im Vorstand fast 20 Jahren begleitet hat.

Bernd Hlawatsch (Referent Veranstaltungen und Wettkampf), Katrin Huber (Referentin Kinder- und Familienbergsteigen), Hermann Rapp (Referent für Wege und Arbeitsgebiete) wurden jeweils für drei weitere Jahre gewählt. Nach der bereits erfolgten Wahl in den Gruppen erfolgte die Bestätigung von Uwe Slany, Dorothee Kalb, Karen Fiedler (alle Stuttgarter Gruppen), Erik Lindler (SAS), Thomas Okon (Bezirksgruppe Aalen), Diethard Loehr (BG Kirchheim), Dieter Mayer (BG Laichingen), Kurt Pfrommer (BG Calw, kommissarisch), Siegfried Heinkele (BG Böblingen) und Hermann Ritter (BG Rems-Murr) für ihr Amt im Hauptausschuss.

Einen weiteren Umbruch gab es im Ehrenrat der Sektion. Adi Metzger, Angela Böbel und Siegfried Wolf folgen auf Dr. Hans-Ulrich Bächle, Julius Drück und Hubert Blana. Die drei ausscheidenden Mitglieder des Ehrenrats sind allesamt altersbedingt oder aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten.

Großen Dank sprach Frank Boettiger, neben allen Ehrenamtlichen, vor allem an die ausgeschiedenen Gremienmitglieder für die geleistete Arbeit in den vergangenen Jahren aus und lud zur Mitgliederversammlung am 26. November 2022 ein.

Text: Florian Mönich

Foto: Lea Würz

**„Erinnerungen sind kleine Sterne, die tröstend
in das Dunkel unserer Trauer leuchten.“**

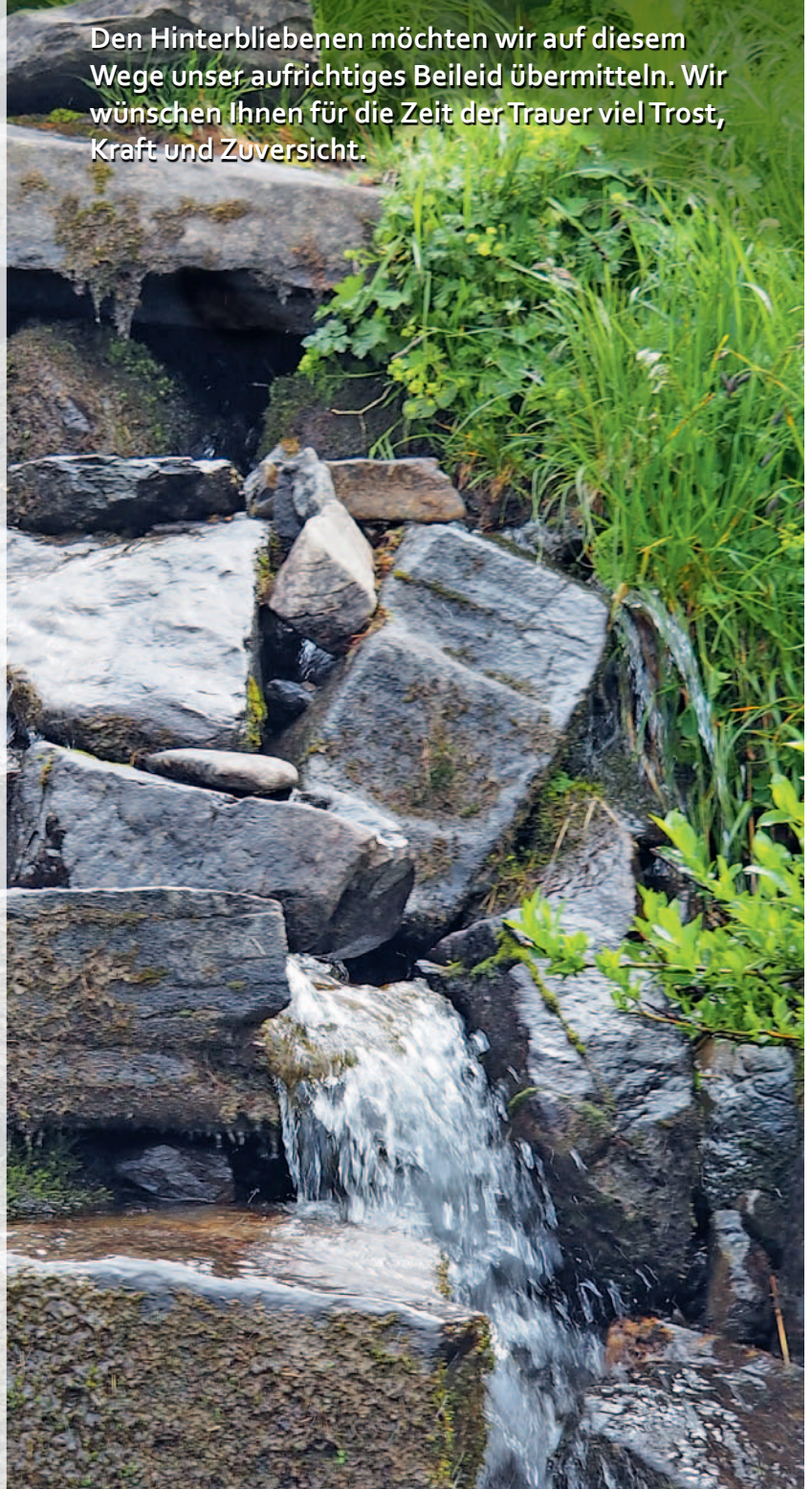
Irmgard Erath

**Im Andenken an
unsere verstorbenen Mitglieder**

Mitglied	seit
Wolfgang Baisch	1978
Jochen Bauer	1989
Heidi Behrens	1970
Doris Berger	1962
Agnes Beutelspacher	1969
Wolf-Dieter Breitling	1958
Rainer Brodbeck	1995
Jürgen Döring	1994
Dietmar Epler	1995
Klaus Feil	1950
Helga Grünberg	2006
Gisela Gübele	1999
Dr. Georg Holch	1949
Walter Holzwarth	1957
Hans Klemm	1965
Karl Küchler	1961
Klaus Kupfer-Hessel	1977
Eberhard Lindner	2011
Gunter Mallwitz	1959
Josef Mangold	1986
Hedwig Manthey	1948
Marianne Meinicke	1981
Kurt Meyer	1973
Heribert Modalhart	1979
Magdalene Pauly	1972
Ulrich Perschmann	1974
Uwe Pfaff	1986
Helmut Rapp	1980
Dr. Wolfgang Resemann	1960
Jürgen Satow	2000
Dr. Volker Schmid	1970
Sibylle Schray	1996
Werner Schüle	1992
Klaus Schwabenthau	1989
Dr. Sebastian Sommer	1970
Fritz Stadelmaier	1987
Jörg Staudacher	1979
Norbert Strominski	1971
Ingeborg Ude	1957
Werner Ulmer	1989
Brigitte Wagner	2017
Kurt Weidmann	1958
Karl Weiss	1965
Jürgen Westphal	2001
Klaus Winkler	1962

Wir verabschieden uns hiermit von all denen, die der Tod von uns genommen hat. Vielen Dank für die Verbundenheit mit der Sektion Schwaben, für die vielen gemeinsamen Erlebnisse, für Treue und Freundschaft.

Den Hinterbliebenen möchten wir auf diesem Wege unser aufrichtiges Beileid übermitteln. Wir wünschen Ihnen für die Zeit der Trauer viel Trost, Kraft und Zuversicht.



Blick zurück nach vorn

Rückschau auf das langjährige ehrenamtliche Engagement von Klaus Berghold – einem wichtigen Mitgestalter der Sektion.

Klaus Berghold war seit über 20 Jahren in seiner Funktion im Vorstand der Sektion für so vielfältige Bereiche zuständig wie Aus- und Fortbildungen, das Kursprogramm, Bergsport und Expeditionen. Aber auch die Ausstattung unserer Kletteranlagen, das Wettkampfklettern und die Vertretung in den Arbeitskreisen Klettern und Naturschutz lagen in seinem Arbeitsbereich, der durch die Zuständigkeit für Kindergruppen sowie Sicherheitsthemen und Ausrüstung abgerundet wurde. Seit November 2021 hat nun Felix Winkler diese Position inne und tritt damit in große Fußstapfen – ein Grund für unseren Vorsitzenden Frank Boettiger, sich den Weg, den Klaus in den letzten Jahren innerhalb der Sektion gegangen ist, einmal genauer anzuschauen:

Wenn ich an meine bisherige Zeit bei der Sektion Schwaben und generell im DAV denke, dann fallen mir ein paar wenige Namen ein, die mich die ganze Zeit über begleitet haben. Einer davon ist Klaus Berghold. Ob in meiner Zeit als Trai-

ner und in den verschiedenen Rollen im Landesverband, oder in meinen eigenen letzten sieben Jahren im Vorstand der Sektion: Das Thema Bergsport war und ist ganz eng mit Klaus und seinem Engagement für die Sektion verbunden.

Begonnen hat Klaus' Tätigkeit in offizieller Funktion mit seiner Ausbildung zum Fachübungsleiter Alpinklettern, die er 1990 absolviert hat. Seit dieser Zeit hat Klaus unzählige Kurse und Touren für die Sektion geleitet und das Ganze mit seiner Ausbildung zum Fachübungsleiter Hochtouren im Jahr 1993 sogar noch weiter ausgebaut. Seit dieser Zeit waren Klaus und unser Ausbildungsleiter Michael Klebsattel viele Jahre gemeinsam für die Sektion unterwegs und zusammen die tragenden Säulen des Kurs- und Tourenprogramms in der Sektion. Um die eigenen Fähigkeiten zu komplettieren, absolvierte Klaus dann 2005 die Ausbildung zum Fachübungsleiter Skihochtouren. Wir blicken also zurück auf 32 Jahre, in denen Klaus für die Sektion tätig ist. Er hat einen immensen Beitrag geleistet zu unserem hohen Ausbildungsniveau und hat sich mit hoher Verbundenheit als Botschafter für die Sektion und die Werte des DAV verstanden.

Neben der eigenen Tätigkeit waren es auch immer „seine“ Trainer, die ihm am Herzen lagen und für deren Belange sich Klaus eingesetzt hat – sei es bei der Umsetzung neuer Lehrmeinungen in der Ausbildung oder in der Unterstützung der Organisation von Aktivitäten. Und dann war da natürlich auch die Arbeit im Vorstand der Sektion. Kein großes Projekt ging an ihm vorbei und so ist im Laufe der Jahre eine beeindruckende Liste an Aktivitäten entstanden, über die Klaus die Entwicklung der Sektion mitgestaltet hat. Dazu gehören unser „Mehr erleben“, die strategische Ausrichtung der Sektion, unser riesiges Kurs- und Tourenprogramm, die Entwicklung unserer Kletterhallen und natürlich auch die Arbeit im Beirat unseres Kletterzentrums, in dem Klaus seit vielen Jahren ehrenamtlich die Sektion vertritt.



Klaus Berghold

So viel Engagement geht nur, wenn man sich selbst für die Sache begeistert. Für Klaus heißt das, so oft es geht selbst raus in die Berge und die Natur beim Klettern oder Skitourengehen zu erleben oder eben den Klettersport einfach mit Freunden in der Kletterhalle zu genießen.

Im November 2021 endete die Amtszeit von Klaus Berghold nach über 20 Jahren im Vorstand der Sektion und damit verbunden auch regelmäßig im Fokus von uns allen und der interessierten Öffentlichkeit zu stehen. Als Trainer, Ratgeber und Experte bleibt Klaus der Sektion erhalten. Für die vielen Jahre im Vorstand heißt es jetzt Danke sagen. Und dies geht direkt an dich, Klaus: du hast Spuren hinterlassen und Sektionsgeschichte mitgeschrieben. Dafür nochmal herzlichen Dank, verbunden mit der Hoffnung, dass du jetzt wieder ein wenig mehr Zeit hast für dich und deine Projekte – die Ideen dazu gehen dir bestimmt so bald nicht aus. Und vor allem: Bleib uns erhalten!

Text: Frank Boettiger
Fotos: Klaus Berghold



Interview mit Felix Winkler

Felix Winkler ist 33 Jahre alt und neu im Vorstand der Sektion Schwaben. Im Kreise des bewährten Teams um Frank Boettiger, tritt Felix in die Fußstapfen von Klaus Berghold, der seit über 20 Jahren in seiner Funktion unter anderem für Aus- und Fortbildungen, das Kursprogramm, Bergsport und Expeditionen, die Kindergruppen sowie Sicherheitsthemen und Ausrüstung zuständig war.

Ebenfalls fast genau 20 Jahre ist es her, dass Felix Teil der großen Sektion Schwaben-Familie geworden ist. Der gebürtige Esslinger stellte sich vergangenen November zur Wahl, wurde mit großer Mehrheit gewählt und wird uns in Zukunft mit einigen Veränderungen überraschen.

Bevor wir loslegen: Erst mal unseren Glückwunsch zum neuen Amt ...

Vielen herzlichen Dank!

Unsere Leser sind jetzt natürlich neugierig auf das neue Vorstandsmitglied. Wie kam es, dass du Mitglied in der Sektion geworden bist? Wie lief deine „Laufbahn“ als Mitglied bisher? Welche Stationen gab es?

Aufgewachsen bin ich im schönen Esslingen. Weinberge rundherum und nicht weit nach Stuttgart und zur Schwäbischen Alb. Das war natürlich ideal. Mit 12 Jahren wurde ich dann Mitglied in der Jugendgruppe der Bezirksgruppe Esslingen – für Kids und Jugendliche, die gerne klettern, absolut perfekt. Ich habe mich dort super wohl gefühlt und hatte dann irgendwann den Wunsch, etwas an den Verein zurückgeben zu wollen. Für mich war das die Ausbildung zum Jugendleiter und dann die Leitung einer Kinder- und Jugendgruppe. Da war ich 17 Jahre alt. Tatsächlich folgte dann ein freiwilliges soziales Jahr direkt in der Geschäftsstelle der Sektion Schwaben. Ein Jahr lang durfte ich in den Betrieb der Sektion reinschnuppern, Kurse in der Kletterhalle geben und Jugendfreizeiten mit organisieren. Mittlerweile bin ich ausgebildeter Trainer C Sportklettern und gebe Sektionskurse in der Halle und am Fels. Und jetzt bin ich hier, im Vorstand.

Welche Bergsportart ist dein Steckenpferd?

Von Kindesbeinen an sommers wie winters war ich immer viel in den Bergen unterwegs. Momentan begeistern mich am meisten Skitouren, Hochtouren im kombinierten Gelände, Alpinklettern, Mountainbiken und Trailrunning.

Was interessiert dich sonst so? Auch außerhalb der Berge?

Eigentlich Sport im Allgemeinen. Ich bewege mich einfach gerne, bin gerne draußen aktiv. Rennradfahren macht mir momentan richtig Freude! Und mit den Händen arbeiten. Seit Kurzem bin ich stolzer Besitzer einer Streuobstwiese – richtig schön schwäbisch!

Was fandest du an der Arbeit deines Vorgängers Klaus Berghold gut und was möchtest du weiter beibehalten?

Klaus hat das Thema Kindergruppen maßgeblich angestoßen. Die Gruppen initiiert und aufgebaut. Auch der Kontakt zu den Fachübungsleitern war gut organisiert. Zum Beispiel im Rahmen der Fachübungsleiter-Treffen. Das möchte ich auf jeden Fall beibehalten und ausbauen.

Was ist deine Motivation für dein neues Amt im Vorstand?

Mir hat meine ehrenamtliche Arbeit für den DAV und die Sektion Schwaben schon immer Spaß gemacht. Ich mag es, meine Begeisterung, mein „Feuer“ für die Berge und den Bergsport an andere weiterzugeben. Und nicht nur Fachliches, sondern auch die Ideale, die mit dem Bergsport einhergehen. Nach meinem FSJ bei der Sektion habe ich 10 Jahre im Allgäu gelebt. Zum Studium hingezogen und dann zum Arbeiten dort geblieben. In der Zeit habe ich mich sehr wenig innerhalb der Sektion engagiert. Jetzt bin ich wieder zurück in der „alten“ Heimat – wohne in Kernen-Stetten, der Perle des Remstals, und

FELIX WINKLER



Geburtsdatum:
26.12.1988

Wohnort:
Kernen-Stetten

Ausbildung:
gelernter Ingenieur mit Master
in Energie- und Umwelttechnik.
Danach Quereinstieg als Lehrer
für berufliche Schulen.



freue mich darauf, mich wieder mehr in der Sektion einzubringen.

Dein Versprechen an die Mitglieder?

Ich möchte Menschen den Bergsport näherbringen. Ihnen eine gute bergsportliche Ausbildung ermöglichen, damit sie sicher und selbstständig in den Bergen unterwegs sein können – samt toller Erlebnisse in diesen wundervollen Kulissen.

Hast du schon Ideen für Veränderungen? Was möchtest du gleich anpacken? Wo willst du langfristig hin?

Obwohl ich in Sektions-Themen schon alleine durch meine Vita sehr gut drin stecke, möchte ich mich erstmal orientieren. Ich muss in die neuen Aufgaben hineinwachsen. Als Erstes steht auf meiner Agenda der Ausbau des Kurs- und Tourenprogramms. Ich sehe die Ausbildungskurse als Kernaufgabe des DAV und möchte hier anknüpfen. Geplant sind Expertenkreise innerhalb der Trainerschaft, um die einzelnen bergsportlichen Themen gemeinsam zu bearbeiten. Mir ist es wichtig, unterschiedliche Meinungen und Menschen an einen Tisch zu bringen, um schlussendlich an einem Strang zu ziehen. Dabei geht es natürlich auch um die Wertschätzung der Arbeit unserer ehrenamtlichen Trainer. Es ist wirklich super, was jeder da in seiner Freizeit für den Verein, für die anderen Mitglieder auf die Beine stellt. Da haben wir schon einen starken Trupp zusammen. Schlagworte wie Gemeinschaft und Wertschätzung in diesem Umfeld sind für mich wichtige Themen, die ich forcieren möchte. Und die Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit. Also von Jugendleitern und Trainern, aber auch den Weg unserer jungen Mitglieder von den Kindergruppen zu den Jugendgruppen zu vereinfachen.

Nina Ahrens

Waldau-Gespräche mit Tobias Hauser

„Ich bin mit Leib und Seele Bergsteiger“



Von Ralph Stöhr, Mitbegründer und Redakteur der Zeitschrift KLETTERN

Seit zwei Jahren betreibt Tobias Hauser aus Böblingen mit seiner Firma Luis rock GmbH das DAV-Kletterzentrum auf der Waldau – das zu gleichen Teilen der Sektion Schwaben und der Sektion Stuttgart gehört. Für den gelernten Gesundheits- und Krankenpfleger waren die ersten beiden Jahre coronabedingt extrem schwierig. Dennoch fühlt er sich auf der Waldau ausgesprochen wohl.

Betriebsleiter, das klingt ein bisschen wie Lokführer. Ist das ein Traumberuf, ist das etwas, wo du als Kind schon davon geträumt hast?

Man kann schon sagen, dass das ein Traumberuf ist. Als Kind habe ich aber nicht davon geträumt. Als ich Kind war, gab es solche tollen Anlagen noch nicht, sondern nur die Felsen draußen.

Was macht der Betriebsleiter, ganz grob?

Der Betriebsleiter versucht den ganzen Tag, für die Kunden und Gäste ein tolles Angebot zu schaffen. Wir schrauben sehr viel, wir testen sehr viel, es geht sehr viel um Sicherheit. Wir müssen das ganze Verwaltungsgeschäft im Hintergrund machen mit über 30 Mitarbeitern, die hier im Kletterzentrum arbeiten.

Du machst das mit einer eigenen Firma, bist also kein Angestellter des Deutschen Alpenvereins, sondern freier Unternehmer. Du warst vorher Gesundheits- und Krankenpfleger. Wie kam es dazu, dass du jetzt hier angefangen hast in der Kletterhalle?

Seit es solche Kletteranlagen gibt, habe ich als begeisterter Kletterer davon geträumt, so etwas zu machen. Ich habe dann mitbekommen, dass das DAV-Kletterzentrum Stuttgart einen neuen Betriebsleiter sucht. Im Oktober habe ich mich beworben, im November war ei-

gentlich klar, dass ich das übernehme. Daraufhin habe ich im Krankenhaus gekündigt, eine Firma gegründet und ab 1. Januar 2020 das Kletterzentrum übernommen.

Was ist dein Background als Kletterer, wie bist du dazu gekommen?

Ich habe das große Glück gehabt, dass mein Vater sehr bergbegeistert ist, sein Leben lang ein Bergsteiger war und auch immer noch aktiv ist. Er hat mich als jungen Kerl schon mitgenommen zum Klettern. Ich habe meine Jugend an den heimischen Felsen verbracht.

Was sind die heimischen Felsen?

Die heimischen Felsen waren bei uns in Oberndorf am Neckar, wo ich herkomme, der Boller Felsen mit der Schmalen Wand. Das ist ein kleiner Klettergarten, der ein tolles Trainingsgebiet für uns war. Als ich ein bisschen älter und mobiler war, habe ich jede freie Minute im Donautal verbracht. Ich war auch schon in jungen Jahren viel alpin unterwegs, erst mit meinem Vater, später dann auch mit Freunden.

Welche Spielarten des Kletterns haben dich denn am meisten begeistert?

Ich würde mich als klassischen Bergsteiger bezeichnen. Ich bin kein Sportkletterer, war das noch nie, obwohl ich jetzt hier die Waldau übernommen habe. Aber ich bin einfach mit Leib und Seele Bergsteiger und habe das jetzt 40 Jahre lang gemacht. Mich interessiert auch die Geschichte des Bergsteigens, das finde ich einfach toll.

Du sagst, du bist kein Sportkletterer. Aber du kletterst den oberen neunten, unteren zehnten Grad, oder?

Ja, mittlerweile. Aber ich habe das Sportklettern in den letzten 30, 35 Jahren nie



Das ganze Interview auf YouTube

intensiv betrieben und es war nie mein Anspruch, die schwersten Klettertouren zu schaffen. Ich habe das Sportklettern erst jetzt im „hohen Alter“ ein bisschen intensiviert. Den neunten Grad sollte man als Betriebsleiter klettern können, denn man muss ja auch die Routen testen, damit man mitreden kann.

Was sind einige Karriere-Highlights, große Routen?

Alpinhistorisch völlig unbedeutend, aber für mich persönlich ein Schlüsselerlebnis, war mit 13 Jahren der Madrisa-Nordostgrat, den ich mit meinem Vater geklettert bin. Er hatte sich da verletzt und ich bin zum ersten Mal vorgestiegen, mit geschlagenen Haken und so. Mit 17 dann war der Salbit-Westgrat ein tolles Erlebnis, oder auch die ganzen Kaiser-Klassiker. Beim Sportklettern war es zum Beispiel auf Sardinien vor vielen Jahren die Deutsch Wall von Heinz Mariacher in La Poltrona, eine tolle Route im oberen achten Grad mit weiten Hakenabständen und technisch anspruchsvoller Kletterei. Oder auch Das Parfüm (9+/10-) am Gelben Fels, wo mir allerdings beim Klippen des Umlenkens der Fuß weggerutscht ist. Deswegen muss ich da noch mal ran.

Als du im Januar 2020 hier angefangen hast, kamen gerade die ersten Meldungen über Corona aus China. Kurz darauf war die Halle das erste Mal geschlossen. Du hast dir das bestimmt nicht so vorgestellt?

Nein, natürlich nicht. Es war die ersten zwei Monate sehr arbeitsintensiv, die Halle zu übernehmen. Als wir dann gerade einigermaßen gut aufgestellt waren, kam der erste Lockdown, was ein Schock war. Weil keiner wusste, wie es weitergeht. Das lief dann irgendwann in einem Notbetrieb mit vielen Auflagen wieder an. Und dann kam der nächste Lockdown, der gefühlt ewig lang ging. Da bekommt man schon Existenzängste.

Was war die größte Herausforderung in dieser Zeit?

Ich hatte frisch angefangen, noch keine Rücklagen gebildet. Man hat Verantwortung für die vielen Mitarbeiter, und es war ein gewaltiger organisatorischer Aufwand, Soforthilfe zu beantragen, Kurzarbeitergeld zu beantragen, mit allem in Vorleistung gehen zu müssen. Und dabei

das Risiko im Hintergrund zu haben: Überleben wir den Lockdown, wie lange geht er noch? Was ist, wenn wir wieder aufmachen, welche Auflagen hat man, wie kommt man finanziell über die Runden? Das spiegelt sich auch aktuell wider. Mit jeder neuen Corona-Verordnung kommen weniger Leute. Sei es, weil sie nicht geimpft sind, sei es, weil die Leute Angst haben.

Verlassen wir das Thema Corona. Wie viel Zeit verbringt der Hallenchef mit dem Diskutieren über Schwierigkeitsgrade mit seinen Kunden?

Es ist ein Thema, das jeden Tag aktuell ist und über das man stundenlang diskutieren kann. Es ist nicht immer einfach, aber es macht trotzdem auch oft Spaß. Weil es ein Thema ist, das jeden betrifft, vom Fünfer-Kletterer bis zum Zehner-Mann.

Gibt es da manchmal auch Lob oder wird immer nur kritisiert?

Es gibt auch viel Lob, weil die Schwierigkeitsgrade passen. Aber wie wohl in jeder Kletterhalle wird auch viel geschimpft über Grade, die nicht passen, oder über die Schönheit einer Route diskutiert. Das gehört zum Klettersport dazu. Da muss man sich manchmal ein dickes Fell zulegen, aber natürlich auch darauf eingehen und schauen, ob die Kritik berechtigt ist.

Hilft die neue Routendatenbank da weiter?

Ich habe die Datenbank hier neu eingerichtet und organisiert, und das hilft uns extrem weiter. Wir haben viele aktive Nutzer. Die können per App oder online die Schwierigkeit und die Schönheit einer Route bewerten und haben die Möglichkeit, einen Kommentar zu hinterlassen. Wir gehen auf die Kommentare ein, wir gehen auch auf die Bewertungen ein, die da abgegeben werden. Wenn wir in der Routendatenbank sehen: „Hoppla, aus der 7, die der Routenbauer vorgeschlagen hat, wird plötzlich eine 8-“, dann reagieren wir und ändern den Grad.

Die erste Halle wurde 2005 eingeweiht, der Betonturm im Freien stammt aus dem Jahr 1994. Gibt es Planungen und Möglichkeiten, noch zu erweitern oder anzubauen? So wie in München-Thalkirchen, wo jetzt eine neue Boulderhalle kommt?

FACTS TOBIAS HAUSER

i Geburtsdatum: 26. September 1975
Wohnort: Böblingen
Familie: verheiratet, 4 Kinder
Ausbildung, Beruf: Gesundheits-Krankenpfleger, Betriebsleiter seit 2020
Sonstiges: Klettert seit 40 Jahren und ist immer noch begeistert und hoch motiviert

Es war von Anfang an mein Bestreben, die tolle Anlage hier weiter zu verbessern und zu sanieren. Es sind einige Dinge in der Planung, über die ich aber heute noch nicht sprechen kann, weil nicht alles in trockenen Tüchern ist. Aber ja, wir haben viele gute neue Ideen. Und 2022 wird hoffentlich das eine oder andere Projekt schon umgesetzt.

Wie siehst du denn die Entwicklung des Leistungsniveaus? Werden die Leute insgesamt stärker?

Ja, das Niveau steigt immer weiter. Wir sind hier Landesleistungszentrum und haben sehr viele starke Kletterer. Es kommen auch vom Nationalkader Leute vorbei. Das heißt, wir müssen einem breiten Publikum etwas bieten und viele Routen in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden haben. Die Philosophie der Anlage ist die, dass wir sehr viele Routen in den unteren Schwierigkeitsgraden haben, die nicht ganz so häufig umgeschraubt werden. Von den richtig schweren Routen haben wir viel weniger, die werden dafür öfter umgeschraubt, damit es für die ambitionierten Kletterer immer spannend und interessant ist.

Tobi, nach zwei Jahren jetzt: Hast du deinen Entschluss, Betriebsleiter zu werden, jemals bereut, oder überwiegt insgesamt doch das Positive?

Nein, ich hab es definitiv nicht bereut. Es macht einfach unglaublich Spaß, sich den ganzen Tag mit dem schönsten Sport zu beschäftigen, den es gibt. Und die Pandemie betrifft uns ja gerade alle. Ich helfe zurzeit zwei Tage die Woche auf der Intensivstation im Krankenhaus aus und muss sagen: Ich bin froh, dass ich da den Absprung geschafft habe und an so einem privilegierten Arbeitsplatz arbeiten darf.

THEMA

Mit Kindern unter



wegs

Gewusst wie – und es klappt!

„Unterwegs sein“ – das bedeutet für Kinder oftmals Neues zu entdecken, aufmerksam zu beobachten, im Hier und Jetzt verweilen, statt stets das nächste Ziel und die nächsten Schritte im Sinn zu haben.

Wanderungen in den Bergen sind eine spannende Alternative zu heimischen Spaziertouren. Neues gibt es dabei allerlei zu entdecken, seien es unbekannte Blumen oder die Bewohner der Berge, die sich gekonnt in steilem Terrain bewegen. Egal ob es das Murmeltier ist, welches man bisher nur aus Büchern kannte, oder der Adler, der erhaben seine Kreise über den Berggipfeln zieht. Vieles sorgt bei Kindern für Staunen und Bewunderung. Schließlich ist das unbekannte Gelände für Kinder ein großer Spielplatz, auf dem sie viel erleben können und es auch nicht viel braucht, weil jede Kurve eine neue Sensation bereithält.

Dass dies nicht ohne eine gute Vorbereitung geht, versteht sich von selbst. Was aber sind die drängendsten Fragen, die vorab gut überlegt sein sollten, damit die Bergtour für alle zu einem bereichernden, positiven Erlebnis wird?

Was kann und sollte ich meinem Kind zutrauen?

Mit Eintritt in die Schule lernen unsere Kinder schnell, Verantwortung zu übernehmen.

In diesem Alter kann man die Kinder gut und gerne für mehrtägige Bergtouren begeistern. Zu Anfang einer solchen Überlegung steht die Frage nach Dauer und Schwierigkeit der Route. In den Bergen können selbst die fittesten Kicker ins Schwitzen kommen und stellen fest, dass es weiter oben, in womöglich unebenen Gelände ganz schön anstrengend sein kann – in den Bergen unterwegs zu sein, heißt eben auch, Höhenmeter zu bewältigen. Die Belohnung am Berg zeigt sich dann von oben: Beim Blick zurück ins Tal wirken die Ortschaften fast wie kleine Lego-Dörfer ...

Wer wandern will, braucht nicht nur Ausdauer, sondern auch Kraft. Beides gilt es, im Vorfeld spielerisch aufzubauen und dann auch gut einzuteilen. Natürlich haben die Tageswanderungen in der Heimat schon Aufschluss darüber gegeben, wie ausdauernd die Kinder sind – manchmal hängt das auch von der Attraktivität der Route ab. Oder von dem Erlebnis, das man daraus macht. Oft kann auch eine Belohnung oder das Warten auf sie wahre Wunder wirken. Vom Schokokeks an der nächsten Abzweigung bis zum Lieblings-

Wie schätze ich mein Kind richtig ein?

Kleinkinder (0 bis 3 Jahre) wollen sich bewegen, weshalb das Tragen in Kraxen nur für kurze Strecken eingeplant werden sollte. In den Pausen möchten die Kleinen krabbeln, laufen entdecken.

Kinder ab 3 bis 6 Jahre wollen sich bewegen, laufen und brauchen Abwechslung. Eine Tagestour sollte nicht länger als vier Stunden betragen.

Die 6- bis 10-Jährigen bringen mehr Ausdauer und auch Koordination mit. Steilere Wege und Kraxelstellen sind – mit Erholungspausen – möglich. Die Gehzeit sollte nicht länger als fünf Stunden sein.

Die Größeren ab 10 Jahren schaffen auch anspruchsvollere Ziele, wenn sie über entsprechende Ausdauer und Kraft verfügen. Sechs bis sieben Stunden Gehzeit sind gut machbar.



An der Kranzhorn-Hütte (Chiemgau)

essen (oder auch nur dem leckeren Essen) auf der Hütte.

Nicht mehr laufen wollen und nicht mehr laufen können gilt es zu unterscheiden. Hier ist Ehrlichkeit im Vorfeld ein guter Ratgeber. Wenn mit den Kindern vor einer Bergtour besprochen wird, dass die Unternehmung auch anstrengend sein wird, können sie damit besser umgehen. Hilfreich sind Zwischentappen.

Ja, manch einer wartet geradezu darauf, selbst zu erfahren, wann es endlich so weit ist und es so anstrengend wird, wie Mama oder Papa es prophezeit haben. Und ist es dann nicht auch für die Eltern anstrengend? Anstrengend kann es uns auch dann vorkommen, wenn wir zu wenig Ablenkung haben. Darum: Der Weg ist das Ziel. Deshalb ist es mit kleineren Kindern besonders wichtig, die Tagesetappen nicht zu zeitintensiv zu planen, und jederzeit genügend Raum für Entdeckungen und zum Verweilen zu haben. Das kann der Bach sein, der zu Wasserspielen einlädt, oder Steinmännchen, die weiter ausgebaut werden wollen. Noch schöner natürlich – selbst eines bauen!

Was gehört in den Kinderrucksack?

Gerne dürfen die Kinder im Vorfeld selbst überlegen, was sie alles im Rucksack verstauen wollen. Die Augen glänzen bei dem Gedanken, die Bergbrotzeit selbst zusammenzustellen und im eigenen Rucksack immer bei sich zu haben. Und auf der Hütte? Da braucht es einen Schlafsack, vielleicht auch Hüttenschlappen und ein kleines Handtuch. Dass Kinder sehr wohl ihre eigenen Gedanken hierzu haben, beweist der nebenstehende Packzettel einer Siebenjährigen.

Es versteht sich von selbst, dass die Eltern den Großteil der Ausrüstung in ihren eigenen Rucksäcken verstauen. Eine eigene kleine Flasche im Rucksack des Kindes hat aber was für sich. Allerdings vergessen Kinder vor lauter Abenteuer und spielen oft zu trinken. Und auch wenn die Trinkflasche offen in der Hand oder vielleicht schon am Mund ist, kann es vor lauter Staunen über die Umwelt passieren, dass doch nichts getrunken wird. Da hilft dann eine elterliche Erinnerung. Auch dass ein kleiner Bergkamerad – zum Beispiel ein Kuscheltier – dabei sein darf, sollte ermöglicht werden. Denn der kann auf seine ganz eigene Art bei anstrengenden Passagen und langen Tagesmärschen nochmal eine Extraportion Motivation liefern – manches schafft man gemeinsam leichter.

Rigel Wanderkarte
Brot mit Wurst und Käse
Regensachen
Gütelanne
Fotoapparat
Lust
Rucksack
Seitenwurst
Draubenzucker
Kaff Wanderschuhe
Pflaster
Hüttenschlafsack
Wandersocken, getrenkt
feste ersatzkleidung
Sonnennmilch



Die Brotzeit für eine Pause und den kleinen Bergfreund können

Ausreichend Flüssigkeit und eine kleine Reiseapotheke

Wichtig ist in jedem Fall ausreichend Flüssigkeit (Wasser) und Sonnenschutz (Sonnensonne und Kopfbedeckung). Ebenfalls eine kleine Reiseapotheke (Pflaster, Verbandpäckchen, Desinfektion für Wunden).

Die richtigen Bergschuhe

Kinderfüße wachsen schnell. Daher ist es wichtig, rechtzeitig vor der Tour die Schuhe nochmal auf Passfähigkeit zu überprüfen. Sonst kann aus der Tour schnell eine Tortur werden. Müssen neue Schuhe gekauft werden, ist es in jedem Falle erforderlich, diese vor der Bergtour ausgiebig zu testen. Ratsam sind Schuhe, die über den Knöchel gehen, damit sie besseren Halt bieten. Dieses Argument ist für Kinder eher uncool und stößt auf taube Ohren. Wenn man sich aber gemeinsam Geschichten ausdenkt, was die Schuhe alles können bzw. auf welche Berge sie einen tragen können, dann wird aus dem doofen Schuh gleich was besonderes, mit dem man dann auch viel besser unterwegs sein kann.

Sicherheit

In erster Linie sollten die Eltern durch ihre eigene Bergerfahrung dem Kind Sicherheit vermitteln und nah am Kind sein. Aufmerksam für Ängste oder Unsicherheiten der Kinder wahrnehmen und das Kind bei Bedarf an die Hand nehmen, um so ohne große Worte zu steuern.

Kinder lernen auch durch Nachmachen – daher ist es empfehlenswert, schwierigere Wegabschnitte auch mal vorzumachen, beispielsweise bei kleine-



die Kinder schon selbst tragen.

Volle Energie auch nach einem anstrengenden Wandertag

ren Kletterstellen mit Tritten und Griffen. Hier muss der Erwachsene die Kletterstelle gedanklich auf die Körpermaße des Kindes anpassen. Grundsätzlich gilt es, eine gute Balance zu finden, die Kinder für reelle alpine Gefahren zu sensibilisieren und das entsprechende Verhalten einzuüben, ohne jedoch Ängste zu schüren. Respekt und Konzentration „ja“, Angst „nein“. Kinder schauen sich auch die gängigen Verhaltensregeln von ihren großen Begleitern ab; dass man sich in den Bergen beispielsweise grüßt, Müll unterwegs einfach einsammeln kann oder Tiere mit dem notwendigen Abstand betrachtet. Wenn Kinder all das beobachten können, geht es leichter in Fleisch und Blut über.

Steinschlaggefährdete Touren mit Kindern nach Möglichkeit vermeiden. Diese erfordern viel Umsicht, Übung und auf alle Fälle entsprechende, gut passende Ausrüstung, wie einen Helm.

Wie schnell kommen wir voran?

Bei der Tourenplanung ist es wichtig zu wissen, dass die Zeitangaben in Tourenbüchern und auf Wegweisern der sogenannten Führerzeit entsprechen – also ungefähr der Normalgezeit für tourenerfahrene Erwachsene. Als Faustformel für das Gehen mit Kindern gilt:

1,5 × Normalgezeit Erwachsene = ungefähre Gezeit mit Kindern

Gehzeitenrechner vom DAV:



Bei Wegabschnitten mit Seilsicherung greifen Kinder das Seil immer mit beiden Händen. Dabei ist ein Elternteil unterhalb, um den Überblick zu behalten und bei Bedarf helfen zu können.

Das besondere Erlebnis: Die Hüttenübernachtung

Auf der Hütte angekommen, muss erst mal alles sorgfältig inspiziert werden. Wo wird geschlafen, wo sind die Waschräume und das allerwichtigste: Was gibt es zu essen und zu trinken? Jeder Winkel muss erkundet werden, und dabei fallen Kindern auch viele kleine Details auf, die Erwachsene meistens gar nicht oder erst viel später entdecken: Welche Bilder hängen wo, welche Namen haben die Zimmer, welches Blümchen wächst draußen an der Mauer?

Die Regenerationsphase ist bei Kindern in der Regel deutlich kürzer als bei Erwachsenen, und so ist es kein Wunder, dass schon bald nach der Brotzeit das ganze Terrain rund um die Hütte erkundet wird. Besonders attraktiv sind Hütten, die einen Spielplatz oder sogar Tiere haben. Eine Kissenschlacht im Matratzenlager oder ein knisternder Holzofen einer Selbstversorgerhütte sind auch immer spannend und begeistern. Oder der Nachwuchs hilft beim Kochen. Bei einem tollen Ausblick und bei gutem Essen kann es auch schon vorkommen, dass Sätze wie „dafür hat sich der weite Weg wirklich gelohnt“ fallen. Da geht dem erwachsenen Wanderer doch gleich das Herz auf!

Am Abend bieten dann Spiele einen runden Abschluss, mit den bekannten „UNO-Runden“ über Domino oder die klassischen Spielesammlungen bis hin zu

Stadt–Land–Fluss kann man ganze Abende füllen. Oftmals gibt es in den Hütten Spielesammlungen, sodass man gar nicht viel im Rucksack mitschleppen muss.

Bevor es ins Nachtlager geht, wird gemeinsam die nächste Tagesetappe auf der Karte angeschaut. Was haben wir heute geschafft? Welche Route nehmen wir morgen?

Für eine erste mehrtägige Tour in den Bergen sollten die Tagesetappen nicht zu lang sein und die Aufstiege gut zu bewältigen. Je kleiner die Kinder sind, desto wichtiger sind die direkten Erlebnisse am Wegesrand. Das kostet Zeit. Nichts ist beim Wandern mit Kindern hinderlicher, als in Zeitstress zu kommen. Daher gilt für die ersten Touren: „weniger ist mehr“. Es gibt wohl kaum etwas Schöneres, als genug Zeit für alle Entdeckungsmöglichkeiten zu haben, die die Kinder magisch anlocken und sie zu kleinen Forschern werden lassen. Das können 10 Minuten sein, die man der Raupe beim Überqueren des Wanderweges zuschaut und dabei lernt, wie sie sich fortbewegt. Oder beim Stöcke ins Wasser werfen und zu schauen, wann er auf der anderen Seite der Brücke ankommt. Drei Tage für eine erste Hütten-tour sind ausreichend. Die Kinder wollen das Erlebte ja auch verarbeiten können. Das tun sie gerne, indem sie im Nachgang von der Tour in allen Details erzählen. Und wer weiß: Vielleicht lässt sich im nächsten Jahr sogar eine befreundete Familie für eine gemeinsame Hütten-tour begeistern oder der nächste Schulausflug wird wieder ein klassischer Wandertag. An attraktiven Zielen inmitten der Natur mangelt es sicher nicht.

Text: Redaktion



Tipps für Eltern – mit Kindern in die Natur

Damit es ein Erlebnis für alle wird

Besonders schön ist es in der freien Natur mit Kindern und für Kinder. Damit es auch ein bleibend schönes Erlebnis wird, sollten Sie Folgendes beachten:

- Der Weg ist Spielplatz! Tiere, Blumen, Wurzeln und Steine sind Spielzeug. Daher an gefährlichen Stellen aufpassen, denn die Kinder selbst vergessen sich.
- Die Weglänge auf die Kinder einstellen, je nach Alter sind auch Wanderungen mit vier Stunden machbar.
- Passen Sie an steilen Abhängen besonders auf, wenn das Kind gerade im Stolperalter ist.
- Machen Sie häufig Pausen und bieten Sie Essen und Trinken an. Ruhig das Liebessessen oder auch eine kleine Leckerei mitnehmen als Belohnung.
- Viel zu trinken dabeizuhaben ist besonders wichtig. Nichts ist schlimmer, als wenn das Kind Durst leiden muss.

An heißen Sommertagen bei einer mehrstündigen Tour ist ein Liter zu wenig! Außerdem sollte das Getränk nicht zu süß sein und dadurch womöglich noch mehr Durst machen. Säuerlich ist besser (z. B. einen Schuss Grapefruitsaft in ein Apfelschorle o. ä.).

- Sonnenschutz, also Kopfbedeckung und Sonnencreme, ggf. eine (gute!) Sonnenbrille sind bei Kindern noch wichtiger als bei Erwachsenen.
- Kommt man unterwegs an Wasser – Bächen, Tümpeln, Seen – vorbei, ist dies besonders schön. Dann muss aber auch Pause gemacht werden! Erfahrene Eltern haben Ersatzkleidung im Rucksack, schwer ist sie ja nicht.
- Eine kleine Erste-Hilfe-Ausrüstung, zumindest ein paar Pflaster, sollten auf jeden Fall dabei sein. Eine Pinzette für einen Preisel ist auch kein Fehler.

■ Sehr wichtig sind auch gute Schuhe, die nicht zu klein sein dürfen! Hier zu sparen wäre ein Fehler, den das Kind eventuell später büßen muss.

- Wichtig für Kinder ist ein eigener Rucksack. Da darf dann außer der eigenen Trinkflasche noch rein, was dem Kind wichtig ist: Teddy, Puppe, Auto etc. Man sollte nur darauf achten, dass das Kind die Sachen auch selbst (bis zum Schluss!) tragen kann.

Hält man sich an diese Regeln, ist schon viel gewonnen. Aber trotzdem, der Weg ist lang, die Sonne brennt heiß, der Durst ist trotz einer Flasche Lieblingsgetränk unstillbar und die Langeweile unsäglich groß. Was nun? Deshalb nachfolgend ein paar Anregungen, wie man den Nachwuchs beschäftigen kann. Vielleicht kann man auch ein Bestimmungsbuch für Pflanzen oder Tiere mitnehmen.



Foto: DAV Hans Herbig, Dieter Buck (4)



Klanghölzer am Sinneswandelpfad bei Bad Boll

Hey – wir werden zu Naturforschern!

Sehen

Was seht ihr alles an kleinen Dingen: Blätter, Beeren, Tiere (Käfer, Ameisen, Schnecken, Wassertiere in Pfützen) ... Die Tiere beobachten, ihren Weg verfolgen. Wer entdeckt am meisten?

Tasten

Schließt die Augen und fühlt die Oberfläche verschiedener Bäume. Tastet Steine ab oder die Oberfläche eines Blattes, Erde, Sand ... Schließt wieder die Augen und lasst euch von euren Eltern, Geschwistern oder Freunden einen Naturgegenstand in die Handfläche legen. Könnt ihr nur durch Tasten erkennen, was es ist?

Hören

Hört mal! Was könnt ihr alles hören, wenn ihr ganz still seid? Vogelstimmen (wer

weiß, von welchen Vögeln?), Blätterraschen, Froschgequacke, Grillengezirpe, Gespräche, Glockenläuten oder Verkehrslärm aus dem Tal, Rascheln von Mäusen oder Käfern ... Sucht euch einen Platz in der Natur, schließt die Augen und hört einfach nur den Geräuschen zu.

Schmecken

Versucht, ganz bewusst den Geschmack des Essens unterwegs zu erfahren: Wie schmeckt das Brot, die Wurst, der Apfel? Vielleicht findet ihr Beeren, Bucheckern o. ä. Was ist sauer, süß, fruchtig, nussig, trocken, feucht ...?

Riechen

Was riecht ihr alles? Wie riecht es? Feuchte Erde, Laub nach Regen. Blumen, Nadelbäume, Gras... An was erinnert der

Duft? Wem fallen die meisten ähnlichen Düfte ein? Schließt die Augen und lasst euch von euren Eltern, Geschwistern oder Freunden einen Naturgegenstand unter die Nase halten. Erkennt ihr alleine am Geruch, um was es sich handelt?

Sammeln

Nehmt (kleine) Dinge mit, die ihr gefunden habt, um daraus ein Bild, ein Mobile oder gar ein Wander- oder Urlaubstagebuch zu gestalten. Blätter, Ästchen, Steinen, verschiedene Gräser, Blüten, verschiedenfarbige Erde ...

Spielzeug mitnehmen

Eure Lieblingssuppe oder Euren Lieblingst Teddy habt ihr vielleicht ohnehin im Rucksack. Aber nehmt auch kleine Spielfiguren mit (Lego, Playmobil u. ä.). Es gibt überall Gelegenheit, mit ihnen Abenteuer zu erleben. Man kann für sie kleine Häuschen bauen, sie im Bach schwimmen lassen, ihnen Rindenboote schnitzen und sich dazu richtige Geschichten ausdenken.

Geschichten erfinden

Lasst ihr euch gerne Geschichten erzählen? Bestimmt. Aber erfindet doch auch selbst einmal eine! Jeder, der mitwandert, darf seinen Beitrag dazu leisten. Denkt euch einen Jungen oder ein Mädchen aus, so alt wie ihr, der/das durch den Wald oder die Berge wandert. Was erlebt dieses Kind für Abenteuer mit Zwergen, Tieren oder Ungeheuern? Bezieht alles mit ein, was ihr unterwegs seht: Hütten, Bäume, Felsen, Tiere, andere Wanderer ...

Pfadfinder spielen

Lasst euch von euren Eltern die Landkarte geben und führt sie. Schaut zuerst, ob ihr findet, wo ihr gerade steht. Könnt ihr die Umgebung bestimmen? Seht ihr auf der Karte die Dörfer, Häuser oder Gipfel, die ihr im Umkreis entdeckt, die nächste Kurve, die nächste Wegkreuzung, den nächsten Fels, die Hütten unterwegs?

Schatten- und Wolkenspiele

Manchmal zaubert die Sonne ja interessante Schatten auf Hauswände, den Boden oder auf Baumstämme. Das können Zweige mit Blättern sein oder Formen, die an Gesichter oder Tiere erinnern.



Zwei Wanderbuchautoren berichten

Interview mit Melanie & Dieter Buck

Dieter und Melanie sind Vater und Tochter. Er ist einer der bekanntesten Wanderbuchautoren im Land und wird gelegentlich in der Presse als „Wanderpapst“ bezeichnet, und sie Journalistin, Naturpädagogin und großer Wanderfan. Von Kindesbeinen an hat Melanie die Leidenschaft wandern mit ihrem Vater geteilt. Mittlerweile ist sie selbst Mutter, demnächst sogar zweifache, und weiß, wie wertvoll die Zeit mit den Kleinen in der Natur ist. Gemeinsam möchten Dieter und Melanie ihr Wissen weite geben und haben schon drei Bücher zu dem Thema Wandern mit Kindern veröffentlicht. Höchstes Kredo dabei: Die Touren sollen einfach Spaß machen.

Schwaben Alpin hat die beiden getroffen – mit dem Ziel, ihnen ein paar wertvolle Tipps für unsere Leser zu entlocken:

Hallo ihr beiden. Vater und Tochter. Ihr habt also zusammen ein, beziehungsweise gleich drei Bücher geschrieben. Wie seid ihr auf die Idee gekommen?

D: Wenn man unterwegs ist und man sieht Familien wandern, dann bekommt man unterschiedliche Eindrücke. Einmal laufen die Kinder mit mürrischem oder gelangweiltem Gesicht mit, das andere

Mal sieht man, welche Lust und Spaß eine gut geplante Wanderung Kindern machen kann. Da juckt es einen Wanderführerautor natürlich in der Feder, dafür zu sorgen, dass man nur noch fröhliche Kindergesichter unterwegs zu sehen bekommt.

M: Ich wandere selbst, seit ich laufen kann, und ich hatte auch schon als Kind große Freude daran, in der Natur unterwegs zu sein. Ich glaube, meine Eltern haben damals einfach vieles richtig gemacht und in mir die Leidenschaft fürs Draußensein geweckt. Diese Erfahrungen möchten wir mit anderen Eltern teilen.

Hand aufs Herz: Wie harmonisch war die Zusammenarbeit?

D: Bestens, wie immer und überall, wenn die Zuständigkeiten genau verteilt sind.

M: Dem kann ich nur zustimmen. Jede einzelne Tour war eine große Freude.

Aber wer von euch hatte die Hosen an?

D: Beide. Ich überlege mir die Touren und Melanie die Beiträge, die den Kindern das Wandern zur Freude machen sollen. Ich gebe höchstens mal einen Tipp dazu, überlasse es aber ihr, ihn zu übernehmen oder nicht.

M: Genau. Wir wissen beide, was der jeweils andere am besten kann. Es passt einfach super.

Und dann seid ihr einfach losspaziert mit dem Enkelchen dabei, oder wie habt ihr euch dem Thema genähert?

D: Kinder oder Enkel gab es damals noch nicht, nur ich hatte schon Erfahrung mit dem Wandern mit Kindern. Aber das war schon lange her. Kurz gesagt, ich habe mir eine für Kinder interessante Strecke oder ein solches Ziel überlegt, und dann sind wir losgegangen. Die Ideen für die Kinderbeiträge sind dann im Laufe der Tour durch Melanie entstanden.

M: Schon beim ersten gemeinsamen Buch war uns im Vorfeld klar, dass wir einen ganz besonderen Familienwanderführer schreiben wollten. Einen, bei dem auch die Strecke an sich für die Kinder zum Erlebnis wird. Mit dieser Vision im Kopf sind wir losgewandert.

Was ist aus eurer Sicht das Wichtigste bei der Tourenplanung mit Kindern und was darf auf keiner Wanderung fehlen?

D: Die Kinder nicht überfordern, aber durchaus auch etwas fordern. Keine Gefahrensituationen. Den Lieblingstедdy

oder sonst ein Spielzeug für unterwegs mitnehmen. Natürlich genügend zu essen und vor allem zu trinken dabei haben, gerne auch eine Leckerei oder etwas, das es sonst eher selten gibt. Und Unterhaltung unterwegs – genau das also, was wir mit unseren Büchern „revolutioniert“ haben.

M: Spaß und Flexibilität auf Seite der Eltern sind ganz wichtig. Die Kinder merken das sonst ganz schnell. Und wenn es auf halber Strecke anfängt zu gießen oder das Kind eine Blase hat, dann einfach abkürzen oder umdrehen. Keine Tour „muss“ geschafft werden. Das Wichtigste ist, dass alle Freude am gemeinsamen Wandern haben.

Ihr redet von einem neuen Konzept eurer Kinderwanderführer. Was kann man sich darunter vorstellen?

D: Kinderwanderführer gibt es ja schon einige. Wenn man sie sich aber ansieht, dann sind sie im Prinzip aufgebaut wie normale Wanderführer: Eine Wanderung zu einem Ziel. Kürzer vielleicht als für Erwachsene, und das Ziel im Optimalfall kindgerecht. Aber das Problem, die Langeweile und die Unlust unterwegs, ist damit nicht gelöst. Hier haben wir angesetzt. Wir haben natürlich auch kürzere Wanderungen zu für Kinder interessanten Zielen beschrieben. Aber unsere Innovation, was wir sonst noch nirgendwo ge-

IHRE MEINUNG



„Unterwegs mit Kindern“, ist das Schwerpunktthema dieser Ausgabe von Schwaben Alpin. Sagen Sie uns Ihre Meinung und gewinnen mit etwas Glück einen Wanderführer: **Welche Themen würden Sie sich für die kommenden Ausgaben unseres Mitgliedermagazins wünschen?**



Wir freuen uns über Ihre Anregungen und verlosen* unter allen Antworten an info@alpenvereinschwaben.de, die uns bis zum 30. April 2022 mit dem Betreff „Schwaben Alpin 02: Verlosung Kinderwanderbuch“ erreichen, drei Exemplare von: Dieter und Melanie Buck: „Familienwanderungen auf der westlichen Schwäbischen Alb“.

* Teilnahmeberechtigt ist jeder, der zum Zeitpunkt der Teilnahme volljährig ist. Nicht gewinnberechtigt sind Mitarbeiter der Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins und deren Angehörige. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich.

sehen haben, war, dass wir die Kinder unterwegs ständig so unterhalten, dass sie unterwegs gar nicht merken, dass sie laufen „müssen“.

M: Wir bieten zu jeder Wanderung entweder Spiele, Rätsel oder eine spannende Geschichte. Alles direkt auf den Weg bezogen, weil unterwegs entwickelt. Und so, dass in kurzen Abständen immer eine Fortsetzung folgt. Die Spannung und Un-

terhaltung wird also vom Start – manchmal auch schon ab der Abfahrt daheim – bis zum Schluss aufrechterhalten. Wir konnten hier direkt aus unseren gemeinsamen Erfahrungen als Familie schöpfen. Mein Vater hat mir als Kind beispielsweise auch immer Geschichten während der Wanderung erzählt. So war mir nie langweilig und ich wollte immer weiterlaufen, weil ich wissen wollte, wie die Geschichte ausgeht.

Was würdet ihr Eltern raten, die mit ihrem Kind zum ersten Mal auf Tour gehen?

D: Langsam und mit kurzen Touren anfangen. Bei den ersten Touren sollten die Kinder auf keinen Fall bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit gefordert werden, sonst ist die Vorfreude auf die nächste Tour gefährdet. Und die Eltern sollten sich über den Weg sicher sein – nichts verunsichert ein Kind mehr, als wenn die Eltern an einer Verzweigung stehen und nicht weiterwissen. Da gerät ein Kind schnell in Panik.

Gibt es schon Ideen für die Zukunft oder seid ihr jetzt erst mal zufrieden mit eurem Werk?

M: Ideen für weitere gemeinsame Projekte haben wir viele. Bei mir steht momentan aber erst einmal die Geburt meines zweiten Kindes an. Alles Weitere verschiebt sich dementsprechend ein wenig.

Interview: Nina Ahrens
Fotos: Familie Buck

INFO

Die Beiträge auf S. 16–17 und S. 20–22 wurden dem folgenden Buch entnommen:

Dieter und Melanie Buck:
Familienwanderungen auf der westlichen Schwäbischen Alb.
J. Berg, München, 2021.
ISBN 978-38624-6723-5

Weiterführende Links

kinder-spielzeit.de

www.stuttgart-tourist.de

familyescapes.de/geniale-ausfluege-mit-kindern-rund-um-stuttgart

www.lift-online.de/kinder

www.kinder-kalender.de/Kinderkalender-Stuttgart.htm

mitkid.de/ausflugsziele/stuttgart



Wandern und Baden: Möglich am Ebnisee im Schwäbischen Wald



Der Rabe Tecki erzählt vom Reich der Sibylle

Mit Kindern auf die Alb

Bissingen – Sattelbogen – Gelber Fels – Teck – Owen

Diese Wanderung führt hoch ins Reich der Sibylle von der Teck. Wir besichtigen die Ruine Teck und besuchen anschließend die geheimnisvolle Sibyllenhöhle, in der die sagenumwobene Frau gelebt haben soll. Die kursiv gesetzten Texte sind für die Kinder gedacht – zum Selbstlesen oder zum Vorlesen.

Wir gehen vom Sportplatz bzw. See aus kurz in der Vorderen Straße zurück, biegen links ab in die Hintere Straße und halten uns danach in der Teckstraße links. Das Wanderzeichen mit dem blauen Dreieck weist in Richtung „Sattelbogen“. Bald verlassen wir den Ort. Etwas später kommen wir zu einem Rastplatz.

„Hier treffen wir auf eine große, bunte Bilderwand **1** mit dem Bürgele, einem Geist, der in der nahegelegenen Ruine Hahnenkamm haust. Außerdem sehen wir eine hölzerne Schlange im Baum, eine Art Weltkugel aus altem Eisen sowie einen Easy-Rider-Motorradfahrer – und nicht zu vergessen, den rostigen Raben. Hallo, schön dass wir uns kennenlernen! Ich bin Tecki, der Rabenhäuptling der

Ruine Teck. Ihr seid doch sicher hier, weil ihr die Ruine besuchen und mehr über die sagenumwobene Sibylle erfahren wollt? Nun, ich weiß alles über diese Geschichte – und noch ein wenig mehr. Ob ich sie euch erzähle, wollt ihr wissen? Nun, das kommt ganz darauf an, ob ihr euch würdig erweist ...

Ich stelle euch drei Rätsel. Nur wenn ihr diese lösen könnt, erfahrt ihr die wahre Geschichte. Bis wir zum ersten Rätsel kommen, haltet Ausschau nach Raben. Denn ich bin nie weit von euch entfernt ...

Wir wandern weiter, der Weg führt uns zwischen zwei Höfen hindurch; kurz danach weist uns das Zeichen nach rechts. Links oben auf dem Hügel **2** sehen wir eine gemütliche Panoramabank, die zum

Verweilen einlädt. Zu ihr gehen wir jetzt über die Wiese hinauf.

„Wenn ihr vom Weg hinauf zur Panoramabank blickt, seht ihr dann die Furchen in der Erde? Wie sie entstanden sind wollt ihr wissen? Nun, das ist alles Teil des Geheimnisses, das ich euch vielleicht erzähle. Wandert weiter, das erste Rätsel ist nicht mehr weit entfernt.“

Von der Bank gehen wir hinab zum Weg und folgen ihm nach links, vorbei an einer Kuhweide, bis zu einer großen Feldscheune. Hier wandern wir nach links durch eine Allee prächtiger Bäume hindurch.

„Ich liebe alte Alleen. Schon als kleiner Rabe saß ich in den Ästen dieser Bäume. Ich habe hier so viel erlebt und gesehen. Hier kommt Rätsel Nummer eins: Für die meisten menschlichen Augen unsichtbar, versteckt sich hier in der Nähe der gemauerte Eingang zu einem Geheimgang. Findet ihr ihn?

Lösung: Hinter dem dritten Baum auf der rechten Seite, hinter einem kle-

Blick vom Gelben Fels
ins Lenninger Tal

nen Wasserlauf und neben einem Baum befindet sich ein kleines Mauerwerk.

Bei meinem schwarzen Rabenkleid! Ihr habt den Eingang des Geheimgangs gefunden. Nicht schlecht, nicht schlecht. Müht euch aber nicht damit ab, ihn öffnen zu wollen. Das kann nur eine einzige Person... Mehr verrate ich euch jetzt aber noch nicht. Erst müsst ihr die anderen Rätsel lösen. "

Wir folgen der Allee weiter aufwärts.

Und hier ist auch schon Rätsel Nummer zwei: Drei Bäume in der Allee unterscheiden sich von den anderen. Welche sind das?

Lösung: Drei Bäume sind Kastanien.

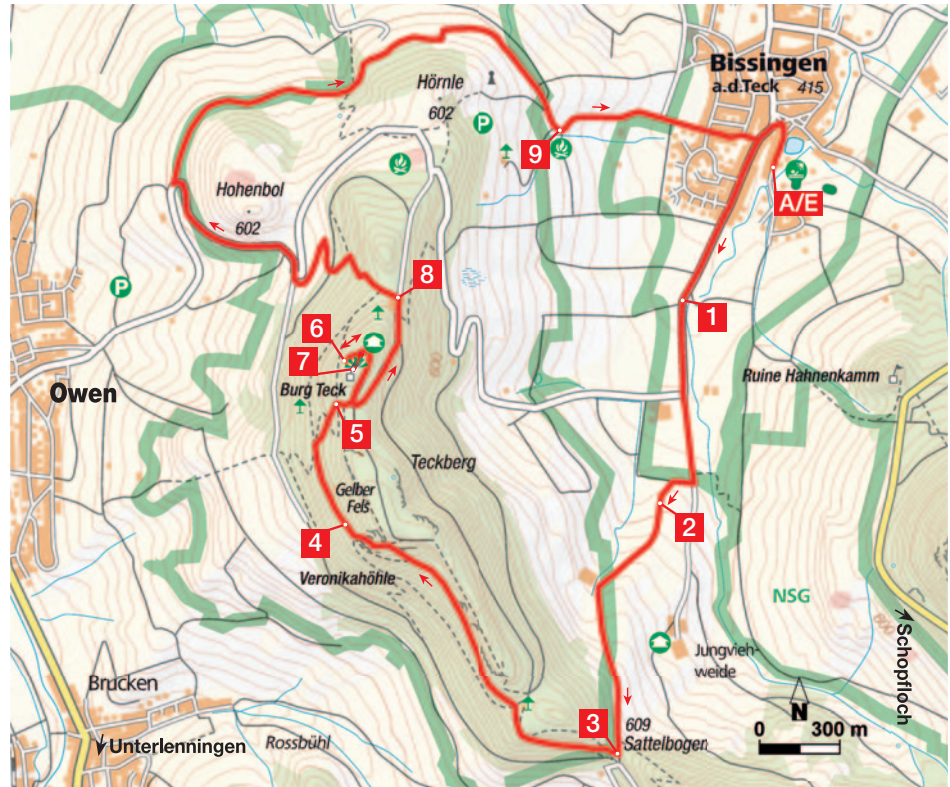
Ihr seid wirklich gut! Aber ein Rätsel gilt es in der Ruine noch zu lösen, erst dann erzähle ich euch die geheime Geschichte der Sibylle. "

Nach der Allee treffen wir auf den Sattelbogen (604 m) **3**. Wir halten uns rechts und biegen nach dem Wasserbehälter mit dem roten Dreieck rechts ab in Richtung „Gelber Fels Teck“. Gleich danach am Grillplatz weist uns das Zeichen nach rechts. Nun geht es auf einem steinigen Pfad weiter. Es steigt ständig leicht an, wir kommen an einer Schutzhütte vorbei und treffen nach weiterem Aufstieg auf den aussichtsreichen Gelben Fels **4**.

Danach folgen wir weiter dem Wanderweg bis zum Schild Teck West (744 m) **5**. Etwas rechts davon steht das Schild Burg Teck (743 m). Nun biegen wir links ab. Jetzt steigt der Forstweg an bis zur Ruine Teck.

Vorher jedoch folgen wir dem links abgehenden Pfad in den Wald. Er führt unterhalb der Ruine um diese herum. Wenn man rechts hinaufschaut, kann man die Mauer und vielleicht auch die Besucher sehen. Bald erreichen wir die Sibyllenhöhle **6**, die sich direkt unterhalb der Burg befindet.

Jetzt sind wir in der Sibyllenhöhle. Hier kann ich euch den allseits bekannten Teil der Geschichte erzählen: Einst lebte unterhalb der Burg Teck eine wunderschöne, gutherzige Frau mit dem Namen Sibylle. Sie hatte besondere Fähigkeiten, konnte die Zukunft voraussagen und Krankheiten heilen. Kranke und Arme kamen zu ihr und gingen reich beschenkt



mit Gesundheit, Geld und tröstenden Worten wieder hinunter ins Tal.

Drei Söhne hatte die gute Frau, doch die kamen leider wenig nach ihrer Mutter. Sie waren böse Raubritter, die die Menschen in der Umgebung quälten und ausplünderten. Sie bauten sich eigene Burgen in der Umgebung. Der eine er-

Rabe Tecki erzählt



richtete auf dem Teckberg eine Burg, der andere auf dem Diepoldsstein und der dritte wohnte auf Wielandstein.

Die arme Sibylle litt unter ihren bösen Söhnen, gegen die auch all ihre Zauberkräfte nichts half. Eines Tages ertrug sie es nicht mehr, packte ihre Sachen und flüchtete. Sie spannte ihre Katzen vor eine Kutsche und flog durch die Lüfte davon. Als letzte gute Tat hat sie den Bauern aber dort, wo ihre Kutsche das letzte Mal den Boden berührte, eine besonders gute Erde hinterlassen. Sie wird Sibyllenspur genannt und man sieht sie manchmal von der Ruine aus. "

Wenn wir dem Pfad weiter folgen, kommen wir direkt zum Eingang der Ruine Teck **7**. Nun können wir diese besichtigen und, wenn wir wollen, auch dort einkehren.

Die meisten Menschen glauben, dass mit dem Abflug der Sibylle die Geschichte zu Ende ist. Darüber können wir Raben nur lachen. Denn wir wissen, wie es wirklich war. Wenn ihr das dritte Rätsel löst, weihe ich auch euch ein.

Hier kommt das Rätsel: Die gute Sibylle hat auf der Teck etwas zurückgelassen.



Immer spannend: die Sybillenhöhle unterhalb der Teck.



Ein geheimnisvolles Schlüsselloch ...



Trifft man unterwegs auf zutrauliche Tiere ist das natürlich der Optimalfall auf einer Wanderung.

Die meisten Menschen sehen das geheime Versteck jedoch nicht. Nur ein einsames Schlüsselloch ist zu erkennen. Findet es und ich erzähle euch die wahre Geschichte der Sibylle!

Lösung: An der Westseite der Burgmauer führt eine kleine Treppe hinauf zu einem Aussichtspunkt. Vor der ersten Treppenstufe ist in die Mauer ein silbernes Schloss eingelassen.

Also gut, also gut. Ihr habt auch das geheime Schloss gefunden. Dann scheint auch ihr magische Kräfte zu besitzen und ich kann euch in die geheime Geschichte einweihen: Als die Sibylle in ihrer von Katzen gezogenen Kutsche davongeflogen ist, hat sie etwas mitgenommen: den Schlüssel zum Versteck ihrer Zaubertränke und -pulver. Bis heute kommt Sibylle immer wieder zur Ruine Teck zurück. Sie landet am Fuße des Berges. Ihr habt die Furchen, die ihre Reifen in der Erde hinterlassen, ja auf der Wiese unter der Panoramabank gesehen. Dann schleicht sie sich zum Eingang des Geheimgangs hinter der Allee und geht unterirdisch zu ihrer alten Höhle. Von dort aus ist es nur noch ein Katzensprung zur Teck und zu ihrem Versteck. Dann holt sie ihr Zauberpulver heraus und bläst eine Handvoll davon in die Luft. Ja was glaubt ihr denn, warum es hier in der Umgebung so fruchtbares Ackerland, so saftiges Obst und so bunte Blumen gibt?!

Wollt ihr wissen, ob die Sibylle auch heute in der Nähe ist? Dann haltet Ausschau nach ihren Katzen! Wenn ihr eine

seht, dann ist die gute Frau sicherlich auch nicht weit ... ☺☺

Nun gehen wir wieder zurück bis zum Schild Burg Teck (743 m). Hier folgen wir dem Forstweg nach links abwärts bis zu

einer weiteren Schutzhütte beim Schild Rosswasen Nord (672 m) **8**. Nun geht es nach links auf einem Pfad im Zickzack steil hinab bis zu einer Straße, am Schluss wieder durch eine Allee mächtiger Bäume. Wir folgen der Straße kurz nach rechts.

☺☺ Von hier aus sehen wir gut zum Hohenbol genannten Hügel, auf dem eine Gruppe von Kiefern steht. Sie wurden 1916 gepflanzt und haben dem Berg den Spitznamen „Zahnbürste“ eingebracht. ☺☺

Wo die vom Parkplatz Hörnle kommende Straße einmündet, halten wir uns links und folgen ihr etwas abwärts. An ihrer Linkskurve biegen wir rechts ab. Nun folgen wir diesem Feldweg um den Hohenbol bis zu einer Verzweigung vor dem Wald. Hier nehmen wir den linken, eben weiterführenden Pfad. Bald führt der mit dem blauen Dreieck markierte Pfad links ab, wir wandern aber geradeaus weiter, nun um das Hörnle herum. Links sehen wir am Waldrand ein Gebäude.

Etwas später verlassen wir bei einem rechts stehenden Haus den Wald. Kurz danach wandern wir auf einem geschotterten Feldweg weiter. Wir folgen ihm so lange, bis er als Asphaltsträßchen scharf links abknickt **9**. Nun geht es hinab nach Bissingen. Dort treffen wir auf die querende Teckstraße. Wir biegen links, dann rechts ab und gehen auf bekanntem Weg zurück zum Ausgangspunkt.

Fotos: Dieter Buck
Karte: Bruckmann/Heidi Schmalfuß

DIE TOUR MIT TECKI

- i** Schwierigkeitsgrad: Mittel
Länge: 11 km
Zeit: 4 h
Höhenunterschied: 360 m
- 🏠** Einkehrmöglichkeiten: Bissingen, Teck
Grillmöglichkeit: Sattelbogen
Ausgangspunkt: Bissingen an der Teck, Seestraße 11, bzw. Sportplatz, GPS-Koordinaten: 48.595962, 9.492116
- 🌐** Öffentliche Verkehrsmittel: Bahn nach Kirchheim/Teck, Bus nach Bissingen (Teck), Haltestelle See
Wanderkarte Kirchheim unter Teck, 1:25 000, Hrsg.: Schwäbischer Albverein e.V., Kartographie: Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (LGL); Wanderkarte mit Radwegen Blatt 54-539 Göppingen Kirchheim unter Teck (NaturNavi)
Sonstiges: Wir wandern auf Feld- und Forstwegen sowie auf Pfaden. Beim Gelben Fels und bei der Sibyllenhöhle sollte man an den Steilabfällen gut auf die Kinder aufpassen.

Unsere Hütten mit dem Prädikat „Kindgerecht“ Familiärer Hüttenzauber

Das Abenteuer Berge will mit Kindern als Reisebegleiter besonders gut geplant sein. Da ist es wichtig Hütten anzusteuern, die auf die kleinen Gäste eingestellt sind und familiengeeignete Zimmer anbieten. Eine Initiative der Alpenvereine in Deutschland, Österreich und Südtirol zeichnet familienfreundliche DAV-Unterkünfte im Rahmen der Kampagne „Mit Kindern auf Hütten“ aus. Gleich vier Hütten der Sektion Schwaben tragen das Siegel und sind auf Gruppen mit Kindern eingestellt.



Wolfi Kräh von der
Sudetendeutschen Hütte:

„Berge und Kinder passen einfach gut zusammen. Gemeinsam mit ihren Eltern können die Kids das Abenteuer Natur aus einer ganz neuen Perspektive entdecken – rund um die Sudetendeutsche Hütte zum Beispiel bei der Besteigung von relativ leichten 3000er-Gipfeln. Das ist schon ein Erlebnis!“

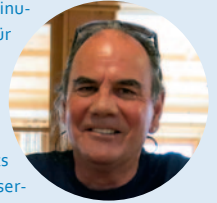


Dominik Müller von der
Schwarzwasserhütte:

„Von 6 bis 12 Jahren sind Kinder bei uns gut aufgehoben und schaffen den 2-stündigen Aufstieg von der Auenhütte bestens. Rund um die Hütte können dann die Kühe und Blumenwiesen erkundet werden. Die Kids erleben den Hüttenbetrieb, Alpwirtschaft, Blumenpracht, Hochmoore, Sonnenunter und Sonnenaufgänge zusammen mit ihren Eltern.“

Gottlieb Lorenz von der Jamtalhütte:

„Ab 6 Jahren schafft man den Aufstieg zu uns ohne Probleme. Kinder freuen sich hier oben über unsere Indoor-Kletterwand und den Klettergarten, der nur 10 Minuten vom Haus entfernt ist. Für den Energieschub sorgen dann die Gerichte auf unserer Karte – alles natürlich auch kindgerecht als kleine Portionen zu haben. Die Hits sind Spaghetti und Kaiserschmarren.“



Familienfreundliche Hütten der Sektion Schwaben



Hallerangerhaus
(1765 m) – Karwendel

Geeignet für Kinder:
ab 6 Jahren

Erlebnisbereiche:

- Isarquelle
- Almtiere
- Spielplatz
- Klettergarten



Schwarzwasserhütte
(1620 m) – Allgäuer Alpen

Geeignet für Kinder:
ab 6 Jahren

Erlebnisbereiche:

- Hochalm mit Bächen und Felsblöcken
- Jungkühe, Murmeltiere und Gämsen
- artenreiche Pflanzenwelt
- Außenspielgelände mit Schaukel und Slackline



Jamtalhütte
(2165 m) – Silvretta

Geeignet für Kinder:
ab 6 Jahren

Erlebnisbereiche:

- Moränen, Bäche, Gletscherzungen und -seen
- Klettergarten in Hüttennähe (Grad IV bis VII)
- Klettersteig am Pfannknecht
- geologischer Pfad
- Slackline und Spielgeräte
- Indoor-Kletteranlage



Sudetendeutsche Hütte
(2650 m) – Hohe Tauern

Geeignet für Kinder:
ab 12 Jahren

Erlebnisbereiche:

- Schafe und Murmeltiere
- ungefährlicher Naturspielplatz mit vielen Glitzersteinen
- Felsblöcke zum Kraxeln
- Gletschermoräne

Familienhütten zeichnen sich aus durch:

- altersgemäße Touren-, Erlebnismöglichkeiten
- Zustieg altersgemäß gestaffelt
- Hüttenumfeld geeignet für (Naturerlebnis-)Spiele
- familienfreundliche Gastlichkeit
- Verpflegung in Preis und Zubereitung kinderfreundlich
- Ausstattung kindgerecht (Spiel- und Lesematerial, Tagesraum für Familien, Hochstühle, etc.)



Bergerlebnis mit Kindern

Dem Kaiser auf den Zahn gefühlt – drei Tage lang!

Das Kaisergebirge liegt in Tirol gleich nach der Grenze und gliedert sich auf in den Zahmen und den Wilden Kaiser. Kufstein ist einer der Ausgangspunkte für eine Vielzahl von Touren. Es ist ohne allzu lange Anfahrt zu erreichen und auch deshalb für eine Wanderung mit Kindern geeignet.

Bei der nachfolgend beschriebenen 3-tägigen Tour im Zahmen Kaiser hat man das wundervolle Panorama des Wilden Kaisers vor sich. Die Tour eignet sich bereits für kleinere Kinder. Die 2. Etappe ist hierbei mit knapp 6 Stunden die längste, welche entsprechend Ausdauer erfordert. Die Zeitangaben sind nur grobe Anhaltspunkte, da beim Wandern mit Kindern immer auch Zeit für kurzes Verweilen an interessanten Naturspielplätzen (Bäche, Rinnsale, kleine Höhlen etc..) eingeplant werden sollte.

1. Tag

Kufstein (500 Meter) – Pfandlhof (780 Meter) – Antoniuskapelle (855 Meter) – Vorderkaiserfeldenhütte (1388 Meter) – Naunspitze (1633 Meter), Dauer 2,5–3 h

Vom Parkplatz bzw. der Bushaltestelle in Kufstein-Sparchen führt der Weg (801) ins Kaisertal. Wir überwinden ca. 285 Treppenstufen des Kaiseraufstiegs, auch Sparchenstiege genannt. Immer wieder wird man mit herrlichen Ausblicken zurück nach Kufstein beschenkt, ehe wir am Veitenhof vorbeikommen. Nach den Mühen des Treppenaufstiegs dürfen wir uns über einen schattigen, schmalen Waldsteig freuen.

Wir folgen dem Anstieg des Weges 801 bis zum Pfandlhof und gehen in mäßiger Steigung weiter (wir nehmen NICHT den direkten Weg 835 zur Vorderkaiserfeldenhütte). Vom Pfandlhof führt der Weg leicht steigend zur berühmten Antoniuskapelle. Nicht zuletzt aufgrund der wunderbaren Lage ist die Antoniuskapelle das



Kurzes seilgesichertes Stück vor dem Aufstieg zur Pyramidenspitze



Die Vorderkaiserfeldenhütte mit Naunspitze im Hintergrund. Am nächsten Morgen begrüßen uns schon die Gämser auf der Naunspitze. Zuvor Abendstimmung auf der Hütte.

am meisten fotografierte und beliebteste Postkartenmotiv im Kaisertal.

Wir gehen weiter nach Hinterkaiser. Dort links über Bödenalm. An der nächsten Kreuzung treffen wir auf den Weg 827, diesen links ab bis zur Vorderkaiserfeldenhütte.

Wer mag, kann am selben Tag noch den kurzen Aufstieg zur Naunspitze machen. Der Steig beginnt direkt hinter der Hütte. Der Weg führt in Serpentina durch lichten Wald zu einem Wiesensattel. Dort wird es etwas felsiger, bevor man den Gipfel der Naunspitze erreicht. Alternativ kann man den Aufstieg auch am 2. Tag einplanen, aufgrund der Länge der 2. Etappe passt der Abstecher zur Naunspitze vermutlich aber besser in das Pensum des ersten Tages.

2. Tag

Vorderkaiserfeldenhütte (1338 Meter) – Petersköpfl (1745 Meter) – Einserkogel (1924 Meter) – Elferkogel (1916 Meter) – Pyramidenspitze (1997 Meter) – Hinterbärenbad (Anton-Karg-Haus-829 Meter), Dauer ca. 6 Std.

Von der Vorderkaiserfeldenhütte nehmen wir den Weg 835 zum Petersköpfl.

Dort folgen wir Weg 835 weiter durch mit Latschen bewachsenes Gelände am Einserkogel und Zwölferkogel vorbei. Die atemberaubende Aussicht auf den ge-

genüberliegenden Wilden Kaiser begleitet uns stetig. Über Vogelbad und den Elferkogel kommen wir zum bekanntesten Gipfel des Zahmen Kaisers, der Pyramidenspitze, welche wir besteigen. Vor dem Gipfel ist ein kurzes seilgesichertes Stück zu überwinden, für welches Trittsicherheit notwendig ist.

Von der Pyramidenspitze aus hat man einen herrlichen Rundumblick über das Inntal genauso wie auf all die Gipfel der umliegenden Bergwelt. Danach steigen wir südlich ab zum Anton-Karg-Haus (Weg 835 nach Hinterbärenbad). Der Weg verläuft abwechslungsreich, denn wer bei kleinen Bachläufen keine nassen Füße bekommen mag, darf auch mal über Baumstämme balancieren.

An der Hütte gibt es ausreichend Platz und Gelegenheit zum Spielen und Toben. Neben den Spielgeräten gibt es auch Hasen und Esel, welche neugierig mit wanderbegeisterten Kindern Freundschaft schließen.

3. Tag

Die Tour schließt mit dem Rückweg zum Ausgangspunkt Sparchen ab. Wir wandern den Kaisertalweg durch das Kaisertal entlang des Kaiserbachs bequem auf den Forstweg, Dauer ca. 2–2,5 Std

Susanne Häbe

DIE TOUR ZUM KAISER

i Ab Kufstein Bahnhof fahren Linienbusse (z.B. Richtung Ebbs) bis zum Parkplatz Sparchen.

Mit dem Auto: Von München aus auf der Autobahn A8 Richtung Salzburg, am Inntaldreieck auf die A93 Richtung Innsbruck/Brenner bis Kufstein Nord (Mautpflicht). Dann Richtung Kufstein Zentrum fahren, auf Ausschilderung „Kaisertal“ bzw. „Kaiseraufstieg“ achten. Nicht zum „Kaiserlift“ fahren. Der Parkplatz in Kufstein-Sparchen befindet sich direkt am Ortsausgang.

g DAV Karte Nr. 8 – Kaisergebirge

Highlights für Kids in der Umgebung

Festung Kufstein mit Geheimgang und großen Türmen, die man besteigen kann

Sommerrodelbahn Oberaudorf (Hocheck)

Funpark Ebbs (Erlebnisbadewelt)

Klettergarten Vorderkaiserfeldenhütte: Kinder- und familientaugliche Kletterfelsen in direkter Nähe der Vorderkaiserfeldenhütte (Heimköpfl)

Interview mit Sportklettertrainer Bernd Hlawatsch

Mit Kindern hoch hinaus

Lieber Bernd, du hast 11 Jahre unsere Kinderklettergruppen trainiert. Du musst es wissen: Kinder und draußen klettern. Passt das überhaupt zusammen oder ist das zu gefährlich?

Nein, ganz und gar nicht. Klettern ist auch nicht gefährlicher als Rad- oder Skifahren. Ich denke, Klettern liegt den Kindern im Blut. Kinder muss man für das Klettern nicht begeistern – sie tun es von sich aus, vorausgesetzt, sie können ungehindert ihrem natürlichen Bewegungsdrang folgen. Generell bewegen sich Kinder wesentlich unbefangener als Erwachsene. Natürlich sollte man in der Halle und vor allem draußen am Fels einige wichtige Grundregeln beachten. Die Eltern sollten den Kindern von Anfang an klarmachen, dass man wegen Steinschlaggefahr am Fels einen Helm tragen muss oder nicht laut schreiend am Wandfuß rumtoben kann. Einfach versuchen, den Lärmpegel in einem erträglichen Maß zu halten. Weiter sollte man sich naturschonend verhalten und keinen Müll hinterlassen.

Warum ist Klettern für Kinder genau das Richtige?

Klettern ist für Kinder sehr gesund. Sowohl körperlich als auch geistig werden die Kinder gefordert und gefördert. Wie schon erwähnt, haben die Kids einen natürlichen Drang zu klettern. Wenn Kinder klettern, tun sie das im Kleinkindalter meist ganz von allein, ohne dass man es als Erwachsener fördern muss. Oft neigen Eltern eher dazu, aus Angst vor Verletzungen die ersten Kletterversuche des Kindes zu verbieten und zu unterbinden. Kinder wollen sich ausprobieren, Hindernisse überwinden und ihre Grenzen ausloten. Hinzu kommt die natürliche Abenteuerlust. Klettern bedient all diese Bedürfnisse perfekt.

Was lernen Kinder beim Klettern?

Klettern ist extrem gut zum Schulen des Gleichgewichts. Weiter fördert es die koordinative Fähigkeit. Außerdem wird die räumliche Orientierungsfähigkeit geschult. Und Klettern ist für die Kinder ein

spielerisches Krafttraining. Kinder führen Kletterbewegungen oft automatisch aus, was bei Erwachsenen häufig nicht der Fall ist. Klettern stärkt das Selbstbewusstsein, denn es geht darum, eigene Grenzen wahrzunehmen, auszuloten und zu überwinden. Darüber hinaus lernen Kinder dabei aber auch, Verantwortung für den Seilpartner zu übernehmen, insbesondere die Größeren, die schon sichern dürfen. Außerdem ist es eine geniale Übung für die Konzentrationsfähigkeit.

Was macht den Reiz beim Klettern an der frischen Luft aus?

Ich denke das Gesamtpaket macht einen Kletterausflug so reizvoll. Die Anfahrt, die Ungewissheit, was einen erwartet, die Routen, die ja total anders als in der Halle sind, die Herausforderung und Aufgabe, bis oben zu klettern, das Erfolgserlebnis, und wenn man dann abends am Lagerfeuer sitzt und sein Stockbrot isst, war es für die Kids ein traumhaft schöner Tag.

Auf was muss man als Elternteil oder als Begleitperson besonders achten?

Als Erstes ist es natürlich wichtig:

- Waren die Kinder schon mal am Fels?
- Wie bewegen sich die Kids in einem unebenen Gelände?
- Ist der ausgesuchte Fels kindergerecht?
- Wie sind die Bedingungen am Wandfuß?
- Gibt es einen Platz, an dem man gefahrlos (Steinschlag) sein Rucksackdepot einrichten oder sein Vesperbrot essen kann? Dann sollte der Fels am Anfang nicht zu hoch sein.
- Besteht während des Kletterns Blickkontakt zum Sicherer?
- Wie ist der Routenverlauf am Fels? (keine Quergänge)
- Gibt es genügend Kinderrouen am Fels? Sicherheit hat oberste Priorität. Helm und funktionale Kleidung, die auch mal schmutzig werden darf, sind wichtig!





Welche Vorerfahrungen sollten die Kinder mitbringen? Oder kann man auch gleich raus an den Fels, obwohl man vielleicht noch nie in einer Halle war?

Es spricht nichts dagegen, die ersten Kletterversuche am Fels zu unternehmen. Dazu sollten sich die Eltern gut mit dem Fels und dem Gelände auskennen. Man tut sich natürlich wesentlich leichter, wenn man sich vorab schon mal mit den Basics in der Halle vertraut macht. Dazu gehören z. B. Gurt anziehen, Einbindknoten, vielleicht schon mal die Seilkommandos durchgehen, oder richtiges Verhalten beim Ablassen. Und am Anfang nicht zu viel von den Kindern erwarten. Die Kinder müssen sich langsam an das neue Terrain herantasten.

Wie kann man sich dem Thema erst mal vorsichtig nähern? Sind Klettersteige oder Kletterseilgärten interessant?

Generell haben Kinder an Hochseilgärten oder Klettersteigen einen riesigen Spaß. Beim Klettersteig sollte der Zustieg nicht allzu lang sein, sonst ist der Ansporn sehr schnell weg. Es gibt für Kinder nichts Langweiligeres als ein zweistündiger Zustieg auf einer Schotterpiste. Einfach einen Klettersteig in Talnähe mit relativ kurzem Zustieg aussuchen. Zwischenzeitlich gibt es genügend Hochseilgärten mit speziellem Kinderparcours oder sogenannte „Bambini Klettersteige“. Hier können sich die Kids gefahrlos an die Höhe und an das Equipment gewöhnen. Bei den Kinderklettersteigen kann man die Kinder gut beobachten, ob sie ihr Klettersteigset richtig einsetzen und wie sie mit „Stresssituationen“ umgehen. In solchen bodennahen Klettersteigen ist es natürlich wesentlich einfacher, ein Kind, wenn nötig,

aus einer misslichen Lage zu befreien, als wenn man in einem alpinen Klettersteig mit viel Luft unter dem Hintern unterwegs ist.

Gibt es Regionen oder Routen, Felsen oder was auch immer, die du empfehlen würdest?

Was für mich absolut genial für die ersten Schritte am Fels ist, ist der „Klettergarten Stetten“. Vom Parkplatz beim Sängertal erreicht man den Klettergarten in ca. zehn Minuten zu Fuß. Der Wandfuß ist eben und man kann die Toprope-Seile von oben einhängen. Der Fels ist für die Kids nicht ganz so hoch. Dadurch besteht ein permanenter Sichtkontakt zwischen Kletterer und Sicherer. Die Kinder können sich gefahrlos auf dem ebenen Platz bewegen.

Und dann haben wir ja natürlich die Schwäbische Alb direkt vor unserer Haustür. Leider sind hier die wenigsten Felsen so richtig „kindertauglich“. Der Wandfuß ist oft schmal und steil. Des Weiteren gibt es sehr wenig Felsen mit mehreren einfachen Routen, wie Wiesfels, Schlupffels, Eselsburger Tal, Rosenstein Sophienfels. Diese sind dann am Wochenende auch dementsprechend stark frequentiert.

Wesentlich besser sieht es da in der Fränkischen Schweiz aus. Hier gibt es eine deutlich größere Anzahl an Felsen, die für Kinder geeignet sind. In der Regel stehen die Felsen im Wald, was im Sommer auch einen enormen Vorteil hat. Der Wald ist natürlich auch ein geniales Terrain, in dem sich Kinder gefahrlos aufhalten können. Hier können sie sich aus Holz „Lägerle“ bauen. Solche Plätze sind für Kinder und Eltern äußerst wichtig, da Kinder keine 3 Stunden am Stück klettern. Kinder

wollen und sollen auch noch spielen können. Felsen, die ich empfehlen würde, wären: Ruine Riegelstein, Bärenfels, Breitenstein Südwand, Wolfsstein und Schda Stubn.

Was ist mit Bouldern? Hast du da Tipps für den Einstieg draußen?

Bouldern ist für die Kids einfach genial. Sie können sich in Absprunghöhe langsam und spielerisch an ihr Limit herantasten. Eines der wichtigsten Dinge beim Bouldern ist: Richtiges Fallen! Das kann man am besten in der Halle lernen. Erst wenn man beim Fallen keine Angst mehr hat und sich richtig verhält, sollte man den Schritt nach draußen wagen. Die Hallen sind mit Matten ausgestattet. Draußen muss man sich seine Bouldermatte selbst mitnehmen – am besten zwei bis drei Matten, die sogenannten Chrashpads. Das Schöne beim Bouldern ist, außer seinen Kletterschuhen, dem Chalkbag und den Chrashpads braucht man nichts. Nun sucht man sich je nach Können die passenden Boulder aus. Auch hier gilt: langsam anfangen und nicht gleich auf die sehr hohen Boulderblöcke losgehen.

Hast du noch Tipps zum Schluss?

Die Kids nicht in ihrem natürlichen Bewegungsdrang bremsen. Sie wissen selbst sehr gut, was sie sich zutrauen können. Am besten zu Beginn leichte Routen auswählen, damit die Kinder ein Erfolgserlebnis haben.

Und immer daran denken: Der Spaß sollte bei der ganzen Sache nicht zu kurz kommen!

Interview: Nina Ahrens
Fotos: Bernd Hlawatsch



Familiengruppen

Warum nicht selbst eine gründen?

Draußen aktiv sein, kleine Abenteuer wagen und erste alpine Erfahrungen sammeln – spielerisch werden Kinder durch unsere Familiengruppen an so wichtige Themen wie Natur und Bewegung herangeführt.

Die Familienarbeit hat im DAV eine wichtige Bedeutung: Sie ermöglicht Erwachsenen und Kindern gemeinsam in der Natur, im Gebirge unterwegs zu sein, wobei ganz explizit die Bedürfnisse der Kleinen ein großes Gewicht bei der Planung der Ausflüge und Aktivitäten haben. In den Familiengruppen bestimmen Kinder mit. Sie bringen sich ein und helfen bei der Planung der nächsten Outdoor-Aktivität. Gemeinsam die Schwäbische Alb per Kanu erkunden, Wochenendausfahrten in die Berge oder einfach nur die Tiere am Bachlauf entdecken? Das und noch viel mehr ist in unseren Familiengruppen möglich.

Wer Lust hat, eine Gruppe mit befreundeten Familien auf die Beine zu stellen, oder als Familie Gleichgesinnte sucht, kann sich gerne ganz unverbindlich via Mail an info@alpenvereinschwaben.de bei unserer Geschäftsstelle melden.

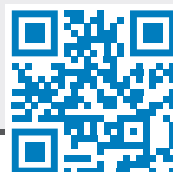
Wir überlegen dann gemeinsam, wie eine Gruppen-Gründung gelingen kann. Die Kontaktdaten von interessierten Familien sammeln wir und helfen dabei, Familien mit Kindern im gleichen Alter zusammenzubringen.

Nina Ahrens

DIE TOURENPLANUNG

i Wer mit Kindern in die Berge aufbricht, sollte bereits die Tourenplanung sorgfältig angehen. Ideen und Wünsche der Kinder können dabei einfließen. Geländekenntnis, gute Karten sowie zusätzliche Informationen über die aktuellen Verhältnisse und das Wetter helfen, später im Gelände keine unliebsamen Überraschungen zu erleben. Die Schwierigkeit der Bergwege muss unbedingt berücksichtigt werden.

Ein paar Tipps und weiterführende Infos gibt es hier:



Modern – energieeffizient – den Hohen Ifen perfekt in Szene gesetzt

Sanierung Schwarzwasserhütte

Die Schwarzwasserhütte ist ein echtes Original – hübsch im hintersten Winkel des gleichnamigen Tals gelegen und umgeben von grünen Hügeln mit einem Prachtblick auf den Hohen Ifen (2229 m). Vor gut 100 Jahren wurde der Bau der Alpenvereinshütte von der Skiabteilung der Sektion Schwaben initiiert und seitdem mehrfach modernisiert. Trotzdem ist die Hütte im Laufe der Zeit gealtert und jetzt besteht Handlungsbedarf. Gemeinsam mit dem Österreichischen Architekturbüro Baumschlagler Hutter Partners wurden die relevanten Elemente Gastronomie,

Übernachtung im Anbau

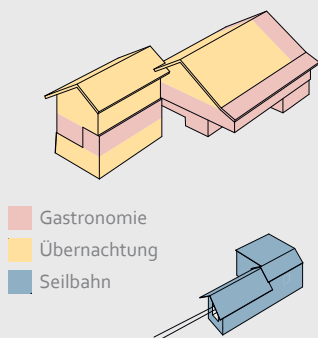
Wer bereits Übernachtungsgast auf der Schwarzwasserhütte war, kennt den Anbau, in dem die Zimmer untergebracht sind. Hier wird sich von außen kaum etwas ändern. Nach wie vor soll der Anbau als Schlafhaus genutzt werden. Die Einrichtung der Zimmer wird modernisiert und die Sanitäranlagen erneuert. Im Kellerbereich des Anbaus befindet sich die Haustechnik, die umfangreich – auf Basis der heutigen Ansprüche an ein möglichst umweltschonendes Wirtschaften – saniert werden soll.

ren Platz. Laut Plan wird sie direkt unter der Terrasse enden, was eine entscheidende Hilfe bei der Anlieferung sein wird – kurze Wege sparen wertvolle Zeit und schlussendlich auch Geld.

Neues haustechnisches Konzept

Die Schwarzwasserhütte ist bisher durch eine Stromleitung aus dem Tal erschlossen, ebenso besteht eine Abwasserleitung ins Tal. Durch den energieeffizienten neuen Baukörper kann der Heizbedarf minimiert werden. So soll beispielsweise eine Luft-Wärmepumpe für die Erzeu-

Bestand

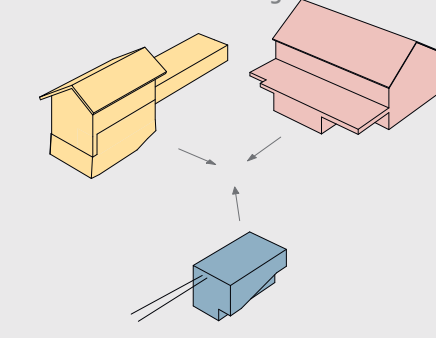


Übernachtung, Personal und Materialseilbahn im Hinblick auf ihre tatsächliche Nutzung getrennt voneinander betrachtet und anschließend effizient strukturiert. Das Ergebnis: Ein neuer, kompakter Baukörper soll in Zukunft für Ordnung sorgen.

Das neue Haupthaus

Das derzeitige Haupthaus, in dem die Gastronomie untergebracht ist, wird eine große Veränderung durchlaufen. Die Ausrichtung des Hauses wird dabei um 90° gedreht. Im Erdgeschoss des Neubaus befinden sich dann der Eingang, die Gasträume, die Rezeption und die Küche. Der Bereich von Küche und Theke wird neu konzipiert, um die Wege von Getränke- und Lebensmittellagern zu verkürzen. Im Obergeschoss des Neubaus finden der Personalbereich mit Einzelzimmern und Sanitärbereich sowie die Wohnung für unsere Hüttenpächter ihren Platz.

Funktionale Strukturierung



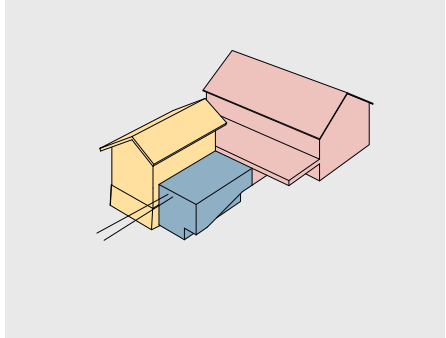
Schlafplätze werden nicht erweitert

Nach Vorgabe des DAV werden generell bei der Sanierung und dem Umbau von Berghütten keine zusätzlichen Übernachtungsplätze mehr geschaffen. Diese Regel war für die Sektion bei der Neuplanung eine relevante Größe, weshalb die Schwarzwasserhütte auch nach dem Umbau wie bisher über insgesamt 82 Schlafplätze verfügen wird – 12 davon im bisherigen Anbau und 6 im geplanten Neubau, aufgeteilt in 2er-, 3er-, 4er-, 6er-Zimmer und ein Lager.

Materialanlieferung und Terrasse

Durch die neue Ausrichtung des Haupthauses entsteht – quasi direkt zwischen Alt- und Neubau – oberirdisch Platz für eine großzügige Terrasse. Der unverstellte Blick von dort auf das Bergmassiv des Hohen Ifens soll ein neuer Anziehungspunkt im Kleinen Walsertal werden. Unterirdisch findet hier die Materialseilbahn ih-

Neu



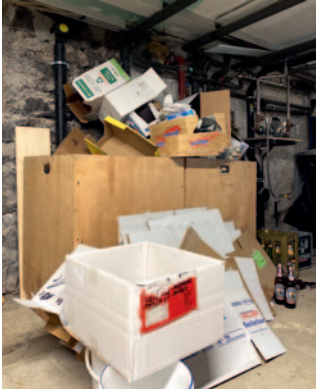
gung von Wärmeenergie den Stromverbrauch auf ein Minimum reduzieren und somit die bisherigen Betriebskosten senken. Die bestehende Quelfassung mit Reservoir und Wasseraufbereitung wird durch eine Regenwasserzisterne ergänzt. Mithilfe der Aufteilung des Wasserbedarfes in Brauch- und Trinkwasser, reduziert sich der Wasserbezug aus der Quelfassung und erhöht damit die Versorgungssicherheit der Hütte.

Optik des neuen Hüttenensembles

Die Fassaden erhalten eine Schindelschalung, für das Dach ist Blech in einer Edelstahllegierung geplant. Beide Materialien werden sich durch ihre dezente Farbgebung harmonisch in die Landschaft einfügen – ganz, wie man es sich von einer modernen Alpenvereinshütte wünscht.

Text: Joachim Letsch, Nina Ahrens

Zeichnung: Architekturbüro Baumschlagler Hutter Partners



Arbeiten auf dem Berg



Im ersten Teil unserer Serie „Berghütten – ständig im Wandel“ beleuchteten wir kurz die Geschichte und Entstehung der Hütten der Alpenvereine in den Ostalpen (Heft 1/2022). Am Beispiel von fünf völlig unterschiedlichen Hütten können wir sehen, wie es möglich ist – in mehr oder weniger extremer Lage – ein Haus zu bewirtschaften.

Womit sind eine Hüttenpächterin oder ein Hüttenpächter und ihr Team den ganzen Tag beschäftigt? Welche Technik braucht es, um ein warmes Essen zu bekommen oder in den Betten und Lagern schlafen zu können?

Während wir uns beim Frühstücksbuffet bedienen und gemütlich unseren Kaffee trinken, sehen wir draußen den Hüttenwirt der Schwarzwasserhütte immer wieder mit dem Quad hin und her fahren. Mit leerem Anhänger fährt er zur Bergstation der Materialseilbahn, wenig später voll beladen zurück zum Haus. Immer wieder. Im Laufe des Vormittags zeigen uns das Pächterpaar, Tine und Dominik Müller, was alles erforderlich ist, damit mittags die erwarteten Tagesgäste ihr Essen an der Theke abholen können und dazu ein kühles Getränk oder einen Tee bekommen. Und wie die Räume in der Hütte für die Übernachtungsgäste vorbereitet werden.

Jede Hütte ist anders

Viele Berghütten befinden sich in ausgesetzter Lage in einer sensiblen Umgebung. Kleinere Hütten mit knapp 60

Schlafplätzen, wie die Stuttgarter Hütte, erfordern eine andere Planung als die knapp 300 Schlafplätze der Kemptner Hütte mit rekordverdächtigen 24.501 Übernachtungen in der Saison 2018! Und wieder andere Abläufe auf der Schwarzwasserhütte, mit 600 Tagesgästen an Spitzentagen, bei vielleicht 50 bis 60 Übernachtungsgästen.

Drei bis vier Monate Sommersaison

Die Sommersaison auf einer Hütte ist kurz, drei bis vier Monate werden sie bewirtschaftet. Je nach Schneelage werden die Gebäude im Mai oder Juni für den Sommerbetrieb vorbereitet und im September oder Oktober winterfest gemacht. In den Monaten ohne Bewirtschaftung gibt es bei vielen Hütten die Möglichkeit, in separaten, sogenannten Winterräumen zu übernachten und sich selbst zu verpflegen.

Was muss in die Hütte geliefert werden? ALLES!

Egal wie hoch die Hütte liegt: ALLES muss aus dem Tal in die Höhe transportiert werden: Energie, falls die nicht auf der Hütte

selbst produziert wird, Lebensmittel, Verbrauchsgüter wie Toilettenpapier, Wasch- und Putzmittel bis hin zu Corona-Schnelltests für das Hüttenpersonal.

Was muss entsorgt werden? ALLES!

Kein Betrieb einer Hütte ohne Abfall. Leider muss nicht nur der Abfall aus dem Hüttenbetrieb entsorgt werden. Manche Wandersleute „denken“ nicht daran, ihren selbst mitgebrachten Abfall – wie es sein sollte – wieder ins Tal zu tragen. Statt dessen „vergessen“ sie ihren Abfall einfach auf der Hütte, seien es nicht verzehrte Lebensmittel vom Lunchpaket der vorherigen Hütte oder die Verpackung von Müsli-Riegeln.

Alle Abfälle werden getrennt gesammelt und ins Tal transportiert. Nicht nur bei großen Hütten wird der Recyclinghof zwei bis drei Mal pro Woche angefahren – und wer zur Abfallentsorgung im Tal ist, dessen Arbeitskraft fehlt auf der Hütte.

Energie: Der richtige Mix ist entscheidend

Zur Energieversorgung wird oft ein Mix an Energieträgern genutzt. Je nach Stand-

Momentaufnahmen aus dem Arbeitsalltag der Hüttenteams: Die Lebensader der Berghütten – Materialseilbahn zur Wangenitzseehütte. Die Zimmerschlüssel warten auf ihren Einsatz. Der Abfluss des Abwassers wird im Betriebstagebuch aufgezeichnet. Fast täglich muss der auf der Hütte gesammelte und sortierte Abfall wieder ins Tal gebracht werden. Ausschank auf der Wangenitzseehütte. Im Hauswirtschaftsraum der Kemptner Hütte sind die Industriewaschmaschinen den ganzen Tag im Einsatz.

ort erfolgt die Stromlieferung aus dem Tal, oder der Strom wird vor Ort produziert. Wenn möglich, wird der benötigte Strom bei der Hütte von einem eigenen Wasserkraftwerk oder mit Hilfe der Sonne erzeugt.

Bei Sanierungen von Hütten favorisieren die Alpenvereine (DAV, ÖAV) aufgrund der im Gegensatz zu fossilen Energieträgern besseren Umweltbilanz (Erzeugung, Transport) mit Rapsöl betriebene Blockheizkraftwerke. Damit kann die bei der Stromerzeugung entstehende Abwärme für das Erwärmen von Warmwasser oder das Heizen der Hütte an kühlen Tagen genutzt werden. Selbst das Notstromaggregat kann statt mit Diesel alternativ mit Rapsöl betrieben werden.

Gekocht wird überwiegend mit Gas, auch in Kombination mit Strom. In mancher Küche ist noch ein Herd mit Holz im Einsatz. Auf allen Hütten muss darauf geachtet werden, welche Elektrogeräte/-anlagen gleichzeitig betrieben werden – wenn Waschmaschine und Materialseilbahn laufen, kann das Einschalten vom Bügeleisen schon zu viel sein!

Auf der Homepage der deutschen Bundesregierung gibt es zu Berghütten folgende Zahlen: „Eine Kilowattstunde Strom auf einer Berghütte kostet rund drei Euro. Durchschnittlich 12 000 Euro pro Hütte und Jahr fallen alleine für Hüttenversorgung und Abtransport von Müll und Reststoffen an.“

Materialseilbahnen sind die Lebensadern

Am einfachsten ist die Lieferung über einen Wirtschaftsweg. Diese Möglichkeit haben nur wenige Hütten. Häufig ist eine Materialseilbahn nötig oder gar die Versorgung zu Fuß oder mit dem Helikopter.

Alle Transportgüter müssen während der Anlieferung mehrmals in die Hand genommen werden: Ausladen an der Talstation, abstellen, Tragekorb der Materialseilbahn beladen, Tragekorb zur Hütte hochziehen, Tragekorb entladen, abstellen, mit Hilfsmitteln (wie Rückentrag, Schubkarre, Quad) zur Hütte transportieren, in der Hütte an den Zielort bringen (Küche oder Vorratsraum, Holzlager). Bei vielen Lebensmitteln, wie Milch, Käse

oder Wurst muss zusätzlich das Einhalten der Kühlkette beachtet werden.

Keine Materialseilbahn kann ohne Unterstützung an der Talstation betrieben werden. Denn, wie es Martin Braxmair von der Kemptner Hütte ausdrückt: „Ein Wirt gehört auf die Hütte, nicht ins Tal!“ Je nach Umfang wird die benötigte Unterstützung durch Familienmitglieder, Lieferanten oder Personal im Tal abgedeckt. Und wenn es „klemmt“, muss eine Person vom Hüttenteam zur Talstation.

Materialseilbahnen, die in den letzten Jahren saniert wurden, bieten eine weitreichende Entlastung. Sie haben eine Automatik und erfordern nicht die permanente Anwesenheit einer Person in der Steuerzentrale. Optimal wird es, wenn wie bei der Kemptner Hütte die Seilbahn neben der Tür zum Vorratsraum endet. Gabi Braxmair erzählt, dass in den Zeiten, als ihre Eltern die Hütte bewirtschaftet haben, die Bergstation der Seilbahn rund einen Kilometer von der Hütte entfernt war und die Lieferungen auf dem Rücken eines hierfür gehaltenen Hafingers bis zur Hütte transportiert wurden.



Hüttenschmankerl für zu Hause

Speckknödel: Typische Spezialität der Almhütten in den Alpenregionen

Die (Süd)tiroler Küche setzt nicht nur auf Regionalität und Frische, auch die Resteverwertung hat einen hohen Stellenwert.



Dabei spielt Brot eine wichtige Rolle Das Motto der Alpenküche: mit einfachen, regionalen Zutaten traditionelle Gerichte zubereiten. Diese Gerichte haben einfache Wurzeln und sind daher häufig auch als „Arme-Leute-Essen“ bekannt. Doch trotz der Armut gab es auch Vorräte, die nie fehlten. Hierzu gehörten Brot, Eier und Milch. Und so ist aus diesen Zutaten ein wundervolles Rezept entstanden: Tiroler Speckknödel.

Zutaten (ausreichend für 4 Portionen)

Die wichtigste Zutat an erster Stelle: 100 Prozent Freude am Kochen!

- 6 altbackene Semmeln (Brötchen) – klein gewürfelt
- 150 g Speck oder Braunschweiger (Brühwurst) – klein gewürfelt
- 2 Eier
- ¼ l Milch
- 2 EL Porree – klein geschnitten
- 2 EL Petersilie – klein gehackt
- 2 EL Weizenmehl
- 1 Prise Salz

Zubereitung

- Die Semmelwürfel, den Speck, die Eier, die Milch, den Porree und die Petersilie in eine Schüssel geben und kräftig verrühren. Den Teig anschließend 30–60 Minuten ruhen lassen.
- Das Mehl unter den Teig heben und aus der Masse Knödel formen. Diese 15–20 Minuten in Salzwasser bei niedriger Temperatur kochen lassen. Die Speckknödel können gut mit einer Rindssuppe oder mit Salat serviert werden.

Wir wünschen gutes Gelingen und guten Appetit!

Das Rezept wurde entnommen aus dem Buch:

Franziska Heiß

Oma Marie kocht
Rezepte und Geschichten meiner Oma aus dem Sarntal

200 Seiten, zahlreiche Fotos, Format 19 × 28 cm, Hardcover, mit Lesebändchen. Raetia, Bozen. ISBN 978-88-7283-757-3, 22 €





Joachim Letsch und Regine Fink haben zu aktuellen Hütten-Themen umfangreich recherchiert und dazu auch die Wirtsleute von fünf sehr unterschiedlichen Hütten interviewt.

Es ist noch gar nicht so lange her, da wurden abgelegene Hütten, die weder eine Zufahrt noch eine Materialseilbahn hatten, von professionellen Trägern und Säumern beliefert. Die Versorgung dieser Hütten wird heute überwiegend vom Helikopter übernommen. Die Planung der Lieferung und die Beladung des Helikopters muss durchdacht sein. Selbst der Treibstoff für das Notstromaggregat muss hochgefliegen werden. Und nicht immer herrscht schönes Bergwetter. Ang Kami Lama, bis 2020 Hüttenwirt der von Hubschraubern versorgten Sudetendeutschen Hütte, erzählte uns, dass er mindestens ein Mal pro Woche ins Tal abgestiegen ist, um frische Lebensmittel einzukaufen und mit schwerem Rucksack wieder zur Hütte aufgestiegen ist – für ihn das perfekte Training für seinen Zweitjob als Bergführer in Nepal.

Auf jeden Fall ist der Transport auf die Hütten eine aufwändige Angelegenheit. Er ist kosten- und zeitintensiv. Martin Braxmair von der Kemptner Hütte sagt dazu: „Was kostet die Halbe Bier? Im Tal so um die vier Euro, auf einer Hütte müsste sie Sieben-Fuffzig kosten – überlege mal, wie oft das Fass Bier angelangt werden muss!“

Ohne Wasser geht nichts

Schon bei der Planung und Auswahl der Standorte von Hütten war die Versorgung mit Wasser ein wichtiger Faktor. Im Frühjahr nach der Schneeschmelze gibt es genügend Wasser. Das kann sich nach einer längeren Trockenperiode (oder vielen Gästen mit dem Wunsch zu duschen) ändern. Bei geringerem Wasserzufluss haben die Versorgung mit Trinkwasser, die Produktion von Strom, der Betrieb der Küche und die Toilettenspülung Vorrang.

Wohin fließt das morgendliche Abwasser der 30 oder 200 Übernachtungsgäste? Eher selten in das Abwassernetz im Tal, meistens fließt es in biologische Kläranlagen. Darin wird mit Hilfe von Schwerkraft und über mehrere Stufen das Wasser von Feststoffen gereinigt. Das gereinigte Wasser wird in die Umwelt „entlassen“, die Feststoffe sollen nicht nur zwecks Mengenreduzierung verrotten und werden im Folgejahr ins Tal transportiert. Martina Ofer von der Neuen Regensburger Hütte erzählt dazu: „Das Entleeren der Klärgrube ist die letzte Tätigkeit am Ende der Saison, man steht mit Gummistiefeln bis zu den Knien im Mist, es

riecht nicht gut und eigentlich reicht es einem mittlerweile ...“

Technisches und handwerkliches Geschick

Auf einer Hütte sind Menschen mit vielseitigem technischem Verständnis gefordert. Martina Ofer drückt es so aus: „Gastronom bist du am wenigsten, bedient werden wollen Wasserkraftwerk, Materialseilbahn, UV-Anlage zur Trinkwasseraufbereitung, Schankanlage, Brandmeldeanlage und Kläranlage. Daneben sind vielseitige handwerkliche Fähigkeiten gefragt, wenn es klemmt, muss rasch eine Lösung her und du musst dir selbst helfen können.“

Eine technische Erleichterung sind Reservierungssysteme. Bis vor wenigen Jahren wurden die Buchungen noch über Telefon oder Email verwaltet. Stornierungen, Änderungen mussten auf Papier festgehalten werden. Die Digitalisierung ist eine echte Hilfe, daher nutzen mehr und mehr Hütten dieses Serviceangebot. Das interne WLAN im Haus verbindet die verschiedenen Bereiche. So kann z. B. der Service die Bestellungen der Gäste direkt an die Küche senden.

Ein guter Tag ist: Alles läuft rund, keine technische Störung und kein Einsatz bei der Bergrettung!

QUELLEN

Angaben Bundesregierung zu Berghütten:

www.bundesregierung.de/bregde/aktuelles/alpen-berghuetten-zukunftsfest-machen-424272

DAV-Infofilm zu Hüttentechnik:

www.alpenverein.de/Huetten-Wege-Touren/Huetteninfo/Huetten-technik

Hütten- und Tarifordnung:

www.alpenverein.de/huetten-wege-touren/huetteninfo/huetten-in-den-alpen/huettenordnung-tarifordnung-uebernachten-auf-huetten_aid_10214.html

Das Zauberwort heißt: Teambuilding

Das Team der Hütte muss zueinander passen. Bei dieser Tätigkeit sind die Pächterpaare ganz besonders gefordert. In kleinen Hütten sind zwischen zwei und vier Personen fest angestellt, bei der größten Hütte sind es bis zu 14 Personen. Trotz Arbeitsschwerpunkten, das „Zauberwort“ lautet Flexibilität! Auf allen Hütten lebt das Hüttenteam auf engem Raum zusammen, aber nicht auf allen Hütten sind Einzelzimmer und ein Aufenthaltsraum für das Personal vorhanden. Übereinstimmend sind alle Hüttenpächterinnen und Hüttenpächter dankbar für langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das Suchen von neuem Personal ist derzeit eine echte Herausforderung und wird immer schwieriger – viel Arbeit, keine Bergromantik. Die finanzielle Sicherheit einer Ganzjahresstelle lockt viele ins Tal.

Auch auf dem Berg ist die Bürokratie zu finden

Rechtliche Anforderungen gelten nicht nur für Gastronomiebetriebe im Tal, sondern auch für Schutzhütten auf dem Berg. Übereinstimmend wird erzählt, dass der Aufwand für die Erledigung stetig wächst: Buchhaltung, Unterlagen für die Steuerberater, Abrechnungen, die Abwicklung von Bestellungen und das Erfassen von Verbrauchsdaten (wie Wasser, Energie, Reinigungsmittel, Abfallvolumen).

Bergromantik? Das war einmal

Was bringt einen Menschen dazu, Hüttenpächterin oder Hüttenpächter zu werden? Drei bis vier Monate von morgens 5 Uhr bis abends 23 Uhr arbeiten kann es nicht sein. Es ist die Überzeugung, eine sinnvolle und gute Arbeit zu machen. Hilfreich sind dabei gewachsene, regionale „Netzwerke“ oder „Wurzeln“ der Pächterpaare in der Region.

Ang Kami Lama von der Stuttgarter Hütte drückt es so aus: „Man muss flexibel sein, wenig jammern und viel arbeiten, dann funktioniert's.“ Dominik Müller von der Schwarzwasserhütte sagt: „Keine Bergromantik mehr, es ist ein hartes Geschäft, wo du viele Qualitäten brauchst, wo du gute Nerven brauchst, dich nicht aus der Ruhe bringen lässt, aber genauso hat es schöne Phasen und man ist total glücklich.“

Text: Regine Fink und Joachim Letsch
Fotos: Regine Fink und Iris Gomeringer

Ausführliche Hütten-Infos
www.alpenverein-schwaben.de/huetten

Besuchen Sie die Hütten und Häuser der Sektion Schwaben

SELBSTVERSORGER-

& BEWIRTSCHAFTETE HÜTTEN



Schwabenhaus (1198 m)

| Buchung ganzjährig möglich

RÄTIKON

A-6707 Bürserberg (871 m)

Tel. 0711 769636-88

service@alpenverein-schwaben.de

www.schwabenhaus.at



Jamtalhütte (2165 m)

| geöffnet Feb – Anfang Mai/Ende Juni bis Sep

SILVRETTA

6563 Galtür (1584 m)

Pächter: Gottlieb Lorenz

info@jamtalhuette.at

www.jamtalhuette.at



Schwarzwasserhütte (1620 m)

| geöffnet Mai–Okt./Dez.–März

ALLGÄUER ALPEN

D-87568 Hirschegg (1124 m)

Pächter: Tine und Dominik Müller

kontakt@schwarzwasserhuette.com

www.schwarzwasserhuette.com



Werkmannhaus (756 m)

| Buchung ganzjährig möglich

URACHER ALB

D-72574 Bad Urach-Sirchingen (729 m)

Hüttenwart: Monika Brodmann

Tel. 07125 2355

werkmannhaus@alpenverein-schwaben.de

www.alpenverein-schwaben.de



Stuttgarter Hütte (2310 m)

| geöffnet Juni–Sept.

LECHTALER ALPEN

A-6763 Zürs (1717 m)

Pächter: Ang Kami Lama

stuttgarterhuette@alpenverein-schwaben.de

www.stuttgarterhuette.de



Sudetendeutsche Hütte (2650 m)

| geöffnet Juni–Sept.

NATIONALPARK HOHE TAUERN

A-9971 Matrei in Osttirol (975 m)

Pächter: Wolfgang Kräh

sudetendeutschehuette@alpenverein-schwaben.de

www.alpenverein-schwaben.de

www.sudetendeutschehuette.de



Gedächtnishütte (800 m)

| Buchung ganzjährig möglich

LENNINGER ALB

D 73252 Lenningen-Schopfloch (765 m)

Kontakt via Harpprechthaus

(siehe rechts)



Harpprechthaus (800 m)

| ganzjährig geöffnet (Mo/Di Ruhetage)

LENNINGER ALB

D-73252 Lenningen-Schopfloch (765 m)

Pächter: Peter Misof, Manuel Rothfuß

Tel. 07026 2111

info@harpprechthaus.com

www.harpprechthaus.com



Hallerangerhaus (1768 m)

| geöffnet Mai–Sept.

KARWENDEL

A-6108 Scharnitz (936 m)

Pächter: Kerstin und Thomas Lehner

info@hallerangerhaus.at

www.hallerangerhaus.de



Durch die Katzenklappe auf den Obiou

Eine steinige Überschreitung

Grande Tête d'Obiou (2789 m) heißt er offiziell – frei übersetzt etwa Großer Obiou-Kopf. Er ist der höchste im Dévoluy. Das ist eine bei uns wenig bekannte Gegend südlich Grenoble bei unseren französischen Nachbarn. Der Name kommt wohl vom franco-provenzalischen „Testo do biou“ (biou/bœuf – Ochse) mit Bezug auf die imposante Gipfelform.

Er ist ein Überbleibsel aus der Jurazeit vor vielen Millionen Jahren. Um ihn herum ist fast alles wegerodiert. Das hat sicherlich eine Weile gedauert. Wer über Grenoble in die Provence oder die Seealpen fährt, der sieht den mächtigen ziemlich freistehenden Koloss aus Kalkstein. Aus demselben Baustoff wie

sein westliches Nachbargebiet Vercors. Seit 1970 besteht dort auf gut 200 000 Hektar ein staatlicher Naturpark (Parc naturel régional du Vercors) mit gutem Marketing für alles an Sport, was sich einer ausdenken kann. Bereits in den 1950er und 1960er Jahren hat sich dort die Kletterelite ausgetobt. Bei uns sind

die bis zu 450 Meter hohen Wände – zu meist immer noch mit Schlaghaken bestückt – kaum bekannt. Plaisir-Routen gibt es nur ganz wenige. An Kletterverbote wie bei uns weit verbreitet denkt dort niemand.

Die Artillerie schießt nicht mehr

Von Norden her führt die Zufahrt zum Obiou über die gemütliche Stadt La Mure. Hier startet auch die historische Schmalspureisenbahn Le Petit Train de la Mure (Der kleine Zug von La Mure) nach Saint-Georges-de-Commiers, einer Gemeinde bei Grenoble. Die Strecke wurde nach sechsjähriger Bauzeit 1888 eingeweiht. Die schwierigen Gelände-



Vor dem Stausee du Sautet der kleine Obiou

verhältnisse ließen den Bau einer Strecke mit normaler Spurweite nicht zu, sodass die Meterspur angewendet wurde. Auf einigen Streckenkilometern wurde der Baugrund am steilen Berghang über dem Drac-Fluss sogar durch Artilleriebeschuss von der gegenüberliegenden Talseite vorbereitet. Heute schießt hier keiner mehr. Bis 1988 wurde hauptsächlich Anthrazitkohle nach Grenoble transportiert. Heute sind es Touristen. Die bringen jetzt die Kohle.

Über die geteilte Brücke

Die Straßenbrücke am Staudamm Barrage du Sautet bei La Mure kürzt die Fahrt zum Obiou ab. Sehenswert sind dort die alten Bilddokumente aus der Bauzeit. Die Ingenieure damals haben zwei Meisterwerke erstellt. Es ist zum einen die einbogige Stahlbetonbrücke über die Drac-Schlucht mit einer Spannweite von 85 Metern. Der Schlüssel zum Bogen befindet sich 150 Meter über dem Drac-Fluss. Der Bogen ist besonders, weil er 1927–1928 zum ersten Mal in zwei Hälften entworfen wurde, die jeweils vertikal entlang der beiden Uferpfeiler gebaut und dann heruntergeklappt wurden. Der Staudamm zum anderen – um Strom zu erzeugen, um den Energiedurst der damaligen Industrialisierung zu stillen. Aus ursprünglich geplanten 4 Metern Höhe wurden schlussendlich 126 Meter. Heute wäre es wohl andersherum. Ladestation für Stromautos gibt es hier trotzdem keine. Wer mit einem Batterie-Auto kommen möchte,

Morgendämmerung über der Dauphiné





Der Gipfelaufbau des Ochsenkopfs

der realisiert seine Lade-Pläne am vorteilhaftesten im Raum Grenoble.

Freie Fahrt für Bergsteiger

Eine sehr lange unbefestigte Forststraße führt vom Ort Pellafol über viele Kilometer durch einen eindrucksvollen Wald bis kurz unter dem Sattel Col des Faïsses. Dort ist für Touristen Endstation an einem geräumigen Parkplatz. Für tiefergelegte Autos ist schon viel früher an einer der schrägen Wasserabflusswannen Schluss. Maut oder Parkgebühren wie in unserem näheren Alpenraum fast schon normativ üblich, gibt es hier nicht. Auch kein Nächtigungsverbot. Die Franzosen lieben und bewahren ihre alpine Freiheit.

Ein steiler Aufstieg

Ein früher Start vor Anbruch der Dämmerung im Schein der Stirnlampe über Weidegelände lohnt sich allemal. Wenn erst mal die Sonne brennt, dann erscheint der folgende teilweise grenzwertig steile Zick-Zack-Weg noch unangenehmer. Das Internet birgt hinreichend genaue Beschreibungen für den Normalweg. Seit etwa 100 Jahren sind Alpinisten an allen kletterbaren Flanken aktiv und haben überall irgendwelche Spuren eingetrampelt. Ich folge den roten Punkten meiner Beschreibung. Sie weisen mir den Weg durch eine scheinbar unbezwingbare Schuttwüste mit steilen Felsriegeln. Gestandene Alpinkletterer lastet das

nicht aus. Trittsichere Alpinisten fühlen sich in ihrem Element. Bei anderen könnte das Steighemmung erzeugen.


Sicherungsmöglichkeiten gibt es in dem Kessel Combe du Petit Obiou keine. Spätestens beim Abstieg verschiebt sich das Koordinatensystem. Dann erscheint der Schuttkessel noch steiler und die Wegfindung noch delikater. Erst mal geht es zur Schulter des kleinen Obou – ein westlicher Nebengipfel. Der Weg wird kurzzeitig weniger steil, aber nicht minder geröllig. Nach einem erneuten Steilstück zweigt der Normalweg nach Süden ab. Das wird dann mein Abstieg sein. Zum Gipfel ist mein Aufstieg durch die Chatière geplant. Chatière heißt Katzenklappe. Woher der Name kommt, bleibt mir ein Geheimnis, Katzen habe ich am Obiou keine gesehen. Gelegentlich zeigen mir Steinmänner die Richtung zur Klappe der Felltiere. Dazwischen unerwartet großartige Frei-Kletterpassagen in festem Blockwerk.

Der Kamin für die Katze


Und dann stehe ich vor der Katzenklappe. Es ist ein schattiger nordseitiger Kamin mit riesigen Klemmblöcken darin. Hinter denen wird wie bei unseren Altvorderen üblich sehr griffarm in fast senkrechten Kletterpassagen hochgestemmt. Selbstverständlich mit Bergstiefeln. Und den Rucksack bei Engstellen vor sich hochdrücken. Bilder vom Klettern der besonderen Art im Kamin


gibt es keine. Ich war alleine unterwegs und mit mir selbst ausreichend beschäftigt. Einen rostigen Haken aus grauer Vorzeit sehe ich am Ende der Schwierigkeiten. Der bringt mir jetzt auch nichts mehr. Irgendwie eine spannende und auch ernsthafte Einlage und irgendwie doch etwas kurz für einen ambitionierten Kletterer. Bevor ich in den ungewohnten Stemmkletterfluss komme, ist das Gymnastik-Programm bereits zu Ende. Dafür stehe ich nun am Rande eines riesigen steinigen Gipfelplateaus, fußballfeldgroß und leicht nach Süden geneigt. Das war es wohl mit dem Obiou. Denkste. Aber das kommt später.


INFO


 Anfahrt: über Genf, Grenoble, La Mure, Corps

Internet: www.camptocamp.org

 Übernachtung: Hotel oder Ferienwohnung in Corps, im Camper am Ende der Forststraße oder Biwak neben dem Parkplatz

 Literatur: Escalades en Vercors, Chartreuse et Dévoluy, Edition Promo Grimpe

 Karte: IGN 3337 OT 1:25 000

 Wichtig: Der Obiou als einzelstehender Gipfel hat oft sein kurzes, aber heftiges Privatgewitter um die Mittagzeit scheinbar aus dem Nichts



Spuren im Wehwaterbecken verkürzen den Abstieg

Die Erosionsverweigerer

Hier oben ist eine phänomenale Aussicht auf die Écrins-Gruppe, die bei uns Dauphiné genannt wird. Die ganze Gerbier-Kette, als östliche Grenze des Vercors bis zum bereits 1492 erstbezwungenen Mont Aiguille, der hellgrau in der Sonne glänzt. Der hat sich auch dem Erodieren vor langer Zeit widersetzt. Im Norden zeigt sich die Chartreuse mit dem Wahrzeichen Grenobles, dem Dent de Crolles (Zahn von Crolles, der Ortschaft davor), ebenfalls so ein Veränderungsverweigerer. Wäre Wilhelm Busch ein Bergsteiger gewesen, so hätte er bestimmt gedichtet: „Wehe, wehe, wenn ich auf den Obiou-Abstieg sehe“.

Geselliger Abstieg

Nun kommen sie mir entgegen, die nach Sonnenaufgang-Starter. Auf dem südseitigen Normalweg voll in der prallen Mittagsonne. Die Beschreibung nennt den 2. Schwierigkeitsgrad. Mir kommt im unbekanntem Abstieg alles etwas kerniger vor. Knapp neben der Ideallinie wird das Absteigen zum Bouldertest für Nervenstarke. Selbst moderne Bohrhaken haben lokale Bergführer hier platziert. Dann legt Kollege Obiou noch einen Gang zu. Im großen Schutt-Kessel gilt es von oben den steilen Labyrinth-Aufstiegsweg im festen Gestein zu finden. Das ist kein richtiges Klettern, das ist ein übliches Absteigen, die treffendste Bezeichnung hierfür dürfte Obiou-abwärts sein. Alles

hat mal ein Ende und so taucht ein guter Pfad auf. Danach geht es mit Abkürzung über Geröllhalden mit Abfahren in das Wehwaterbecken zum felsdurchsetzten Weidegelände. Die muldenförmige Geländeform wird Bénitier = Wehwaterbecken genannt, obwohl sich hier oben kein Liter Wasser halten kann. Jetzt kommen die Talschläfer, die erst eine längere Anfahrt über die Forststraße

hinter sich haben. Zum Glück habe ich den Obiou hinter mir und nicht noch vor mir. Ein eindrucksvolles Erlebnis war es in alpiner Einsamkeit im Aufstieg und geselligem Gegenverkehr im Abstieg. Nichts für alpine Neulinge mit schwachen Nerven, für kletterfreudige Alpinisten ein ganz großartiger, unvergesslicher Tag der Extraklasse.

Wolfgang Buhl

Im großen Kessel





Umweltbewusst in die Berge

TiefBlicke

Schwäbisches Hanami – Streuobstwiesenbaden auf der Alb

Das Kirschblütenfest Hanami in Japan ist legendär und ein Grund zum Feiern. Doch derart weit brauchen wir gar nicht reisen. Es genügt eine Fahrt auf die Schwäbische Alb zum Harpprecht- oder Werkmannhaus und man ist mitten in der Blütenpracht. Übersetzt heißt Hanami „Blüten betrachten“. Dabei geht es hier um die Blüten der Obstbäume. Mittlerweile finden im Frühjahr zur Blüte der Kirschen, Zwetschgen, Äpfel und Birnen auf den Streuobstwiesen Blütenfeste, Wanderungen und andere Veranstaltungen statt, die der Verein Schwäbisches Streuobstparadies e.V. unter dem Namen „Schwäbisches Hanami“ zusammenfasst. Aber auch unsere Gruppe Natur und Umwelt bietet schöne Wanderungen zum „Baden“ in den Streuobstwiesen an.

Streuobstwiesen sind eine Kombination von Baumbestand mit Obstbäumen und Grünland. Damit stellen sie einen besonders wertvollen Lebensraum für zahlreiche Pflanzen und Tiere dar. Speziell Bienen und Schmetterlinge profitieren von dem reichen Angebot und erfreuen uns mit ihrem Anblick. Je nach Ausprägung des unter dem Baumbestand liegenden Grünlands, kann eine Streuobstwiese eine geschützte Flora-Fauna-Habitat-Wiese oder ein artenreiches Grünland sein. In beiden Fällen wird das Grünland dann als Blumenwiese bezeichnet.

Der Artenreichtum ist jedoch sehr unterschiedlich ausgeprägt. Sehr artenreiches Grünland mit vielen herrlich blühenden Wildblumenarten kann bis über 80 Pflanzenarten beheimaten. Kein Wunder, dass sie damit zu den ökologisch wertvollsten und schützenswertesten Landschaftselementen der Schwäbischen Alb zählen. Das artenreiche Grünland ist das Ergebnis traditioneller Bewirtschaftung – oftmals auf flachgründigen Böden auf dem Kalkfels. Sie lohnen sich weniger für eine intensive Bewirtschaftung, da die Böden ein geringes Nährstoff- und Wasserspeichervermögen besitzen. Auch die Viehhaltung und der Heuverkauf lohnen auf den mageren Böden kaum.

Die Artenvielfalt der Wiesen und Weiden dient uns allen zum Leben und zur Freude. Doch trotz der sorgfältigen Bewirtschaftung durch die Landwirtschaft können sie unter den agrarpolitischen Rahmenbedingungen nur bedingt zum wirtschaftlichen Überleben der Landwirtschaftsfamilien beitragen.

Wir alle sind deshalb aufgefordert, Verantwortung für den Schatz – die Farbenpracht, das Summen, den Duft, der sie umgibt – zu übernehmen. Wir sind als Sektion Mitglied im Landschaftserhaltungsverband des Kreises Esslingen und die Gruppe Natur und Umwelt unterstützt den Verein Blumenwiesen e.V. Auch ste-

hen auf der Speisekarte des Harpprechtshauses regionale Produkte wie leckere Rindsleber oder saftiges Rumpsteak.

Was gibt es Angenehmeres als nach einer Wander- oder Kletterrunde in den Hofläden Fleisch vom Alb-Lamm oder Milchprodukte aus Heumilch einzukaufen oder direkt vor Ort zu genießen? **TiefBlicke** empfiehlt, das Angenehme mit dem Unterstützenden zu verbinden und auf Entdeckungstour zu gehen. Hierzu hat der Verein Schwäbisches Streuobstparadies e.V. auf seiner Homepage ein reichhaltiges Veranstaltungsangebot.

Wolfgang Arnoldt

QUELLE

R. Oppermann, A. Eirich, S. Wangert, (2021): Wegweiser Alb – Natürliches Erbe und Kulturlandschaft. Broschüre, herausgegeben von Blumenwiesen-Alb e.V., Reutlingen/Engstingen.

www.blumenwiesen-alb.de/service

INFO

www.streuobstparadies.de

Wanderführer für das Schwäbische Streuobstparadies: Dieter Buck: Erlebniswandern im Streuobstparadies. Silberburg-Verlag, Tübingen.

Das ist der Gipfel – Petition für werbefreie Gipfel

Zum Herbst letzten Jahres erreichte uns in der Sektion eine Petition für werbefreie Gipfel. Anlass hierzu bot die Graubündner Kantonalbank. Sie hat zu ihrem 150-jährigen Jubiläum auf 150 Gipfeln Metall-Stelen als „E-Gipfelbuch“ mit eigener Werbung verankert. Genau gesagt, sind es 15 x 60 cm große Stahltafeln mit QR-Code zur Website der Bank.

Die Bank wollte dies nach dem Jubiläumsjahr nicht zurückbauen, sondern bis mindestens 2023 stehen lassen, danach werde erneut darüber nachgedacht. Die Krux dabei: Mehr als die Hälfte dieser Metall-Stelen stehen auf weitgehend unberührten, selten begangenen und abgelegenen Gipfeln. Mountain Wilderness Schweiz hat die Bank aufgefordert, ihre Werbung zumindest auf diesen Gipfeln zu entfernen. Die Graubündner Kantonalbank ging aber auf diesen Vorschlag nicht ein. Um der Forderung nach werbefreien Gipfeln Nachdruck zu verleihen, erfolgte die Petition. Der Naturschutzreferent der Sektion Schwaben hat sich dieser Petition angeschlossen, die am 16. November 2021 den zuständigen Personen bei der Graubündner Kantonalbank übergeben wurde.

Zuvor hatte Mountain Wilderness in einer gemeinsamen Studie mit der eidgenössischen Forschungsanstalt WSL aufgezeigt, dass rund 100 der 150 Installationen in Gebieten von hoher oder höchster Wildnisqualität liegen. Das heißt, sie sind naturnah, abgeschieden und kaum von menschlichen Einflüssen geprägt. Doch es ist feststellbar: Egal um welches Produkt es sich handelt, ob Waschmittel, Kräuterbonbon, Armbanduhr oder Geländewagen – ein Berg bewirbt die Sache immer gut. Längst ist man gewohnt, Bilder von Bergen auf allem Möglichen und Unmöglichem zu sehen, was nicht wirklich stört und auch dem Berg nicht schadet.

Anders sieht die Sache aus, wenn der Spieß umgedreht wird, wie in dem aktuellen Fall mit der Graubündner Kantonalbank. Der Berg wird nicht mehr als Produkt abgebildet, sondern das Produkt auf dem Berg. Berge also nicht auf, sondern als Werbefläche! Leider gilt auch hier, dass es nichts gibt, was es nicht gibt, und an prominenten Beispielen mangelt es

nicht. Bereits im Januar 2012 wurde die Nordwand der Jungfrau anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Jungfraubahnen vom Lichtkünstler Gerry Hofstetter bestrahlt. Dabei wurden auch Firmenlogos von Pharma-Multi Bayer und dem Uhrenhersteller Tissot ausgestrahlt. Dies gefiel damals schon den wenigsten. Einige Jahre vorher wurde auch dem Mullwitzkogel in der Venedigergruppe mediales Interesse zuteil. Er erreichte große Bekanntheit aufgrund der 2007 nach dem Wursthersteller Wiesbauer erfolgten offiziellen Umbenennung des Berges in Wiesbauerspitze. Was ihm im Volksmund zu recht den Spitznamen Wurstberg oder Wurstspitze einbrachte.

Wie weit darf die Kommerzialisierung am Berg gehen? Haben wir ein Recht auf werbefreie Zonen? Im digitalen Zeitalter der täglichen Informationsflut ist Werbung ohnehin allgegenwärtig, ja sogar auf unsere individuellen „Bedürfnisse“ abgestimmt. Man kann kaum eine Bergtour online recherchieren, ohne danach pene-

trant mit Bergschuhen o.ä. beworben zu werden. Nun bleibt es jedem selbst überlassen, den Laptop oder das Smartphone auszuschalten. **TiefBlicke** teilt deshalb die Auffassung von Mountain Wilderness:

1. Werbung am Berg ist störend.
2. Schlicht inakzeptabel sind dauerhafte Eingriffe.
3. Werbung degradiert die Berge und damit wertvolle Erfahrungs- und Lebensräume für Mensch und Tier.

Helft mit, den Missbrauch der Berge für Werbezwecke zu stoppen, und meldet entsprechende Beobachtungen an unseren Naturschutzreferenten.

Wolfgang Arnoldt

QUELLE

mountainwilderness.ch/alpenschutz/projekte/werbefreie-gipfel

www.bergfex.at/.../touren/wanderung/3930,wiesbauerspitze-2767-m

Weitere Informationen: werbefreie gipfel Archive – LACRUX Klettermagazin

GKB-Werbestele auf dem Tschierva.



Foto: Marco Volken



Freude über das Zertifikat der Bundesgeschäftsstelle für die erfolgreiche Teilnahme als Pilotsektion

Klimaschutz in der Sektion – Bericht an die Mitglieder

Kaum ein Jahr wie das vergangene Jahr 2021 hat uns deutlicher vor Augen geführt, dass der Klimawandel bei uns angekommen ist. Starkregenfälle, Überschwemmungen, Hitzewellen und Feuersbrünste brachten viel Leid und Zerstörung. Wir als Alpinisten konnten dies schon länger bei unseren Aktivitäten in den Alpen erfahren. Die Bundeshauptversammlung hat deshalb bereits im Jahr 2019 eine Selbstverpflichtung zur Minderung schädlicher Klimagase (CO₂e) beschlossen und am 30. Oktober 2021 daraufhin eine Klimaschutzkonzeption verabschiedet. Das Ziel ist klar: Klimaneutralität bis zum Jahr 2030 erreichen. Doch wie beginnen?

Die ersten Schritte im Nebel

Wie bei einer guten Geschäftsführung auch, heißt es zunächst eine Eröffnungsbilanz durchzuführen. Da dies nicht für alle Sektionen des DAV auf einen Schlag möglich war, wurden sogenannte Pilotsektionen gesucht und u.a. in der Sektion Schwaben auch gefunden. Da die Zeit drängte, sollte die Erfassung der Treibhausgase rückwirkend für das Jahr 2019 erfolgen. Dies war gleich die erste große Herausforderung, die sich die rasch zusammengestellte Erfassungsgruppe von rund 12 ehrenamtlichen Mitgliedern gegenüber sah. Ein sogenanntes Erfassungstool auf Excelbasis wurde von der Bundesgeschäftsstelle angekündigt, eine erste Version kam erst im Mai. Zu einer Zeit, wo doch die Lust, in die Berge zu gehen,

größer war als mühsam Daten zu erheben. Auch entpuppte sich das Erfassungstool nicht als ein einziges Tool, sondern wurde bis in den Oktober hinein ständig ergänzt und korrigiert. Zum Schluss gab es ein Bilanzierungstool, ein Gruppentool, ein Veranstaltungs- und Gremientool sowie ein Ausbildungs- und Tourentool. Da war es wahrlich schwierig, den Überblick zu behalten.

Zudem gründet sich die Systematik zur Erfassung der Daten auf dem Greenhouse-Gas-Protocol, das auf Unternehmen in der freien Wirtschaft zugeschnitten ist und nicht auf so eine komplexe Organisation, wie unsere Sektion sie darstellt. Leider gibt es derzeit aber keine andere Methode, um die Daten vergleichbar zu erfassen. Also Augen zu und durch. Es ging ja gerade darum, erste Erfahrungen zu sammeln und an das Team in der Bundesgeschäftsstelle weiterzugeben. Vom Erfassungsteam wurde somit viel abverlangt. Motivierend war trotz allem die Bereitschaft der Gruppenleitungen, den Betreibern der Kletterhallen und Hütten sowie besonders der Geschäftsstelle die notwendigen Daten zu erheben. Dabei half auch Mut zur Lücke, wenn es beispielsweise darum ging, bei Wanderungen die zurückgelegten Kilometer an Gondelstrecke oder auf den Hütten die Anzahl der Tagesbesucher erfassen zu müssen. Trotz aller Unwägbarkeiten und zum Teil auch einem Stochern im Nebel konnten die geforderten Daten – mit Abstrichen – im November an die Bundesgeschäfts-

stelle übermittelt werden. Dabei mussten die Daten aus den einzelnen Tools zuvor auch noch in ein einziges Gesamtbilanzierungstool händisch übertragen werden. Dem unermüdlichen Erfassungsteam sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt.

Ergebnis der Bilanzierung auf tönernen Füßen!

Umso verwunderlicher ist es, dass es doch noch ein Ergebnis gab. Kein Ergebnis, das sich auf einzelne Organisationseinheiten herunterbrechen lässt, aber dennoch eine Gesamtbeurteilung unter Vorbehalt erlaubt. Für 10 von 12 teilnehmenden Pilotsektion konnte die Bundesgeschäftsstelle eine Gesamtauswertung vornehmen. Für unsere Sektion wurde eine Gesamtemission von rund 3400 t CO₂e errechnet. Davon sind rund die Hälfte bilanzrelevant, also direkt unserer Sektion zuzurechnen. Wird dieser Wert auf die einzelnen Organisationsbereiche heruntergebrochen, so ergeben sich anteilig für die Hütten jeweils zwischen 1 bis 10 %, für die Geschäftsstelle 16 %, für das Kletterzentrum 17 % und für die Gruppen 37 %. Unsere noch recht junge Kletterhalle rockerei wurde nicht erfasst, da im Jahr 2019 noch keine verlässlichen Zahlen erhebbare waren. Die vorliegende Gesamtauswertung überrascht nun nicht wirklich. Sie zeigt aber, dass es sich bei den Gruppen lohnt, genauer nachzusehen, Datenlücken zu schließen und die Daten auf den neuesten Stand zu bringen.

Wie geht es nun weiter?

In der Bundesversammlung wurde im Oktober 2021 auch beschlossen, dass alle Sektionen ab dem Jahr 2022 eine CO₂-Bilanzierung vornehmen sollen. Dazu ist vorgesehen, ab Frühsommer 2022 ein verbessertes neues Online-Erfassungstool zur Verfügung gestellt zu bekommen. Die Sektion Schwaben hat sich erneut bereit erklärt, zunächst bei der Testung dieses neuen Tools mitzuwirken. Sobald dieses Tool zur Verfügung steht und die notwendigen Vorarbeiten erfolgt sind, soll eine erneute Gesamtbilanzierung der Sektionsaktivitäten für das Jahr 2023 erfolgen. Diese Vorarbeiten werden durch die bestehende Klima AG mit unterstützt. In weiteren Artikeln wird in Schwaben alpin zukünftig über die Aktivitäten zum Klimaschutz berichtet.

Wolfgang Arnoldt

Jugendvollversammlung 2021 – Entscheidungen, Sport und Eric



Foto: Lea Würz

Bei der letztjährigen Jugendvollversammlung kam das höchste Entscheidungsgremium des DAV-Nachwuchses nicht nur zum parlamentarischen Teil zusammen. Auf die Jugendvertreter wartete auch ein sportliches Rahmenprogramm. Aus diesem Grund traf man sich am 30. Oktober aber schon mittags in der rockerei, dem DAV-Kletter- und Boulderzentrum.

Nachdem die Sektionsjugendordnung angepasst, die Mitglieder des Jugendausschusses und die Delegierten für die Landes- und Bundesjugendleitertage gewählt worden waren, ging es zum Schluss um die Ernennung eines neuen Maskottchens für die Sektionsjugend. Das Rennen machte ein Stoffmurmeltier, das auf den Namen „Eric der Schwoab“ getauft

wurde. Von seinen Abenteuern mit der Jugend berichtet Eric ab sofort auf Instagram unter www.instagram.com/jdav_schwaben/

Nach dem offiziellen Part ging die Jugendvollversammlung beim Bouldern bis zum späten Abend in die sportliche Verlängerung. Wir können mit gutem Gewissen sagen, dass es eine gelungene Veranstaltung war. Und das Rahmenprogramm für die diesjährige Tagung wird schon fleißig geplant. Wer bei der nächsten Jugendvollversammlung dabei sein möchte, sollte sich den 22. Oktober 2022 schon jetzt im Kalender vormerken. Teilnahme- und stimmberechtigt sind alle Mitglieder der Sektionsjugend bis 26 Jahre.

Text: Lea Würz, Marion Busacker



das Gelände halten. Überwacht wurde die Arbeit am Werkmannhaus vom frisch ernannten Maskottchen „Eric der Schwoab“. Das Stoffmurmeltier war erst eine Woche zuvor auf der Jugendvollversammlung zum Maskottchen des DAV-Nachwuchses gewählt worden.

Nach zweieinhalb Tagen war es vollbracht. Alle Helferinnen und Helfer waren ziemlich platt, aber auch ziemlich stolz auf das, was sie gemeinsam erreicht hatten. Der Anfang ist gemacht, aber es gibt noch einiges zu tun. Deshalb ist für dieses Frühjahr der nächste Einsatz des DAV-Nachwuchses am Werkmannhaus auf der Schwäbischen Alb geplant.

Text: Lea Würz, Marion Busacker

Die Jugend im Einsatz am Werkmannhaus – Experten in Aktion

Der Nachwuchs möchte sich wieder mehr um das Werkmannhaus auf der Schwäbischen Alb kümmern. Schließlich wurde die Selbstversorgerhütte in der Nähe von Bad Urach einst von der Jugendmannschaft der Sektion Schwaben erbaut. Deshalb waren an einem Wochenende im November sieben freiwillige Helferinnen und Helfer aus den Jugendgruppen am Start, um das im Jahr 1957 eingeweihte Werkmannhaus winterfest zu machen.

Sie legten eine neue Drainage, die das Regenwasser vom Dach ableitet. Außerdem besserten sie sämtliche Wege rund um das Gebäude aus. Dafür wurden 17 Tonnen Schotter und Kies angeliefert. Wer mehr als zehn Kubikmeter Gestein verarbeitet, wird zwangsläufig zum Experten. Und so war es selbstverständlich, dass statt nach dem simplen Ruf nach mehr Schotter Sätze wie „Ich brauche mehr von dem gewaschenen Donaukies!“ über



Fotos: Lea Würz

Kurse und Touren der Sektion Schwaben

Bitte beachten Sie, dass die Durchführbarkeit von den jeweils aktuellen Regelungen im Rahmen der Corona-Pandemie abhängt. Angemeldete Personen werden rechtzeitig darüber informiert, wenn ein Stattfinden nicht gewährleistet werden kann. Es fallen keine Stornokosten an, wenn die Veranstaltung durch uns bzw. aufgrund aktueller Bestimmungen abgesagt werden muss.

Ausführliche Informationen, Teilnahmebedingungen und das Formular zur Anmeldung finden Sie direkt auf unserer Webseite unter:

www.alpenvereinschwaben.de

Kategorie	Bezeichnung	Art	Kursort	Datum	Kursnr.
Bergwandern	Löwenpfade: Ave-Weg	Wandergruppe	Löwenpfade	16.04.22	W22-03G
	Neckar-Enz-Marathon	Wandergruppe	Neckar-Enz	07.05.22	W22-04
	Dreifürstensteig	Wandergruppe	Mössingen	15.05.22	W22-05
	Radtour zum Schwarzwald	Wandergruppe	Schwarzwald	21.05.22	W22-01R
	Löwenpfade: Berta-Hörnle	Wandergruppe	Löwenpfade	22.05.22	W22-04G
	Auf dem HW 7 nach Göppingen	Wandergruppe	Göppingen	11.06.22	W22-06
	Rundwanderung im Schönbuch	Wandergruppe	Schönbuch	18.06.22	W22-07
	Löwenpfade: Felsenrunde	Wandergruppe	Löwenpfade	26.06.22	W22-05G
Hochtouren	Vom Bergwandern zum Bergsteigen	Grundkurs	Reutte/Tannheimer Berge	19.–23.06.22	A22-140
	Grundlagen fürs Hochgebirge	Grundkurs	Kaunertal	26.06.–01.07.22	A22-141
	Hochtouren in der Silvretta Bielerhöhe	Grundkurs	Vorarlberg	03.–08.07.22	A22-154
	Hochgall Nordwestgrat	Tour	Rieserferner Gruppe	08.–10.07.22	A22-142
	Grundkurs Eis mit Hochtouren	Grundkurs	Öztaler Alpen	10.–16.07.22	A22-143
	Acherkogel (3008m)	Tour	Stubai Alpen	16.–17.07.22	A22-145
	Hochtourenkurs Fels und Eis	Grundkurs	Silvretta	30.07.–04.08.22	A22-146
	Hohe Villerspitze (3092m)	Tour	Stubai Alpen	30.–31.07.22	A22-147
Klettersteig	Klettersteiggrundkurs	Grundkurs	Lienzer Dolomiten	29.06.–03.07.22	A22-110
Bouldern	Bouldern Indoor	Grundkurs	rockerei Stuttgart	07.04.22	–
	Bouldern Indoor	Grundkurs	rockerei Stuttgart	26.04.22	–
	Bouldern Indoor	Aufbaukurs	rockerei Stuttgart	13.05.22	–
	Bouldern Indoor	Grundkurs	rockerei Stuttgart	16.05.22	–
	Bouldern Indoor	Grundkurs	Kletterzentrum Stuttgart	21.05.22	BH 22-07
	Bouldern Indoor	Grundkurs	rockerei Stuttgart	28.05.22	–
	Outdoor Bouldern im Zillertal	Bouldern	Zillertal in Österreich	10.–12.06.22	A22-089
	Bouldern Indoor	Grundkurs	rockerei Stuttgart	11.06.22	–
	Bouldern Indoor	Grundkurs	rockerei Stuttgart	14.06.22	–
	Bouldern Indoor	Aufbaukurs	rockerei Stuttgart	20.06.22	–
	Bouldern Indoor	Grundkurs	rockerei Stuttgart	25.06.22	–
	Bouldern Indoor	Grundkurs	rockerei Stuttgart	26.06.22	–
	Bouldern Indoor	Grundkurs	Kletterzentrum Stuttgart	16.07.22	BH 22-06
	Bouldern Indoor	Technikkurs	Kletterzentrum Stuttgart	02.05.2022, 09.05.2022, 16.05.2022	BH 22-05
Klettern	Klettern Indoor	Technikkurs	Kletterzentrum Stuttgart	09.–10.04.22	TH 22-03
	Klettern Indoor	Aufbaukurs Jugend	Kletterzentrum Stuttgart	09.–10.04.22	AH 22-08
	Klettern Indoor	Grundkurs Toprope	rockerei Stuttgart	09.–10.04.22	–
	Klettern Indoor	Aufbaukurs Vorstieg	rockerei Stuttgart	09.–10.04.22	–
	Klettern Indoor	Schnupperkurs	rockerei Stuttgart	14.04.22	–
	Klettern Indoor	Aufbaukurs	Kletterzentrum Stuttgart	16.–17.04.22	AH 22-09
	Klettern Indoor	Eltern sichern ihre Kinder	rockerei Stuttgart	16.–17.04.22	–
	Klettern Indoor	Grundkurs Toprope	rockerei Stuttgart	16.–17.04.22	–
	Klettern Indoor	Schnupperklettern für Kinder	rockerei Stuttgart	19.04.22	–

Klettern	Klettern Indoor	Schnupperklettern für Kinder	rockerei Stuttgart	21.04.22	
	Klettern Indoor	Grundkurs	Kletterzentrum Stuttgart	23.-24.04.22	GH 22-20
	Klettern Indoor	Schnupperklettern für Kinder	rockerei Stuttgart	23.04.22	-
	Klettern Indoor	Grundkurs Toprope	rockerei Stuttgart	23.-24.04.22	-
	Klettern Indoor	Schnupperkurs	rockerei Stuttgart	24.04.22	-
	Klettern Indoor	Schnupperkurs	rockerei Stuttgart	29.04.22	-
	Klettern Indoor	Grundkurs	Kletterzentrum Stuttgart	30.04.-01.05.22	GH 22-22
	Klettern Indoor	Aufbaukurs	Kletterzentrum Stuttgart	30.04.-01.05.22	AH 22-10
	Klettern Indoor	Grundkurs Toprope	rockerei Stuttgart	30.04.-01.05.22	-
	Klettern Indoor	Schnupperkurs	rockerei Stuttgart	04.05.22	-
	Klettern Indoor	Grundkurs	Kletterzentrum Stuttgart	07.-08.05.22	GH 22-23
	Klettern Indoor	Eltern sichern ihre Kinder	rockerei Stuttgart	07.-08.05.22	-
	Klettern Indoor	Grundkurs Toprope	rockerei Stuttgart	07.-08.05.22	-
	Klettern Indoor	Grundkurs	Kletterzentrum Stuttgart	14.-15.05.22	GH 22-24
	Klettern Indoor	Schnupperklettern für Kinder	rockerei Stuttgart	14.05.22	-
	Klettern Indoor	Grundkurs Toprope	rockerei Stuttgart	14.-15.05.22	-
	Klettern Indoor	Schnupperklettern für Kinder	rockerei Stuttgart	15.05.22	-
	Klettern Indoor	Grundkurs Toprope	rockerei Stuttgart	21.-22.05.22	-
	Klettern Indoor	Aufbaukurs Vorstieg	rockerei Stuttgart	21.-22.05.22	-
	Klettern Indoor	Schnupperkurs	rockerei Stuttgart	24.05.22	-
	Klettern Indoor	Grundkurs	Kletterzentrum Stuttgart	28.-29.05.22	GH 22-25
	Klettern Indoor	Aufbaukurs	Kletterzentrum Stuttgart	28.-29.05.22	AH 22-12
	Klettern Indoor	Eltern sichern ihre Kinder	Kletterzentrum Stuttgart	28.-29.05.22	EH 22-05
	Klettern Indoor	Eltern sichern ihre Kinder	rockerei Stuttgart	28.-29.05.22	-
	Klettern Indoor	Grundkurs Toprope	rockerei Stuttgart	28.-29.05.22	-
	Klettern Indoor	Schnupperklettern für Kinder	rockerei Stuttgart	29.05.22	-
	Klettern Indoor	Grundkurs Toprope	rockerei Stuttgart	04.-05.06.22	-
	Klettern Indoor	Schnupperklettern für Kinder	rockerei Stuttgart	07.06.22	-
	Klettern Indoor	Schnupperklettern für Kinder	rockerei Stuttgart	09.06.22	-
	Klettern Indoor	Schnupperkurs	rockerei Stuttgart	10.06.22	-
	Klettern Indoor	Eltern sichern ihre Kinder	rockerei Stuttgart	11.-12.06.22	-
	Klettern Indoor	Grundkurs Toprope	rockerei Stuttgart	11.-12.06.22	-
	Klettern Indoor	Schnupperklettern für Kinder	rockerei Stuttgart	12.06.22	-
	Klettern Indoor	Schnupperklettern für Kinder	rockerei Stuttgart	15.06.22	-
	Klettern Indoor	Grundkurs	Kletterzentrum Stuttgart	18.-19.06.22	GH 22-29
	Klettern Indoor	Sicherungstraining	Kletterzentrum Stuttgart	18.06.22	UH 22-04
	Klettern Indoor	Grundkurs Toprope	rockerei Stuttgart	18.-19.06.22	-
	Klettern Indoor	Aufbaukurs Vorstieg	rockerei Stuttgart	18.-19.06.22	-
	Klettern Indoor	Grundkurs	Kletterzentrum Stuttgart	02.-03.07.22	GH 22-31
	Klettern Indoor	Technikkurs	Kletterzentrum Stuttgart	02.-03.07.22	TH 22-06
	Klettern Indoor	Grundkurs	Kletterzentrum Stuttgart	16.-17.07.22	GH 22-32
	Klettern Indoor	Schnupper Kids	Kletterzentrum Stuttgart	17.07.22	SH 22-06
	Klettern Indoor	Aufbaukurs	Kletterzentrum Stuttgart	23.-24.07.22	AH 22-16

Klettern Outdoor	Sportklettern im sonnigen Süden	Grundkurs	Südfrankreich, La Clape	09. –16.04.22	A22-081
	Von der Halle an den Fels	Grundkurs	Schwäbische Alb	23. –24.04.22	A22-099
	Der nächste Grad ruft – Rotpunkt-Klettern am Fels	Aufbaukurs/ Technikkurs	Frankenjura	29.04. –01.05.22	A22-082
	Raus aus der Halle	Grundkurs	Schwäbische Alb	30.04. –01.05.22	A22-083
	Gipfel im Elbsandstein erobern	Aufbaukurs/ Technikkurs	Elbsandstein	06. –09.05.22	A22-098
	Von der Halle an den Fels	Grundkurs	Schwäbische Alb, Lenninger Alb	07. –08.05.22	A22-084
	Von der Halle an den Fels	Grundkurs	Frankenjura, Hollfeld-Freienfels	21. –23.05.22	A22-085
	Von der Halle an den Fels	Grundkurs	Donautal, Hausen im Tal	21. –22.05.22	A22-086
	Mehrseillängen Donautal	Aufbaukurs/ Technikkurs	Donautal, Hausen im Tal	26. –29.05.22	A22-087
	Klettern im schönen Donautal	Aufbaukurs/ Technikkurs	Beuron, Donautal	27. – 29.05.22	A22-088
	Von der Halle an den Fels	Grundkurs	Lenninger Tal, Klettergarten Stetten	01. –03.07.22	A22-090
	Endlich echter Fels	Grundkurs	Kletterzentrum und Schwäbische Alb	02. –03.07.22	A22-091
	Von der Halle an den Fels	Grundkurs	Schwäbische Alb	16. –17.07.22	A22-092
Alpinklettern	Plaisirklettern Aostatal	Aufbaukurs/ Technikkurs	Aostatal	07. –14.05.22	A22-120
	Plaisirklettern im Piemont	Aufbaukurs/ Technikkurs	Cottische Alpen	21. –28.05.22	A22-121
	Erste Alpine Mehrseillängen	Grundkurs	Gimpel-Haus im Tannheimer Tal	26. –29.05.22	A22-122
	Kletter-Camp mit Beat Kammerlander	Aufbaukurs/ Technikkurs	Verdon	11. –15.06.22	A22-123
	Alpiner Kletterkurs für fortgeschrittene Anfänger	Aufbaukurs/ Technikkurs	Allgäuer Alpen, Elbigenalp, Hermann von Barth Hütte	22. –26.06.22	A22-124
	Klettern with Friends im Salbitschijen	Grundkurs	Salbit am Gotthard	23. –26.06.22	A22-125
	Aufbaukurs Alpinklettern	Aufbaukurs/ Technikkurs	Lechtal	23. –26.06.22	A22-126
	Klettertreffen mit Beat Kammerlander	Aufbaukurs/ Technikkurs	Lechquellengebirge	15. –17.07.22	A22-127
	Mehrseillängen-Klettern an der Wolfenbnerspitze	Grundkurs	Mieminger Kette, Ehrwald	22. –26.07.22	A22-128
	Grundkurs Alpinklettern	Grundkurs	Lechtaler Alpen	28. –31.07.22	A22-129
Ski	Sandskifahren Grundkurs		Monte Kaolino, Hirschau	16.–19.06.22	A22-160
	Durchquerung der Stubai Alpen	Tour	Stubai Alpen	10.04. –15.04.22	A22-042
Mountainbiken	Grundkurs Fahrtechnik	Fahrtechnik-Kurse	Großraum Stuttgart	07.05.22	MTB22-113
	Aufbaukurs Fahrtechnik	Fahrtechnik-Kurse	Großraum Stuttgart	07.05.22	MTB22-208
	Albrauf Trail Experience (Anfänger)	Geführte Touren	Waldheim Albstadt-Ebingen	14.05.22	MTB22-308
	Albrauf Trail Experience (Fortgeschrittene)	Geführte Touren	Waldheim Albstadt-Ebingen	15.05.22	MTB22-309
	4 x 4 – TopTrails of Germany	Geführte Touren	Taunus/Mosel/ Saar-Hunsrück/Pfalz	16.–19.06.22	MTB22-310
	Pfälzerwald im Sommer	Geführte Touren	Lambrecht, Pfälzerwald	25.–26.06.22	MTB22-311
	Tourenplanung 2.0 - Hospitanten vor!	Workshop	AlpinZentrum	01.07.22	MTB22-312
	Trailparadies Vogesen	Geführte Touren	Vogesen	07.–10.07.22	MTB22-306
	Rosenstein Trails	Geführte Touren	Heubach, Rosenstein	23.07.22	MTB22-313
	Bad Uracher Alb-Trails	Geführte Touren	Bad Urach	24.07.22	MTB22-314

Klettern und Bouldern bei der Sektion Schwaben

Mehr erfahren unter:

[www.alpenverein-schwaben.de/
kletterhallen](http://www.alpenverein-schwaben.de/kletterhallen)



Foto: Anja LaRochle

rockerei (Zuffenhausen)

Wo: 70435 Stuttgart-Zuffenhausen,
Stammheimer Straße 41

Was: Kletterfläche 1500 m², Wandhöhe
max. 14,50 m, Bouldern 850 m², Trainings-
bereich mit Moonboard, Klettersteig,
Kinderbereich, Kurse, Bistro, Shop, Kinder-
geburtstage

Kontakt: 0711 69 97 27 36,
info@rockerei-stuttgart.de



Foto: Marvin Wabra

Kletterzentrum Stuttgart (Waldau)

Wo: 70597 Stuttgart,
Friedrich-Strobel-Weg 3

Was: Kletterfläche (Indoor + Outdoor)
4000 m², Wandhöhe bis zu 16 m, Boulder-
fläche 800 m², 420 Kletterrouten, Trai-
ningsbereich, Kurse, Bistro, Shop, Mate-
rialverleih

Kontakt: 0711 319 58 66,
info@kletterzentrum-stuttgart.de



Foto: Markus Bienecker

DAV-Kletterhalle Kirchheim

Wo: 73230 Kirchheim u. Teck,
Jesinger Halde 5

Was: Kletterfläche 230 m², Wandhöhe
max. 9,50 m, Kletterkurse, z. B. Eltern sichern
ihre Kinder

Kontakt: 0162 886 21 86,
kletterhalle@dav-kirchheim.de



Foto: Vera Sienz

Reiner-Schwebel-Kletterhalle Aalen

Wo: 73430 Aalen,
Parkstraße 17

Was: Kletterfläche 600 m², Wandhöhe 16 m,
Bouldern 240 m², Kinder-/Schulungswand,
Kletter- und Boulderkurse, Kindergeburts-
tage, Materialverleih

Kontakt: 073 61 890 83 74,
halle@alpenverein-aalen.de



Foto: Christiane Schumann

Peter Di Carlo-Wand Esslingen

Wo: Hochschule, 73732 Esslingen,
Flandernstraße 101

Was: Klettern 120 m², Wandhöhe 8 m,
Bouldern 30 m²

Kontakt: kletterwand@dav-esslingen.de



Foto: Thomas Fritsch

Kletterwand Calw

Wo: Sporthalle, 75387 Neubulach,
Bühlstraße 1

Was: Klettern 150 m², Wandhöhe 13 m,
Bouldern 16 m²

Kontakt: 07051 96 56 60

4 x Kletterhallen
+ 1 Indoor-Klettersteig
+ 4 weitere Klettermöglichkeiten

= perfekte Bedingungen für
unsere Mitglieder zum
Kraxeln, Bouldern und
gemütlich Rumhängen.

Die Kletteranlagen der Sektion
Schwaben sind Sportstätte,
Treffpunkt und Bistro.
Wir sind dein Fels in der
Stadt.

Komm vorbei und werde Teil unse-
rer großen Klettergemeinschaft!

Weitere Klettermöglichkeiten für
Sektionsmitglieder bestehen in
den Bezirksgruppen Laichingen
(Boulderhöhle in der Janhalle) und
in der Bezirksgruppe Rems-Murr
(Rumold-Sporthalle Rommels-
hausen).



Christine Kammerlander bei einer Mehrseillänge im schönen Verdon.

Klettern mit Beat Kammerlander

Wer von einem Profi lernen möchte, kommt mit zum Kletter-Camp ins Verdon. Das Kletter-Camp ist ein neues Angebot der Sektion in Kooperation mit Kletterprofi Beat Kammerlander und richtet sich an erfahrene Sportkletterer, die im 5. bis 7. Schwierigkeitsgrad klettern. Auf der Agenda stehen vor allem kurze Mehrseillängen und Sportkletterrouten, an denen Beat mit der Gruppe Sicherungstechnik für Mehrseillängentouren und die notwendigen Klettertechniken trainiert. Schwaben Alpin hat Beat Kammerlander zum Kletter-Camp befragt:

Welches Wissen sollten die Teilnehmer vom Kletter-Camp auf jeden Fall mitbringen? Was müssen sie beherrschen? Selbstständiges Klettern und Sicherungstechniken sind von Vorteil. Erforderlich ist ein Kletterkönnen ab dem 5. Schwierigkeitsgrad.

KURSFORMAT

i Unser DAV-Trainer Klaus Berghold betreut den Kurs und fährt mit max. 9 Teilnehmern vom 11.06. bis 15.06. nach La Palud (Verdon). Auf die Teilnehmer wartet ein 4-tägiger Kletterevent, aufgeteilt in zwei Gruppen. Jeweils eine Gruppe ist mit Beat Kammerlander unterwegs, während die zweite Gruppe mit Klaus trainiert. Nach den 4 Tagen wird das Camp bei Interesse der Teilnehmer bis Samstag weitergeführt.



Was ist dein Ziel für die Teilnehmer? Was soll jeder aus dem Training mit dir mitnehmen?

Tourenplanung und Taktik sowie der Seilschaftsablauf. Sicherungs- und Klettertechnik sind unsere Themen, aber auch der mentale psychische Aspekt ist im Verdon eine spezielle Herausforderung.

Wird es richtig, richtig knackig oder steht der Spaß an erster Stelle?

An erster Stelle steht für mich Spaß und gemeinsam eine gute Zeit zu erleben. Learning by doing, Teamwork macht stark.

Warum haben du und Klaus das Verdon als Destination für diesen Kurs gewählt?

Das Verdon ist nicht nur von der Felsqualität eines der besten Klettergebiete der Welt. Es ist auch die Ausgesetztheit, der Zugang von oben. Es muss meist zu den Einstiegen abgeseilt werden, das erfordert Überwindung und erzeugt Mut.

Warum Mehrseillängen? Was begeistert dich daran? Was ist deine Motivation beim Kletter-Camp?

Das Klettern in hohen Wänden ist für mich eine große Leidenschaft, die ich auch gerne an andere weitergebe. Meist erlebt man Abenteuer, die lange in Erinnerung bleiben.

Dein Motto?

Du hast keine Chance, aber nutze sie!

Interview: Nina Ahrens

Foto: Beat Kammerlander



Kartenvorverkauf nur im AlpinZentrum. Keine Abendkasse!



27.04.2022, 19.00 Uhr, Einlass 18.30 Uhr

Alpine Heilkräuter – erkennen, sammeln und anwenden

Vortrag und Infoabend von Stefanie Thiel

Der Bergsommer – duftende Wiesen mit Blüten und Kräutern, die voller Kraft und Leben stecken. Wäre es da nicht schön, diese Kraft zur Linderung oder Heilung eigener Beschwerden zu nutzen? Stefanie Thiel möchte mit ihrem Vortrag ihr eigenes Wissen als Heilpraktikerin und Kräutereexpertin an die Teilnehmer weitergeben. Denn viele Alltagsbeschwerden, Erkältungen und leichte Verletzungen kann man selbst behandeln. Die Teilnehmer lernen einige wichtige, gut erkennbare Pflanzen und ihre Wirkung kennen und sind nach dem Abend in der Lage, diese selbst zu verarbeiten und anzuwenden. Stefanie Thiel gibt Tipps, wo und was gesammelt werden darf. Der Artenschutz kommt natürlich auch zur Sprache. Damit richtet sich der Vortrag an alle, die sich für Kräuter und Heilpflanzen interessieren und gerne in der Natur unterwegs sind. **AlpinZentrum, Georgiweg 5, 70597 Stuttgart, Vortragsraum OG (ab Beginn kein Einlass mehr möglich!), Ende ca. 20.30 Uhr. Eintritt 4 € (Mitglieder der Sektion Schwaben, Schüler, Studenten, Menschen mit Behinderungen und Rentner 2 €)**

PRÄSENTIERT VON



BANFF CENTRE

MOUNTAIN
FILM FESTIVAL
WORLD TOUR



STUTTGART 2022

24.03. Liederhalle – Mozartsaal | 19:30 Uhr

11.05. Gloria | 20:00 Uhr

**TICKETS, TRAILER UND ALLE INFOS AUF
WWW.BANFF-TOUR.DE**

**VERGÜNSTIGTE
TICKETS
FÜR DAV-MITGLIEDER!**



PRESENTED BY



Bascamp, Denali National Park, Alaska © Christian Pondella



Es muss nicht immer Schnee sein – Sand ist DIE Alternative

Skifahren für Warmduscher?

Sand gibt es nicht nur am Meer, sondern auch in der bayrischen Oberpfalz. Tonnen von Quarzsand (ein Abfallprodukt der örtlichen Kaolinaufbereitung) sind dort aufgetürmt – schneeweiß wie auf Sansibar. Hier tummeln sich jedoch keine Badefreunde, sondern Skifahrer. Neben dem sommerlichen Skibetrieb werden an diesem Berg auch Europameisterschaften im Skifahren und Snowboardrennen ausgetragen. Schwaben Alpin hat mit dem DAV-Mitglied und Vize-Europameister im Sandskifahren Max Straub gesprochen.

Hallo Max, kannst du dich kurz vorstellen?

Ich bin 17 Jahre alt und bin Ski Freestyle Athlet in der Disziplin Buckelpiste. Die Sprünge trainiere ich beim Trampolinttraining und im Sommer auf der Wasserschanze in Hohenems. In meiner Freizeit fahre ich gerne Wasserski, MTB

und gehe häufig klettern. Außerdem bin ich Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr. Das Beste im Sommer ist jedoch das Sandskifahren! In dieser Sportart wurde ich Vize-Europameister 2019.

Wo kann man denn Sandskifahren, muss man dazu in die Wüste fliegen?

Nein, es geht sogar bei uns in Deutschland, in Hirschau gibt es einen Sandberg, den Monte Kaolino. Das ist in der Oberpfalz in der Nähe von Amberg.

Was für Ski fährt man auf Sand?

Man kann auf Sand mit normalen Pistenski fahren. Ich selbst fahre alte Ski, die hinterher aber nicht mehr für Schnee zu gebrauchen sind. Man kann die Ausrüstung auch vor Ort ausleihen. Natürlich geht das Ganze auch mit dem Snowboard. Mein Vater und einige Bekannte laufen auch mit Tourenski nach oben. Sehr viel Spaß macht es auch, wenn wir

zwischen durch eine Runde mit dem Zipfelbob (Anm. der Redaktion: kleiner, leichter Bob) fahren.

Ist Sandskifahren schwierig?

Nein, man sollte natürlich im Winter parallel auf Ski stehen können, wenn man das kann, ist das Sandskifahren kein Problem. Um nicht alleine am Sandberg zu stehen und nicht zu wissen, wie man am besten loslegt, bieten wir im Frühjahr einen DAV-Sandskikurs an.

Du sagtest, dass richtige Meisterschaften ausgetragen werden. In welcher Disziplin werden diese Rennen ausgetragen?

Das Skirennen findet als Parallelschlalom statt. Außer dem Rennen gibt es an den Wochenenden noch viele weitere Attraktionen. Es gibt auch ein Sandboardrennen, einen Spaß-Triathlon, Volleyball-Turniere und noch viel mehr.



Ist das Rennen nur für aktive Athleten?

Nein, das Teilnehmerfeld ist bunt gemischt, vom Hobbyfahrer über die Lokalmatadore bis hin zu Weltcup-Fahrern. Es fällt einem möglicherweise leichter, wenn man schon Rennerfahrung hat, jedoch steht der Spaß im Vordergrund. Für Jugendliche gibt es eine extra Wertung. Wenn sie in ihrem Lauf schnell genug waren, haben sie die Chance, sich für den Lauf der Erwachsenen zu qualifizieren. Als ich 2019 Vize-Europameister geworden bin, habe ich mich über diesen Weg für das Hauptrennen qualifiziert.

Muss man den Berg selbst hinauflaufen?

Wie bereits erwähnt, ist das natürlich möglich, mit Tourenski den Berg hinaufzusteigen. Ich bevorzuge aber den Lift, den es dort gibt. Es ist ein Schrägaufzug in Form eines Bootes.

Wie alt warst du, als du das erste Mal Sandski gefahren bist?

Ich war 13 Jahre alt. Allerdings war ich schon früher mit meinen Eltern und meinem großen Bruder am Monte. Damals war ich erst drei Jahre alt, natürlich bin ich da noch nicht Ski gefahren.



Was kann man außer Sandskifahren noch am Monte Kaolino machen?

Es gibt einen Campingplatz mit einem Freibad, eine Rodelbahn, die manchmal auch Nachtrodeln veranstaltet, ein Volleyballfeld, einen Adventure-Golfplatz und einen Waldhochseilgarten.

Max, vielen Dank für das Interview.

Gerne. Ich hoffe, ich sehe im nächsten Jahr viele Mitglieder bei unserem DAV-Sandskiwochenende.

Text: Florian Straub
Fotos: Familie Straub und Freeridegruppe

KURS BUCHEN?

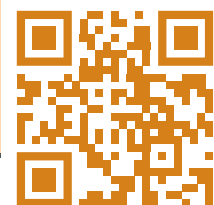
Florian Straub, der Vater von Max und zugleich Leiter der Freeridegruppe der Sektion Schwaben organisiert im Sommer einen Sandskikurs am Monte Kaolino. Wer Tipps und Tricks für das Fahren auf Sand sucht, ist hier an der richtigen Stelle.

Sandskifahren am Monte Kaolino

17.06.–18.06.2022
 30.04.2022

Preis (für Mitglieder): 190 €

Voraussetzungen: Ski- oder Snowboard-fahrerisches Können auf Pisten im Winter wird für den Sandskikurs vorausgesetzt.





Haute Route mit dem Mountainbike

Anstrengend – aber herrlich!

Wie kommen wir, zwei Mitglieder der Bezirksgruppe Nürtingen, auf die Idee, mit dem Mountainbike durchs Wallis zu fahren? Zum einen, weil wir schon zum Bergsteigen und zur Haute Route mit Skiern dort waren, und weil uns durch Zufall ein Buch von Achim Zahn mit Routenvorschlägen in die Hand gekommen war.

Unsere erste Aufgabe war es, die Tour in seniorengerechte Etappen einzuteilen, mit 75 und 57 Jahren sind wir ja nicht mehr die Jüngsten. Das ist uns jedoch zugegebenermaßen nicht ganz gelungen. Schon der zweite Tag war mit 2700 Höhenmetern recht anspruchsvoll.

Klimaschonend reisten wir mit der Bahn nach Martigny, und weil wir keine Fahrradfahrscheine mehr bekamen, mussten die Räder zerlegt und mit Klettbandern verpackt werden. Am selben Tag noch ging es auf der Straße über Champex nach Orsières. Gleich nach dem Start bekamen wir ein paar Regentropfen ab, die einzigen bei dieser Tour. An den folgenden Tagen wurde es sonnig und blieb so bis zum Ende der Tour. Gefühlt war das die einzige schöne Woche in diesem verregneten Sommer.

Höher = schöner

Am zweiten Tag ging's dann gleich zur Sache, mit steilen Rampen auf Gras und Schotter. Später wurde es einfacher, auf Asphalt und Piste konnten wir bis zum Col du six Blanc hochfahren, insgesamt etwa 1300 Höhenmeter. Je höher wir kamen, desto schöner und beeindruckender war der Blick aufs Mont Blanc-Massiv. Auf dem Pass sahen wir auf der anderen Seite dann auch schon unsere nächste Aufgabe, das Skigebiet von Verbier. Die Abfahrt war ein Genuss, oben auf Piste, unten auf einem wunderschönen Trail. Die nächsten 1300 Höhenmeter Aufstieg hätten einigermaßen einfach sein können, denn es gab Schotterwege bis zum Croix de Coeur. Dummerweise hatte uns unser Track auf einen anstrengenden, steilen Schiebepfad ge-

leitet, auf dem uns auch noch Downhiller entgegenkamen. Sobald es möglich war, verließen wir diese Route.

Während das Mont Blanc-Massiv langsam in den Wolken verschwand, tauchte im Süden der Grand Combin auf. Wir erreichten einen fast ebenen, wunderschönen Panoramaweg oberhalb von Verbier zum Croix de Coeur. Kurz davor versperrte eine Seilbahnbaustelle den Weiterweg. Andreas wollte das Hindernis unten umgehen und hatte Pech, er verlor viel Höhe und musste neben einem Downhilltrail hochschieben. Auf Pisten und kurzen Trails fuhren wir ab zum Etappenziel La Tzoumaz.

Mit etwa 1800 Höhenmetern Aufstieg war der nächste Tag etwas einfacher. Dem Aufstieg auf Asphalt und Piste nach Tracouet, einer Skistation, folgte die Abfahrt nach Haute Nendaz. Hoch über dem Rhonetal mit schönen Blicken auf die Berner Alpen querten wir zum Skigebiet von Veysonnaz. Dort vermieden wir die Abfahrt nach Heremence und konnten ohne viel Höhenverlust nach Pralong im Val de Dix gelangen.

Radeln hochalpin

Für die Weiterfahrt gab es nun mehrere Möglichkeiten. Wir als Alpinisten entschieden uns für die hochalpine Variante über den 2919 m hohen Col de Riedmatten, wohlwissend, dass das mit dem Rad eine Herausforderung werden würde. Die Auffahrt zum Lac de Dix war einfach, die Fahrt auf der Werkstraße am See entlang wunderschön. Vor uns lag der Mont Blanc de Cheillon mit seiner beeindruckenden Nordwand. Aber gleich nach dem See begann die Schieberei, zunächst noch in mäßig schwierigem Gelände. Richtig hart waren die letzten 200 Höhenmeter. Wanderer, die uns entgegenkamen, sagten: „hier kommt man mit dem Rad nicht hoch.“ Wahrscheinlich haben sie gedacht: „Alter schützt vor Torheit nicht.“ Zu allem Überfluss hat dann Andreas auch noch – beim Bergabschieben – einen Reifen aufgeschlitzt. Aber irgendwie ging's dann doch, mit Schieben und Tragen und viel Schweiß kamen wir hoch zum Pass. Wären wir einige Wochen später gekommen, hätten wir es vermutlich leichter gehabt, denn es wurde gerade ein neuer Weg gebaut. Auch der obere Teil des Abstiegs war nicht fahrbar und gefährlich. Umso mehr genossen wir den Rest der Abfahrt nach Arolla. Von dort gelangten wir über die Straße zu unserem Hotel in Les Haude-res.

Mit nur einem langen Anstieg auf den ebenfalls 2919 m hohen Col de Torrent war es am nächsten Tag einfacher. Bei der Abfahrt ins Val d'Anniviers fuhren wir weitgehend auf der Grand Raid-Strecke. Die Grand Raid, ein großes Mountain-Bike-Rennen von Verbier nach Grimontz über 120 km und 5000 Höhenmetern, sollte am nächsten Tag stattfinden. Die Vorbereitungen dazu waren unübersehbar, Plastikbänder markierten die letzten Kilometer der Rennstrecke. In Grimontz konnte Andreas dann auch Ersatz für seinen notdürftig geflickten Reifen finden.

Schwieriger Tag

Weiter ging es am nächsten Tag vom Val d'Anniviers ins Turtmantal. Beim Aufstieg auf den 2874 m hohen Forcletta pass tauchte im Süden zum ersten Mal das Matterhorn neben anderen Viertausendern auf. Auch der Mont Blanc war auf dem Pass nochmals zu sehen. Lange konnten wir auf Asphalt und Piste fahren, erst die letzten 400 Höhenmeter mussten wir auf einem unwegsamen Pfad schieben. Zum Glück konnten wir an einer Verpflegungsstation eines Trailrunningwettbewerbs Wasser fassen. Oben wurden wir begrüßt von zwei Geiern, die in nächster Nähe ihre Kreise zogen. Auf teils anspruchsvollen und teils flüssigen Trails fuhren wir ab ins Turt-

mantal und auf der Straße weiter talabwärts. Weit vor Ergisch verließen wir die Straße und folgten der Wasserleite, einem kleinen Wasserkanal, der sich mit geringem Gefälle am Hang entlangzog. Neben Kanal und senkrecht abfallender Wand gab es einen schmalen Pfad, so schmal, dass wir das Rad manchmal seitlich tragen mussten. Unser Ziel war eigentlich Stalden, aber dort bekamen wir keine Unterkunft. Mit Mühe fanden wir ein Quartier oberhalb von Staldenried. Aber das hieß, zu den 2000 Höhenmetern, die wir in den Beinen hatten, nochmals 700 Höhenmeter. Die wollten wir uns nicht zumuten und fuhren deshalb mit der Seilbahn hoch bis Gspon und von dort auf einem anspruchsvollen Trail ab zu unserer Hütte. Diese war ein Erlebnis an sich, eine neue Erfahrung. Erbaut im 18. Jahrhundert, enthielt sie zwei liebevoll eingerichtete Wohnungen, eine für uns und eine für den Besitzer. Dieser erwartete uns bereits vor dem Haus und lud uns erst einmal zu einem Bier ein. Ein reichhaltiges Frühstück gab es am nächsten Morgen auf einer der vielen Terrassen mit Blick auf einen Viertausender. Vor der Abfahrt fanden wir noch eine kleine Flasche Wein im Flaschenhalter unseres Rads.





Eigentlich wollten wir weiterfahren bis zum Lago Maggiore, aber eine Verletzung zwang uns, die anspruchsvolle Tour abzubrechen und mit der Bahn nach Hause zu fahren. Andreas hatte sich, tragischerweise nicht beim Fahren, sondern beim Schieben eine Bänderverletzung am Knöchel zugezogen.

Text: Robert Huss

Fotos: Andreas Bopp und Robert Huss



INFO

-  Anfahrt nach Martigny mit der Bahn, Rückfahrt von Visp mit der Bahn
-  Übernachtungen in Hotels im Tal
-  Führer: Achim Zahn, Alpencross West-/Südalpen (Buch ist wahrscheinlich nicht mehr im Handel erhältlich)
-  Karte siehe QR-Code





Laichinger Familiengruppe I im wunderschönen Tirol

Wandertage am Achensee

Sehnsüchtig haben wir nach der langen Corona-Pause das mehrtägige Bergwochenende mit unserer DAV-Familiengruppe erwartet. Mitte Juli war der Anmeldestart und wir waren voller Vorfreude, endlich wieder mit unserer Gruppe die schöne Bergwelt genießen zu dürfen.

Doch würde Corona uns nicht noch einen Strich durch die Rechnung machen? Doch wir sind optimistisch, die Corona-Zahlen sind gesunken und, der Situation mit den 3G-Regeln angepasst, können wir Anfang September Richtung Achensee aufbrechen. Das I-Tüpfelchen ist die Wetterprognose: Für die nächsten Tage ist stabiles schönes Sommer- und Bergwetter angesagt, was in diesem Jahr eher selten war. Die Freude ist groß!

Die Anfahrt erfolgt in Eigenregie und wir können ab 15 Uhr in unser Quartier in Eben, die Jugendherberge am Achensee, ein Selbstversorgerhaus. Bei dem so wunderschönen Wetter bietet sich auf der Fahrt ein Stopp am Tegernsee an oder man kann den Tag für eine kleine Tour am Achensee nutzen. Von Pertisau gibt es einen Wanderweg zur Gaisalm, zuerst am Ufer des Achensees entlang, dann weiter auf dem Mariensteig mit tollen Ausblicken auf den klaren Bergsee.

Die Gaisalm ist die einzige Alm mit Schiffsanlegestelle, so gönnen wir uns für den Rückweg nach Pertisau eine Schifffahrt, denn es ist bereits später Nachmittag und wir sind gespannt, wer in der Zwischenzeit in unserem Quartier eingetroffen ist.

Unsere Organisatoren Jutta und Carl-Erich haben alles bereits bestens vorbereitet: Bei schönstem Sonnenschein und Kaffee sitzen wir noch draußen, denn es gibt viel zu erzählen und wir sind gespannt, welche Wandertour morgen auf dem Programm steht.

Mit viel Schweiß auf den Kompar

Nach ausgiebigem Frühstück und mit gepacktem Rucksack, fahren wir über Pertisau zum Talschluss und starten die Tour am Parkplatz Gernalm (1172 m). Das Ziel ist der 2010 Meter hohe Kompar.

Ein schweißtreibender Aufstieg, zuerst auf breiten Schotterwegen über vie-

le Kehren steil nach oben und immer wieder tolle Blicke auf die schroffen Gipfel des Karwendels. Faszinierend die schöne Natur, die Ruhe und gute Bergluft, auch die Gespräche in der Gruppe, das haben wir doch lange vermisst. Weiter geht es hoch auf einen Grasrücken zum Kreuz auf dem Satteljoch (1935 m) und hier ist die ersehnte Vesperpause, mit prächtigem Ausblick hinunter zum Ahornboden.

Gestärkt geht es weiter Richtung Kompar, zuerst abwärts, dann an der Weggabelung nun die Entscheidung: Noch ca. 200 Höhenmeter weiter auf den Gipfel oder ist bei manchen das Limit erreicht und besser talwärts gehen mit einer kleinen Rast an der Plumsjochhütte? – Die Gruppe halbiert sich, so kommt jeder auf seine Kosten. Leider fällt das Gipfelkreuz auf dem Kompar (2011) enttäuschend klein und unscheinbar aus, doch der geniale Ausblick ist ja entscheidend. Nun zieht es aber die Gipfelstürmer auch zur Einkehr an die Plumsjochhütte, bevor der Abstieg ins Tal ansteht.

Nach so einer Tour gibt es abends natürlich mächtigen Hunger und in der Küche wird geschneidelt, gebraten und gekocht. Tafelspitz schön angebraten und



im Backofen gegart, Ofenkartoffeln, Rote Beete in verschiedenen Farben, Blattsalate und danach auch noch ein Dessert – spitzenmäßig.

Zweiter Streich: auf den Hochsiss

Der nächste Morgen beschert uns wieder super schönes sonniges Wetter. Zuerst geht es mit der Rofanseilbahn hoch zur Erfurter Hütte (1831 m), da haben wir mit Leichtigkeit schon eine gewisse Höhe erreicht. Angenehm wandern wir über die Dalfazalm, welche ca. 150 Höhenmeter niedriger liegt. Unbeschreiblich, eine Fülle von blauen Enzianen. Nun geht es über den Kotalmsattel, auch Steinernes Tor genannt (1976 m), steil hoch in Richtung Streichkopf (2243 m). Die Sonne brennt und eine kurze Trinkpause muss sein.

Nun wird es interessant: eine steile Rinne, die Rote Klamm, muss hochgeklettert werden. Ein Drahtseil ist sehr hilfreich, die Wanderstöcke eher hinderlich. Kurze Beine erschweren das Ganze, aber es klappt dann doch. Alle sind oben angekommen, jetzt ist endlich Vesperzeit. Der Sitzplatz im Gras erweist sich wegen einer Gipfelwolke über uns als sehr schattig und kühl, die warmen Jacken

kommen zum Einsatz. Der Sonnenschein hat wohl eine kurze Pause gemacht.

Lange verweilen wir nicht. Gestärkt geht es am Grat entlang weiter zum Hochsiss. Direkt am Wegesrand einige Edelweiß. Wie schön, was die Natur uns alles bietet. Das letzte Stück hoch auf den Gipfel ist nicht schwierig und in Kürze haben wir das Ziel erreicht – den Hochsiss auf 2299 m. Gipfelschokolade gibt es – wie es bei uns Tradition ist – natürlich wie immer von Ulrike. Wir genießen eine großartige Aussicht über das Rofan- und Karwendelgebirge. Nun geht es an den Abstieg zur Rofanseilbahn, welche uns wieder hinunter ins Tal bringt.

Auch ein Erlebnis:

Sellerie-Pommes schnippeln

Zurück im Quartier genießen wir noch draußen bei Kaffee und den mitgebrachten Kuchen die späte Nachmittagssonne, bevor wir den Kochlöffel schwingen. Heute soll es als Beilage zu Fleisch und Gemüse Sellerie-Pommes geben. Unter fachmännischer Anleitung werden die Sellerie-Scheiben exakt in gleichdicke Stifte geschnitten. Eine neue Variante – Pommes aus Sellerie. Und das Ergebnis: Einfach lecker.

Für den morgigen Sonntag ist noch eine Halbtagswanderung vorgesehen, bevor die Heimfahrt ansteht. Vom Gerntal aus wandern wir auf die Feilkopfmalm (1388 m), ein Ort voller Alpenromantik: Milchkannen, alte Wagenräder, Holzschlitten, Herzen, und, und, und, sowie eine Fülle von Geranien an den Bauernhäusern. Von hier oben genießt man einen wunderbaren Blick hinunter auf Pertisau am türkisenen Achensee.

Zum Abschluss der Einkehrschwung auf der Almhütte. Dann geht es wieder zurück und ans Packen für die Heimfahrt. Es waren sehr schöne Wandertage im Karwendelgebirge und Rofan bei traumhaftem und stabilem Wetter.

Text: Gisela Frank

Fotos: Carl-Erich Bausch

INFO



Jugendherberge Achensee, zu buchen über das Jugendreise-sekretariat Tirol



Rother Wanderführer Achensee



Kompass-Karte Nr. 027



Angebote der Gruppen

In der Sektion Schwaben gibt es viele aktive Gruppen. Die neun Bezirksgruppen, die Regionalgruppe Sudeten und die Stuttgarter Gruppen bieten ihre Aktivitäten, Kurse oder Touren nicht nur für Gruppenmitglieder an!

Auch wer kein Sektionsmitglied ist, ist sehr herzlich dazu eingeladen, in das Angebot der Sektion Schwaben hineinzuschnuppern.

Nehmen Sie einfach Kontakt auf!

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Sektionsveranstaltungen,

Sie werden bei der Anmeldung zu den Veranstaltungen gefragt, ob Sie im Falle der Veröffentlichung von Fotos der Ausfahrten u.Ä. damit einverstanden sind, wenn auch Sie auf dem Foto zu erkennen sind. Grundsätzlich geht jedoch die Redaktion davon aus, dass dies der Fall sein wird. Sollten Sie dies nicht wünschen, ist dies vor der Veranstaltung bzw. gegenüber den Fotografen eindeutig zu erklären.

Dieter Buck, Redaktionsleiter

STUTTGARTER GRUPPEN

Familiengruppe Gomper

Altersgruppe:

für Familien mit Kindern von Jahrgang 1998–2001

Leitung:

Hubert Früh

Treffpunkt:

mindestens einmal monatlich eine Ausfahrt

Aktivitäten:

Das Selbstverständnis der Gruppe: Die Familiengruppe versteht sich als Interessensgemeinschaft von Familien, die gerne gemeinsam verschiedenste Outdoor-Aktivitäten unternehmen. Die Leitung der Gruppe beschränkt sich im Wesentlichen auf die Koordination und Unterstützung der verschiedenen Aktivitäten, was heißt: Nach 1–2 Jahren der passiven Teilnahme an den Aktivitäten der Gruppe ist jede Familie gehalten, selbst Ausfahrten oder Aktivitäten einzubringen und diese zu organisieren. Da die Aktivitäten im Allgemeinen kostenlos sind (bis auf einen kleinen Obulus für mehrtägige Ausfahrten) erwarten wir, der allgemeinen Konsumhaltung entgegen-

zutreten und nach einer gewissen Zeit in der Gruppe selbst aktiv zu werden. Die Gruppe kann bei mehrtägigen Ausfahrten auch gegenseitige Kinderbetreuung ermöglichen, um den Eltern eigene Hobbys wieder zu erlauben. (Klettern, Wandern ...)

Die Ausfahrten sind jedes Jahr im Wesentlichen immer folgende: Jeden Monat mindestens eine eintägige Wanderung in der näheren Umgebung (Schwäbische Alb, Remstal, Schönbuch ...) im Winter eine zweitägige Hüttenausfahrt (Allgäu, Schwäbische Alb ..., zum Skifahren, Rodeln, Langlauf, Winterwandern, Schneeschuhlaufen ...

Familiengruppe Graf

Altersgruppe:

für Familien mit Kindern von Jahrgang 2003–2006

Kontakt:

Michael Graf, Tel. 07195 583442, Familiengruppe1@web.de

Treffpunkt:

Das Programm wird am Ende des Jahres für das Folgejahr gemeinsam in der Gruppe festgelegt. Die Gruppe trifft sich etwa ein Mal im Monat zu gemeinsamen Ausflügen.

Aktivitäten:

Das Ziel der Gruppe sind gemeinsame Aktivitäten in der Natur, anfangen beim Radfahren über

Wandern zum Klettern usw. Dazu gehören Halbtagesausfahrten in der näheren Umgebung von Stuttgart genauso wie Wochenendausfahrten auf die Schwäbische Alb oder in die Alpen. Die Aktivitäten sind so ausgewählt, dass Kinder der beschriebenen Jahrgänge viel Spaß haben und Neues gemeinsam entdecken können.

Familiengruppe Thüly, Walz, Maier

Altersgruppe:

für Familien mit Kindern des Jahrgangs 2003–2006

Leitung:

Familie Walz, Familie Maier

Kontakt:

Karin Maier, Tel. 0711 741477, MaJoeKa@arcor.de

Treffpunkt:

Einmal im Monat sowie spontan

Aktivitäten:

Wir wollen mit den Kindern gemeinsame Aktivitäten in der Natur erleben, um einen nachhaltigen Kontakt zur Natur und dem Bergsport zu schaffen. Es sind Ausflüge auf die Schwäbische Alb, in die Alpen oder ins Allgäu geplant: – Abwechslungsreich gestaltete Tageswanderungen mit Lagerfeuer und Grillen

– Klettern/Hallenklettern
– Kanufahrten
– Bike Touren
– Wald-Hochseilgarten
– Bergwandern
– Klettersteiggehen
– Wochenendausfahrten mit Hüttenübernachtung
– Schlitten- und Skifahren
Mit einem Jahresabschlusstreffen im November legen wir gemeinsam das Jahresprogramm des Folgejahres fest. Neue TeilnehmerInnen sind herzlich willkommen!

Familiengruppe Huber

Altersgruppe:

für Familien mit Kindern von Jahrgang 2004–2008

Leitung: Katrin Huber

Treffpunkt:

Die Gruppe trifft sich etwa ein Mal im Monat zu gemeinsamen Ausflügen in der Stuttgarter Umgebung

Kontakt:

Katrin Huber, Tel. 0711 2569781, katrin.huber@gelonter.de

Aktivitäten:

Die Familiengruppe trifft sich um gemeinsam draußen unterwegs zu sein. In den wärmeren Jahreszeiten sind das Aktivitäten wie Klettern, Kanufahren, Höhlnerkunden, Abseilen, „Bachbettwanderun-

gen“, Land Art, Kochen auf Feuer, 1. Hilfe Alpin. Im Winter geht es zum Skifahren, Schneeschuhwandern, Schlittenfahren, Iglubauen. Wir machen hauptsächlich Wochenendausfahrten und 2 einwöchige Ausfahrten und genießen das gemeinsame Gruppenleben mit allen seinen Facetten.

Familiengruppe Die Murmeltiere

Altersgruppe:

Familien mit Kindern der Jahrgänge 2010 - 2015

Leitung:

Anne und Felix Böhringer

Kontakt:

murmeltiere.dav-schwaben@gmx.de

Treffpunkt:

Die Gruppe trifft sich durchschnittlich ein Mal im Monat zu gemeinsamen Aktivitäten.

Aktivitäten/Selbstverständnis unserer Gruppe:

Wir sind eine Gruppe von outdoor-begeisterten Familien, die gemeinsam spannende und vielseitige Unternehmungen mit Bezug zu Natur und Bergen erleben möchten. Wir sind gerne draußen aktiv, bringen den Kindern Natur & Berge näher, wagen kleine Abenteuer und sammeln erste alpine Erfahrungen mit den Kindern in sicherem Rahmen.

Konkret unternehmen wir Wanderungen, Kanutouren, kleine Höhlenfahrten, gehen klettern, Ski oder Fahrrad fahren. Das Ganze als Tagesaktion evtl. mit anschließendem Lagerfeuer oder auch kombiniert mit Hütten- oder Zeltübernachtungen. Auch Waldralleys und mobile Seilaufbauten werden mit eingebaut. Dabei üben wir mit den Kindern das notwendige Handwerkszeug von Naturkunde bis Sicherungstechnik.

Die Gruppe hat eine feste Gruppenzusammensetzung, von der wir uns ein starkes Gemeinschaftsgefühl mit gegenseitigem Vertrauen versprechen. Derzeit besteht die Gruppe aus 9 Familien, so dass wir aktuell keine neuen Familien aufnehmen können.

Wenn ihr Fragen habt oder Erfahrungen austauschen wollt, könnt ihr euch gerne bei uns melden.

Kinder- und Jugendklettergruppen

Unsere Kinder- und Jugendklettergruppen (8–15 Jahre) treffen sich 1 x wöchentlich im DAV Kletterzentrum Stuttgart auf der Waldau. Der Gruppenbeitrag beträgt 90 € pro Halbjahr. Der Eintritt in das Kletterzentrum ist inbegriffen. Für die Teilnahme an den Gruppen ist eine Mitgliedschaft in der Sektion Schwaben erforderlich.

Die Gruppen sind aus sicherheitstechnischen Gründen in ihrer Teilnehmerzahl begrenzt und können somit nicht beliebig erweitert werden!
Ein Zugang zu den Gruppen ist derzeit nur über die Warteliste möglich. Kinder ab 10 Jahren, können wir aufgrund der langen Wartezeit, nicht mehr auf unsere Warteliste nehmen.

Kontakt:

AlpinZentrum,
drucks@alpenverein-schwaben.de,
Telefon: 0711 769636-79

Kinderklettergruppe Aufsteiger

Altersgruppe:

8–11 Jahre

Leitung:

Laura Römer, Diane Preiß

Treffpunkt:

Freitag, wöchentlich von 16–17:30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Klettern für Anfänger

Kinderklettergruppe Alpenrose

Altersgruppe:

8–11 Jahre

Leitung:

Laura Römer, Diane Preiß

Treffpunkt:

Mittwoch, wöchentlich von 15.30–17.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Kinderklettern für Anfänger

Kinderklettergruppe Eichhörnchen

Altersgruppe:

8–11 Jahre

Leitung:

Laura Römer

Treffpunkt:

Donnerstag, wöchentlich von 16–17:30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Klettern für Anfänger

Kinderklettergruppe Enzian

Altersgruppe :

8–11 Jahre

Leitung:

Laura Wiesner, Gergely Kormos

Treffpunkt:

Dienstag, wöchentlich von 16:30–18 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Klettern für Anfänger

Kinderklettergruppe Klettermax

Altersgruppe:

8–11 Jahre

Leitung:

Sabine Wehinger, Thomas Pfeiffer

Treffpunkt:

Dienstag, wöchentl. von 18–19.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Klettern für Anfänger

Kinderklettergruppe Bergziegen

Altersgruppe:

Alter 11–14 Jahre

Leitung:

Jürgen Porscha und Klaus Thomas

Treffpunkt:

Dienstag, wöchentlich von 18–19.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene

Kinderklettergruppe Edelweiß

Altersgruppe:

11–14 Jahre

Leitung:

Hagen Nürk, Laura Römer

Treffpunkt:

Freitag, wöchentl. 17:30–19 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Kinderklettern für Anfänger

Kinderklettergruppe Gams

Altersgruppe:

11–14 Jahre

Leitung:

Bastian Hoffmann, Katharina Gebel

Treffpunkt:

Donnerstag, wöchentl. von 17.30–19.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Klettern Anfänger und Fortgeschrittene

Kinderklettergruppe Gipfelstürmer

Altersgruppe:

11–14 Jahre

Leitung:

Laura Römer, Diane Preiß

Treffpunkt:

Montag, wöchentlich von 15:30–17 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Klettern für Anfänger

Kinderklettergruppe Löwenzahn

Altersgruppe:

11–14 Jahre

Leitung:

Michael Rospenk, Diane Preiss

Treffpunkt:

Montag, wöchentl. von 18–19.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene

Kinderklettergruppe Murmeltier

Altersgruppe:

11–14 Jahre

Leitung:

Andreas Gaiser, Martin Dziobek

Treffpunkt:

Mittwoch, wöchentlich 17.30–19.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene

Fördergruppen Wettkampf

Leitung:

Bernd Hlawatsch, Carmen Eisenhardt, Stefan Lobreyer, Kerstin Gravermann, Sebastian Heitzmann, Yulia Kenley, Philippe du Maire, Maximilian Schirl, Nele Stadelmeier und Alex Thomas

Kontakt:

Bernd.hlawatsch@t-online.de

Treffpunkt:

2 Mal wöchentlich im DAV Kletterzentrum Stuttgart, Waldau

Aktivitäten:

Klettern für Fortgeschrittene mit Kids-Cup- und Wettkampfantambitionen

Jugend Stuttgart

Unsere Jugendgruppen (ab 14 Jahren) treffen sich 1 x wöchentlich im DAV Kletterzentrum Stuttgart auf der Waldau. Der Gruppenbeitrag beträgt 120 € pro Halbjahr. Der Eintritt in das Kletterzentrum ist inbegriffen. Für die Teilnahme an den Gruppen ist eine Mitgliedschaft in der Sektion Schwaben erforderlich. Die Gruppen sind aus sicherheitstechnischen Gründen in ihrer Teilnehmerzahl begrenzt und können somit nicht beliebig erweitert werden!

Für weitere Informationen und Anmeldung zu den Jugendgruppen, wenden Sie sich gerne an



Lea Würz im AlpinZentrum.
Mail: wuerz@alpenverein-schwaben.de
Telefon: 0711 769636-71

Jugendgruppe „MontagsJugend“

Altersgruppe:
Jugendliche von 14–18 Jahren
Leitung:
Eric Choquet

Treffpunkt:
Montag, wöchentl. von 17.30 – 19.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt-Waldau

Aktivitäten:
Sportklettern, Gruppenaktivitäten, Ausfahrten

Jugendmannschaft

Altersgruppe:
Jugendliche ab 16 Jahren

Leitung:
Immanuel Tepper und Marc Schilling

Treffpunkt:
Dienstag, wöchentl., von 18.30 – 20.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt-Waldau

Aktivitäten:
Sportklettern, Bouldern, Mountainbiken, Kanu fahren, Wandern, Slacklines, Klettersteig, Ski fahren, Schneeschuhtour, Biwakieren, Bergsteigen, Gruppenaktivitäten, regelmäßige Ausfahrten

Jugendgruppe „MittwochsJugend“

Altersgruppe:
Jugendliche von 14–18 Jahren

Leitung:
Mia Wollrab und Leonie Jung

Treffpunkt:
Mittwoch, wöchentl. von 17.30 – 19.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt-Waldau

Aktivitäten:
Sportklettern, Gruppenaktivitäten, Ausfahrten

Jugendgruppe „MittwochsJunioren“

Altersgruppe:
Jugendliche ab 16 Jahren

Leitung:
Verena Wiegand und Diane Preiß

Treffpunkt:
Mittwoch, wöchentl. von 18.30 – 20.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt-Waldau

Aktivitäten:
Sportklettern, Gruppenaktivitäten, Ausfahrten

Jugendgruppe „DonnerstagsJugend“

Altersgruppe:
Jugendliche von 14–18 Jahren

Leitung:
Eric Choquet und Diane Preiß

Treffpunkt:
Donnerstag, wöchentl. von 17.30 – 19.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt-Waldau

Aktivitäten:
Sportklettern, Gruppenaktivitäten, Ausfahrten

Jugendgruppe „FreitagsJugend“

Altersgruppe:
Jugendliche von 14–18 Jahren

Leitung:
Kim Eggstein und Vincenz Frenzel

Treffpunkt:
Freitag, wöchentl. von 17.30 – 19.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt-Waldau

Aktivitäten:
Sportklettern, Gruppenaktivitäten, Ausfahrten

Jugendgruppe „FreitagsJunioren“

Altersgruppe:
Jugendliche ab 16 Jahren

Leitung:
Lena Schöllig

Treffpunkt:

Freitag, wöchentl. von 18.30 – 20.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Sportklettern, Gruppenaktivitäten, Ausfahrten

Erwachsenenklettergruppe „Klimbimber“

Leitung:

Sandra Schöch

Treffpunkt:

Dienstag, 18–20 Uhr, Freitag, 16–19 Uhr, jeweils im Kletterzentrum Stuttgart

Aktivitäten:

Wir sind eine feste Trainingsgruppe für motivierte erwachsene Kletterer, die schon eine Weile im Vorstieg unterwegs sind und gerne mehr möchten, als einfach nur klettern zu gehen. Wir wollen gerne besser und schwerer klettern. Deshalb treffen wir uns zweimal in der Woche zum regelmäßigen Training. Dort arbeiten wir dann an der nötigen Kraft und Ausdauer, Technik, Taktik, Beweglichkeit und den eigenen Schwächen. Unter Anleitung kann jeder seine Wunschrouten in der Halle projektieren. Wichtig ist uns auch das Erlernen und Üben von richtigem Sichern und Stürzen. Neben all dem Klettertraining wollen wir aber vor allem viel Spaß in der Gruppe haben – z. B. auch bei gemeinsamen Aktionen und Ausfahrten in die Natur zum Klettern, Wandern, Fahrradfahren ... oder einfach nur draußen sein.

Kontakt:

sandra.schoech@t-online.de

Tourengruppe

Leitung:

Patricia Minzer-Schmid, Uwe Slany

Kontakt:

tourengruppe@alpenverein-schwaben.de
Patricia Minzer-Schmid,
Tel. 01520 3170237
Uwe Slany, Tel. 0171 3100559

Treffpunkt:

jeden 3 Mittwoch im ungeraden Monat, 20:00 Uhr im AlpinZentrum, Georgiiweg 5, S-Waldau

Internet:

www.alpenverein-schwaben.de/gruppen-stuttgart/tourengruppe/

Motto:

Nomen est omen! Wir gehen auf Bergtouren, Radtouren, Skitouren, Gletschertouren, Kneiptouren, Hochtouren, Kult(o)uren. Alle die sich diesen Tort(o)uren aussetzen möchten, sind willkommen.

Grenzgänger

Leitung:

Steffy Gröger

Kontakt:

steffy-grenzgaenger@outlook.de

Aktivitäten:

Aktiv mit und nach Krankheit
Diese Gruppe richtet sich an bergsportbegeisterte Menschen im Alter von 30 bis 55, die an einer körperlichen Erkrankung leiden oder eine solche überstanden haben.

- Du hast Spaß am Bergsport?
- Du willst zusammen mit anderen diesen Spaß teilen?
- Deine Erkrankung setzt Dir Grenzen, aber Du machst das Beste draus?
- Für Dich zählt das Erlebnis und nicht der allgemeine Leistungsmaßstab?

Dann bist Du bei uns richtig!

Internet:

www.alpenverein-schwaben.de/gruppen-stuttgart/grenzgaenger

Fotogruppe

Leitung:

Rudi Zimmermann, 07157 7211480, rzw7000@yahoo.com
Auf der Geschäftsstelle erreichbar unter 0711 769636-82 (donnerstags 15–18 Uhr) oder Zimmermann@alpenverein-schwaben.de

Treffpunkt:

Wir treffen uns ganz locker 1x im Monat, wir machen jedoch während den Sommermonaten des Öfteren auch Foto-Exkursionen

Aktivitäten:

Haben Sie Spaß am Fotografieren?
Dann sollten Sie Teil unserer Fotogruppe werden! Gemeinsam machen wir uns auf die Suche nach spannenden Fotomotiven und entdecken Flora, Fauna, Landschaften und Themen wie Bergwandern und Klettern ganz neu.
Unser Fokus: Austausch von Wissen und Erfahrungen, Fortbildungen rund um die Fotografie, Fotoexkursionen in die Berge, Kletterhallen, etc., Unsere Bilder werden z. B. über Facebook, die Webseite oder „Schwaben Alpin“ kommuniziert. Das Wichtigste: Der Spaß steht an erster Stelle!

Internet:

www.alpenverein-schwaben.de/gruppen-stuttgart/fotogruppe

Bergsteigergruppe

Leitung:

Karen Fiedler, Tel. 0711 5281596
Im Geiger, 70734 Stuttgart

Treffpunkt:

Wir treffen uns am 1. Donnerstag jeden Monats im Kletterzentrum Stuttgart auf der Waldau, Friedrich-Strobel-Weg 3, gegen 17:00 Uhr zum Klettern und um 20:00 Uhr

zum Gruppenabend im Seminarraum.

Aktivitäten:

Wir sind eine bunt gemischte Gruppe von Bergbegeisterten im Großraum Stuttgart, die eigenverantwortlich ihre Touren unternehmen. Wir organisieren ganzjährig interessante Ausfahrten ins Mittel- und Hochgebirge. Wer Interesse an Kletter- und Hochtouren hat, findet bei uns Gleichgesinnte. Auch für Wanderungen verabreden wir uns immer wieder. Im Winter sind wir gemeinsam bei Ski- und Schneeschuhtouren unterwegs. Wenn Du an unseren Aktivitäten Interesse hast, dann schau doch einfach am Gruppenabend vorbei.
Teilnahmebedingungen: Da unsere Touren in Eigenverantwortung durchgeführt werden, ist eine eigene alpine Erfahrung entsprechend der Tour notwendig. Eine Teilnahme an unseren Ausfahrten ist nur nach vorherigem persönlichem Kennenlernen möglich.

Tourenprogramm:

Die Ausfahrten können auf unserer Website (s. Kontakt) eingesehen werden.

Kontakt:

Karen Fiedler,
Tel. 0711 5281596
www.bergsteigergruppe.de
bergsteigergruppe@web.de

Jahresprogramm 2022

- 1.-4. 4.
Großvenediger
Skitouren WS, Christian Thürigen
- 9. 4.
Wegebau Reußenstein
Karin Schilling
- 23. oder 24. 4.
Battert
Aufklettern ab IV, Rolf Walter
- 20.-22. 5.
Tannheimer Tal
Klettern ab IV, Rolf Walter
- 25.-27. 6.
Hermann-von-Barth-Hütte
Klettern ab IV, Ewa Staszewska

- 1.-3. 7.
Ostalpen (Ziel wird noch festgelegt)
Hochtour WS, Karen Fiedler
- 16.-23. 7.
Berner Oberland
Hochtour WS, auch Teiletappen möglich, Franz Schmuker
- 11.-14. 8.
Wallis
Hochtour WS-ZS, Franz Schmuker
- 21.-28. 8.
Berchtesgaden
Klettern ab IV, Christian Thürigen
- 16.-18. 9.
Brüggler
Klettern ab IV, Rolf Walter
- 22. 10.
Wandern auf der Alb
Karin Schilling
- 19.-20.11.
Jahresabschluss Werkmannhaus
Angelika M. Herfurth

Alpingruppe Ü40

Leitung:
Wolfgang Buhl,
Mozartstr. 5
71032 Böblingen,
Tel. 07031 225841,
alpingruppe.ue40@b-partner.de

Internet:
www.alpenverein-schwaben.de/
unsere-gruppen/gruppen-stuttgart/
alpingruppe-ue40

Treffpunkt:
Wir treffen uns meist am ersten oder zweiten Donnerstag im Monat nach Absprache in einem gut erreichbaren Lokal mit ausreichend Parkplatz und Anbindung an die S-Bahn.

Aktivitäten:
Aktive und jung gebliebene in der zweiten Alpin-Lebenshälfte finden hier Gleichgesinnte ♀♂. Unser Fokus liegt auf Hochtouren, Skitouren und Mehrseillängenklettern als Gemeinschaftstouren oder durch FÜL/Trainer geführte Touren.

KLETTERN	SNOWBOARDEN	SURFEN	LONGBOARDEN
			
LEUSCHNERSTR. 14 70174 STUTTGART WWW.KOLLEKTIV-SPORTS.COM		FON 0711 - 633 22 00 FAX 0711 - 633 22 01 INFO@KOLLEKTIV-SPORTS.COM	
			

Jahresprogramm 2022

- April**
Skihochtour Bernina-Durchquerung mit Piz Palü CH
- Mai**
Mehrseillängen Klettern in Tirol A
- Juni**
Zimba und Saulakopf-Überschreitung A
- Juli**
Mehrseillängenklettern Schweizer Jura CH
- August**
Hochtour Unerberge CH
- September**
Mehrseillängenklettern Savoien F
- Oktober**
Mehrseillängenklettern in Arco I
- November**
Klettern wo es warm ist oder Skitour
- Dezember**
Skitouren im Bregenzerwald A

Mountainbikegruppe

Für alle Sektions-Mitglieder und Interessenten bieten wir regelmäßige Biketreffs an:

- April bis September**
 - Montagsmädels 18.30 Uhr (Biketreff nur für Frauen)
 - Dienstagstreff 18.30 Uhr
 - Donnerstagstreff 18.30 Uhr
 - Freitagstreff 15.00 Uhr
 - Wochenendtreff monatlich
- Oktober bis März**
 - Bikefitness-Dienstag 19.00 Uhr
 - Freitagstreff 15.00 Uhr
 - 1-2 Wochenendtreffs monatlich
- Infos:**
mtb-stuttgart@alpenvereinschwaben.de

Programm April – Juni 2022

- 10. 4.
Grundkurs Fahrtechnik
Matthias Grabler, Simone Vogel
- 10. 4.
Saisonöffnung für Frauen
Violetta König
- 23. 4.
Saisonöffnung für Frauen
Violetta
- 24. 4.
Grundkurse Fahrtechnik für Frauen
Violetta König, Claudia Herhofer
- 7. 5.
Grundkurs Fahrtechnik
Bernd Kiesel
- 15. 5.
Albtrauf Trail Experience (Anfänger)
Tobias Kraut, Konrad Benze
- 15. 5.
Albtrauf Trail Experience (Fortgeschrittene)
Tobias Kraut, Konrad Benze
- 16.-19. 6.
4 x 4 - TopTrails of Germany
Joachim Vogel
- 25.-26. 6.
Pfälzerwald im Sommer
René König



Wandergruppe

Leiter der Wandergruppe:

Dierk von Benthen,
Tel. 07021 49330, Isolde-Kurz-
Str. 14, 73230 Kirchheim/Teck,
dav_wanderwart@online.de

Internet:

www.alpenverein-schwaben.de/
gruppen/gruppen-in-stuttgart/
wandergruppe/jahresprogramm

Infos:

Ausfahrten, die mit VVS gekenn-
zeichnet sind, liegen im Geltungs-
bereich des Verkehrs- und Tarif-
verbunds Stuttgart.

ACHTUNG! Bitte beachten Sie
evtl. geänderte Abfahrtszeiten
bei der Bahn und dem VVS!

Die Teilnahme an den Wanderun-
gen erfolgt auf eigene Gefahr. Die
WanderführerInnen sind berech-
tigt, Änderungen des Tourenver-
laufs vorzunehmen, wenn dies für
einen reibungslosen und sicheren
Ablauf erforderlich ist. Sie sind
ebenfalls berechtigt, Teilnehmer
zurückzuweisen, die sie für die
Tour nicht geeignet halten.

Jahresprogramm 2022

NEU: 16.4.

**W22-03G, Löwenpfade –
eine Wanderreihe**

NEU: 5.–10.7.

**W22-09, Grenzschiälgen im
Rätikon**

1.–4.7.

**W22-08, Hüttentour Karwendel
Pertisau Mittenwald**

10.7.

**W22-06G, Löwenpfade –
eine Wanderreihe**

NEU: 24.–30.7.

**W22-10, Rund um den Ortler von
Sulden bis Stilfser Joch**

NEU: 30.–31.7.

**W22-09, Durch das Reintal auf
die Zugspitze**

5.–8.8.

NEU: W22-12, Verwall

Von der Darmstädter Hütte zur
Neuen Heilbronner Hütte

NEU: 13.–21.8.

W22-13, Hohe Gipfel aus dem Otztal

21.8.

**W22-07G, Löwenpfade –
eine Wanderreihe**

26.–28.8.

**NEU: W22-14 Rappental
Hüttentour Rappental-
und Kleinwalsertal**

NEU: 4.–5.9.

**W22-15, Allgäuer Alpen: Hammer-
spitze**

16.–18.9.

**NEU: W22-16, Bayrischzell und
Umgebung
Fischbachau**

25.9.

**W22-08G, Löwenpfade –
eine Wanderreihe**

9.10.

**NEU: W22-17, Nägelehaus, Alb-
stadt-Onstmettingen**

15.10.

**NEU: W22-18, Schönmünzach
ruhige Runde zum Schurmsee
und Blindsee**

NEU: 24.–28.10.

**W22-19, „Genussvoller“ Vinsch-
gauer Höhenweg**

30.10.

**W22-09G, Löwenpfade –
eine Wanderreihe**

5.11.

**NEU: W22-20, Schopflocher Alb
Felskessel und Bergflanken**

20.11.

**NEU: W22-21, Remstal
Stetten i.R. zum Naturfreundehaus
Strümpfelbach**

27.11.

**W22-10G, Löwenpfade –
eine Wanderreihe**

11.12.

**NEU: W22-22, Stuttgart
Gerokruhe zum Naturfreunde-
haus Büsnauer Rain**

Senioren der Wandergruppe

Leitung:

Horst Demmeler
Stockheimer Straße 25, 70435
Stuttgart, Telefon 071190736773
horstdemmeler@gmx.de

Fridolin Gebert

Am Schattwald 57, 70569 Stutt-
gart, Telefon 071190736773
Fridolin.Gebert@googlemail.com

Donnerstagswanderungen

Für die Teilnahme an den Donners-
tagswanderungen ist keine Anmel-
dung erforderlich.

**Abweichend davon ist während
der Gültigkeit der Corona-Verord-
nung mit einer Beschränkung der
Teilnehmerzahl eine Anmeldung
erforderlich; die Einzelheiten da-
zu stehen im Wanderplan.** Unsere
Wanderungen sind in der Regel
Halbtageswanderungen mit einer
reinen Wanderzeit von 3,5 Stunden
(10–12 km). An ausgewiesenen
Donnerstagen unternehmen wir
auch Tageswanderungen mit einer
reinen Wanderzeit von 5 Stunden
(15–17 km); Abkürzung ist in der
Regel möglich, sonst Hinweis bei
der Wanderung.

Der vierteljährliche Wanderplan
mit näheren Informationen zu den
Wanderungen kann über die Home-
page der Sektion heruntergeladen
oder bei der Geschäftsstelle ange-
fordert werden. Für weitere Infor-
mationen können Sie sich auch
gerne direkt an die Leitung der
Seniorenwandergruppe wenden.



Ski-Urlaub in den Alpen

Skihütten & Ferienhäuser vom Spezialisten

www.grether-reisen.de ☎ 0721 557111

Abfahrt des Busses bei Halbtages-
wanderungen um 11.30 Uhr, bei Ta-
geswanderungen um 9.00 Uhr. Der
Abfahrtort ist bei der Wanderung
angegeben: Busbahnhof Vaihingen
oder Feuerbach (jeweils am Bahn-
hof direkt neben der U-Bahn-Hal-
testelle). Bei Ausfahrten mit dem
VVS steht die Abfahrtszeit bei der
Wanderung.

**Kosten Bustouren (Fahrt, Organi-
sation und Führung):**

Halbtageswanderungen 15 €

Tageswanderungen 20 €

**Kosten VVS-Touren (Organisation
und Führung): 3 €**

Kurzfristige wetterbedingte Ände-
rungen sind vorbehalten (Anruf
beim Wanderführer oder Treff
Klett-Passage). Interessenten für
Mitfahrt auf Tagesgruppenkarte
treffen sich jeweils ca. 20 Minuten
vor Abfahrt der Bahn am Fahrkar-
tenautomaten in der Klett-Passage
vor dem Polizeirevier.

Programm

April – Juni 2022

7.4.

Schönbuch / VVS
Neuweiler – Oberaichen;
Org.: Fridolin Gebert

21.4.

Schurwald / VVS
Geradstetten – Baach – Aichelberg;
Org.: Christian Illgen

5.5.

Schönbuch / VVS
Jägerpfad – Dettenhausen – Wal-
denbuch; Org.: Fridolin Gebert

19.5.

Stromberg / VVS
Bönnigheim – Hohenhaslach;
Org.: Horst Demmeler

2.6.

Rems-Mur / VVS
Nellmersbach – Bürg – Erlenhof;
Org.: Christian Illgen

23.6.

Schwäbische Alb / VVS
Geislingen a. d. Steige – Türkheim
– Fils Alb Gucker, Org.: Fridolin
Gebert

Weitere Wandertermine:

3. Vierteljahr 2022

07.07.2022 VVS; 21.07.2022 VVS;
04.08.2022 VVS; 18.08.2022 BUS;
01.09.2022 VVS; 15.09.2022 VVS;
29.09.2022 VVS

SAS – Skiabteilung Sektion Schwaben

Internet: www.sas-stuttgart.de

Sport und Gymnastik

Mittwoch 18–19 Uhr, für alle
Altersgruppen Sporthalle Waldau,
neben der Geschäftsstelle

Volleyball

Mittwoch 19–20.30 Uhr, neue
Sporthalle Waldau, Leitung Horst
Graf, 0711 6406877, bitte 20 Min.
vorher da sein

Nordic Walking I

jeden Montag 11 Uhr beim Alpin-
Zentrum Waldau, Leitung:
Uli Hermann, Tel. 0711 473872

Gruppenabend

(bitte bei der Leitung erfragen)

Gruppe Natur & Umwelt

Leitung:

Stefan Kronberger,
Tel. 0711 72248984

Treffpunkt:

Jeden 3. Montag, 19.30 Uhr,
AlpinZentrum Stgt.-Waldau

Internet:

[www.alpenverein-schwaben.de/
gruppen-stuttgart/gruppe-natur-
und-umwelt](http://www.alpenverein-schwaben.de/gruppen-stuttgart/gruppe-natur-und-umwelt)

Jahresprogramm 2022

Infos zum aktuellen Programm und
zur Gruppe finden Sie auf unserer
Homepage

Hinweise

Die Exkursionen und Ausfahrten
werden bei fast jedem Wetter
durchgeführt – eine Mindestbetei-

ligung vorausgesetzt. Wir benutzen wenn irgend möglich öffentliche Verkehrsmittel, ansonsten werden Fahrgemeinschaften gebildet. Anmeldungen und Rückfragen bitte an die im Programm genannten FührerInnen oder beim Gruppenleiter. Kurzfristige Änderungen des vorstehenden Programms sind aus verschiedenen Gründen (z. B. Wetter, Krankheit usw.) möglich. Siehe: www.umweltgruppenschwaben.de. Alle Ausfahrten werden von alpin erfahrenen Führern bzw. Begleitern geleitet. Trotzdem weisen wir Sie darauf hin, dass die Teilnahme auf eigene Gefahr und Verantwortung erfolgt. Für unsere alpinen Unternehmungen wird eine vollständige und angemessene Ausrüstung vorausgesetzt.

ROCKEREI

In unseren Klettergruppen werden die Kinder von unseren Trainern spielerisch ans Klettern herangeführt, lernen die notwendigen Sicherungstechniken und bekommen ein altersgerechtes Klettertraining (Klettertechnik, Kraft und Beweglichkeit). Für weitere Informationen und Anmeldung zu Gruppen wenden Sie sich gerne an die rockerei, Tel. 0711 69972736, Mail: kurse@rockerei-stuttgart.de

Montagsgruppe

Altersgruppe:
Kinder und Jugendliche von 10–14 Jahren

Leitung:
Dejan, Heiner

Kontakt:
kurse@rockerei-stuttgart.de

Treffpunkt:
Montag, 16 Uhr wöchentl., rockerei Stuttgart

Aktivitäten:
Sportklettern, Bouldern, Klettersteig, Gruppenaktivitäten

Dienstagsgruppe

Altersgruppe:
Kinder und Jugendliche von 11–14 Jahren

Leitung:
Jan, Heiner

Kontakt:
kurse@rockerei-stuttgart.de

Treffpunkt:
Dienstag, 17 Uhr wöchentl., rockerei Stuttgart

Aktivitäten:
Sportklettern, Bouldern, Klettersteig, Gruppenaktivitäten

Mittwochsgruppe 1

Altersgruppe:
Kinder u. Jugendliche von 7–11 J.

Leitung:
Matze, René

Kontakt:
kurse@rockerei-stuttgart.de

Treffpunkt:
Mittwoch, 15 Uhr wöchentl., rockerei Stuttgart

Aktivitäten:
Sportklettern, Bouldern, Klettersteig, Gruppenaktivitäten

Mittwochsgruppe 2

Altersgruppe:
Kinder und Jugendliche von 11–14 Jahren

Leitung:
Matze, René

Kontakt:
kurse@rockerei-stuttgart.de

Treffpunkt:
Mittwoch, 17 Uhr wöchentl., rockerei Stuttgart

Aktivitäten:
Sportklettern, Bouldern, Klettersteig, Gruppenaktivitäten

Donnerstagsgruppe 1

Altersgruppe:
Kinder und Jugendliche von 7–11 Jahren

Leitung:
Matze

Kontakt:
kurse@rockerei-stuttgart.de

Treffpunkt:
Donnerstag, 15 Uhr wöchentl., rockerei Stuttgart

Aktivitäten:
Sportklettern, Bouldern, Klettersteig, Gruppenaktivitäten

Donnerstagsgruppe 2

Altersgruppe:
Kinder und Jugendliche von 11–14 Jahren

Leitung:
Matze, Sarah

Kontakt:
kurse@rockerei-stuttgart.de

Treffpunkt:
Donnerstag, 17 Uhr wöchentl., rockerei Stuttgart

Aktivitäten:
Sportklettern, Bouldern, Klettersteig, Gruppenaktivitäten

Freitagsgruppe 1

Altersgruppe:
Kinder und Jugendliche von 7–11 Jahren

Leitung:
Sarah, René

Kontakt:
kurse@rockerei-stuttgart.de

Treffpunkt:
Freitag, 15 Uhr wöchentl., rockerei Stuttgart

Aktivitäten:
Sportklettern, Bouldern, Klettersteig, Gruppenaktivitäten

Freitagsgruppe 2

Altersgruppe:
Kinder und Jugendliche von 11–14 Jahren

Leitung:
Sarah, René

Kontakt:
kurse@rockerei-stuttgart.de

Treffpunkt:
Freitag, 17 Uhr wöchentl., rockerei Stuttgart

Aktivitäten:
Sportklettern, Bouldern, Klettersteig, Gruppenaktivitäten

Jugendgruppe

Altersgruppe:
Jugendliche von 14–16 Jahren

Leitung:
Simone

Kontakt:
kurse@rockerei-stuttgart.de

Treffpunkt:
Freitag, 17:00 Uhr wöchentl., rockerei Stuttgart

Aktivitäten:
Sportklettern, Bouldern, Klettersteig, Gruppenaktivitäten, Ausfahrten

BEZIRKS-GRUPPEN

Aalen

Leitung:
Thomas Okon,
Tel.: 07361 889652
BG-Leiter@alpenverein-aalen.de

Internet:
www.alpenverein-aalen.de,
www.kletterhalle-aalen.de

E-Mail:
mail@alpenverein-aalen.de

Gruppen:
Kletterkrabbelgruppe
Infos: Sabine Mayer
s.mayer@alpenverein-aalen.de
Kinder-Klettergruppe (6–10 Jahre)
Infos: Vera Neupert,
V.Neupert@alpenverein-aalen.de

Kinderklettergruppe SMARTIES
Infos: Alexander Kentsch
a.kentsch@alpenverein-aalen.de

Wettkampf-Klettergruppe (ab 8 Jahre)
Infos: Günther Hadlik,
g.hadlik@alpenverein-aalen.de

Jugendgruppe 1 (10–14 Jahre)
Infos: Felix Rollbühler
f.rollbuehler@alpenverein-aalen.de

Jugendgruppe 2 (10–14 Jahre)
Infos: Timo Dambacher,
t.dambacher@alpenverein-aalen.de

Jugend-Sportklettergruppe (14–18 J.)
Infos: Johannes Müller
j.mueller@alpenverein-aalen.de

Integrative-Klettergruppe (14–18 Jahre)
Infos: Brigitte Kaufmann, B. Kaufmann
mann@alpenverein-aalen.de

JugendALPIN (16–21 Jahre)
Infos: Peter Weber
P.Weber@alpenverein-aalen.de

Junioren (19–26 Jahre)
Infos: Elsa Franzl
e.franzl@alpenverein-aalen.de

Berg- und Hochtourengruppe
Infos: Klaus Barth,
K.Barth@alpenverein-aalen.de

Bergsteigergruppe
Infos: Johannes Ebert,
J.Ebert@alpenverein-aalen.de

Bouldergruppe
Infos: Henrike Wiedersheim
h.wiedersheim@alpenverein-aalen.de

MTB-Gruppe
Infos: Reiner Pointner,
R.Pointner@alpenverein-aalen.de

Seniorengruppe UHU's
Infos: Werner Klingebel
weklinge@t-online.de

Böblingen

Bezirksgruppenleiter:
Siegfried Heinkele,
Tel. 07033 44627,
mobil 0157 76943627,
siegfried.heinkele@alpenverein-bb.de

Stellvertreter:
Uwe Neumann,
Tel. 0152 09890303
uwe.neumann@alpenverein-bb.de

Internet:
www.alpenverein-bb.de

Touren:
Alle Touren im Internet. Dort auch Online-Buchung und Infos zur Tourenbelegung.

Bezirksgruppenabend:
jeden 1. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr im Paladion, Böblingen, Im Silberweg 18 (Parkplätze sowie S-Bahn/Goldberg in der Nähe)

Kinder- und Jugendgruppe Klettern:
Kontakt: Siegfried Heinkele,

Tel. 07033 44627,
mobil 0157 76943627,
siegfried.heinkele@alpenverein-
bb.de
Nähere Informationen unter:
www.alpenverein-bb.de/joomla/in-
dex.php/gruppen/jugendgruppen

Familiengruppe Siebenschläfer:
Kontakt: Renee und Günter Stef-
fan, renee.steffan@alpenverein-
bb.de
Tel. 07033 130829

Familiengruppe Feuersalamander:
Kontakt: Jürgen Kalke,
familien@alpenverein-bb.de
Tel. 07159 1673149

Aktive Senioren:
Die Aktivitäten der Senioren-
Wandergruppe finden sie auf
unserer Homepage oder bei Wolf-
gang Schulz, Tel. 07031 239070
wolfgang.schulz@alpenverein-
bb.de

Programm April – Juni 2022

**Alle Programmpunkte vorbehaltlich
der jeweils geltenden Corona- sowie
Reisevorschriften.**

**6. 4.
Bezirksgruppenabend mit
Diavortrag**
Eindrücke aus der Dauphine und
vom Gran Paradiso, Ref.: Christof
Philippin/Thomas Neugebauer

**10. 4.
BGBB22-0410 Zum Schloss Weiten-
burg über dem Neckartal**
Org.: Helmut Henschen,
Tel.: 07034 61697

**21. 4.
Wanderung der Aktiven Senioren**

**27. 4.
BGBB22-0427 Burgen und Schlösser**
Schönbuchrunde mit dem Fahrrad,
Ltg.: Christa Müller,
Tel.: 0175 8864749

**2.-7. 5.
BGBB22-0502 Per Rad locker
um den südlichen Schwarzwald**
Org.: Helmut Henschen,
Tel.: 07034 61697

**4. 5.
Bezirksgruppenabend mit
Diavortrag**
Auf dem E5 zwischen Ötztal und
Verona, Ref.: Wolfgang Schulz

**8. 5.
BGBB21-0508 Perlen des Natur-
parks Schwäbisch-Fränkischer Wald**
Org.: Helmut Henschen,
Tel.: 07034 61697

**12.-17. 5.
BGBB22-0512 Klettersteige/Berg-
touren um Gardasee und Iseosee**
Ltg.: Thomas Neugebauer,
Tel.: 0170 8555523

**19. 5.
Wanderung der Aktiven Senioren**

**22. 5.
BGBB22-0522 Neckar-Radweg
zwischen Oberndorf und Tübingen**
Org.: Helmut Henschen,
Tel.: 07034 61697

**26.-29. 5.
BGBB22-0526 Die Nordvogesen:**
Ein Besuch lohnt immer, Ltg.:
Alfons Rief, Tel.: 07157 61845

**1. 6.
Bezirksgruppenabend mit
Diavortrag**
Vinschgau und Dachstein um das
Wiesberghaus, Ref.: Christa Müller

**12.-19. 6.
BGBB22-0612 Bergtouren im
Vinschgau**
Ltg.: Christa Müller,
Tel.: 0175 8864749

**24.-27. 6.
BGBB22-0624 Lechtaler Alpen:
Gipfel um das Hahntennjoch**
Ltg.: Christof Philippin,
Tel.: 07152 27555

**25. 6.-2. 7.
BGBB22-0624 Berchtesgadener
Wanderwoche**
Org.: Wolfgang Schulz,
Tel.: 07031 239070

Calw

Vorstand

1. Vorsitzender
Kurt Pfrommer, Tel.: 07051 5487,
Handy: 0160 950 110 14,
kurt_pfrommer@t-online.de

2. Vorsitzender:
Michael Rentschler,
Tel.: 0162 610 3829,
rentschlermichael@web.de

Kasse:
Karl-Heinz Kistner, Tel.: 07053
1243,
k.kistner@oberreichenbach.de

Schriftführerin:
Judith Stegmüller,
Tel.: 0170 218 3970,
judith_stegmueller@web.de

Tourenleiter:
David Bustamante,
Tel.: 07051 806506,
Handy: 0176 320 780 86,
dabuca333@hotmail.com

Ausbildung:
Klaus Schneider,
Tel.: 07051 965660,
Handy: 0171 955 5837,
klaus.schneider2@gmx.de

Material:
Dominik Hartmann-Springorum,
Tel.: 07051 78158,
Handy: 0152 319 341 72,
mail@springorum.de
Ausleihe nur nach telefonischer
Vor Anmeldung möglich!

Internet:
Simon Plautz, Tel.: 0176 722271449,
simon.plautz@gmx.de

Jugendreferent:
Markus Eißler, Tel.: 07053 304941,
m_eissler@hotmail.com

Gruppenabend:
Jeden 1. Freitag/Monat im Gast-
haus „Löwen“ in Calw-Hirsau,
20 Uhr

Familiengruppe:
Dominik Hartmann-Springorum,
Tel.: 07051 78158,
mail@springorum.de

Kindergruppe:
Karl-Heinz Kistner, Tel.: 07053 1243,
k.kistner@oberreichenbach.de

Jugendgruppe + Kindergruppe:
Markus Eißler, Tel.: 07053 304941,
m_eissler@hotmail.de

Klettergruppe + Hochtourengruppe
Treffen an heimischen Kletterfel-
sen in Kentheim und im Öländerle.
Dominik Hartmann-Springorum,
Tel.: 07051 78158;
mail@springorum.de
Klaus Schneider,
Tel.: 07051 965660;
klaus.schneider2@gmx.de

Aktive Senioren:
Siegfried Kempf, Tel.: 07033 7817,
kempf.s@kabelbw.de

Klettergruppe
Jeden Dienstag 19:30 – 22:00 Uhr,
Kletterhalle Neubulach.
Org.: Dominik Hartmann-Springo-
rum, Tel.: 07051 78158 oder
mail@springorum.de

Klettertreff
Jeden Mittwoch 18:30 – 22:00 Uhr
Kletterhalle Neubulach
Org.: Klaus Schneider,
Tel.: 07051 965660 oder
0171 9555837 oder
klaus.schneider2@gmx.de

Mittwochswanderung
Von April bis Oktober wird jeweils
am 1. Mittwoch im Oktober eine
Nachmittagswanderung einge-
führt, die von verschiedenen Wan-
derführern gestaltet wird. Treff-
punkt ist jeweils um 14.30 Uhr.
Bitte die Hinweise in den einzelnen
Monaten beachten! Anmeldung
bei den jeweiligen Wanderführern.

Kletterwand
Die Bezirksgruppe hat derzeit fünf
Kinder- und Jugendgruppen, die
sich in der Regel wöchentlich tref-
fen. Da sie alle sehr voll sind, kann
eine Teilnahme nur nach vorheriger
Anm. erfolgen. Ansprechpartner:
Markus Eißler, 07053 304941,
m_eissler@hotmail.com

Montag
Zielgruppe: Kinder von 8–12 Jahren
Schwerpunkt: Ausbildung Richtung
„selbstständiges Bergsteigen“
Themen: Hallenklettern, Klettern
im Nagoldtal

Dienstag
Zielgruppe: Jugendliche von
13–16 Jahren
Schwerpunkt: Ausbildung
Richtung „selbstständiges
Bergsteigen“
Themen: Hallenklettern, Klettern
im Nagoldtal, Battertausflug,
Kletterfreizeit, Kletterausflüge

Donnerstag
Zielgruppe: Kinder von 8–12 Jahren
Schwerpunkt: Ausbildung Richtung
„selbstständiges Bergsteigen“
Themen: Hallenklettern, Klettern i.
Nagoldtal, Battertausflug, Som-
merfreizeit auf einer Berghütte

Freitag I
Zielgruppe: Kinder/Jugendliche
ab 8 Jahren
Schwerpunkt: Ausbildung Richtung
„Sportklettern“
Themen: Hallenklettern

Freitag II
Zielgruppe: Kinder/Jugendliche
ab 8 Jahren
Schwerpunkt: Ausbildung Richtung
„Sportklettern“
Themen: Hallenklettern
Weitere Programme nach
Absprache

Programm April – Juni 2022

Radeln auf Zuruf
Org.: Roland Kling,
Tel.: 07051 4391 oder
kling.roland@googlemail.com

**1. 4.
Bezirksgruppenabend**
20 Uhr, Gasthaus zum Löwen
in Hirsau

**3. 4.
Vortrag: Sternstunden, Himmlische
Nachtfotografie**
11 Uhr und 18:00 Uhr, als Zoom
Vortrag. Anm.: ralf.adler@me.com

**5.-10. 4.
Draußen ist anders...**
Tagesausfahrten in unterschiedli-
che Klettergebiete im Nagoldtal
und am Battert, Org.: Theo Lutz,
Tel.: 07453 937 9266 oder
theo.lutz@t-online.de

**6. 4.
Finsterwaldrunde am Fruchtetrauf**
Treffpunkt zur Bildung von Fahrge-
meinschaften: 13:00 Uhr am Frei-
bad Stammheim, Org.: Jürgen
Rust, Tel.: 07051 12355 oder
rust_juergen@t-online.de

**1. 5.
Vortrag: Santorini und die Kykla-
den, Die Juwelen der Ägäis**
11 Uhr und 18 Uhr, als Zoom Vor-
trag. Anmeldung:
ralf.adler@me.co

**4. 5.
Rund um Agenbach**
Treffpunkt: 14:00 Uhr, am Wander-
parkplatz bei der Straßenwärtshüt-
te am Ortseingang von Agenbach
aus Richtung Würzbach, Org.: Hel-
mut Strinz und Hilde Kober, Tel.:
07051 4993 oder hilde.kober@t-
online.de

**6. 5.
Bezirksgruppenabend**
20 Uhr, Gasthaus zum Löwen in
Hirsau

6.–8. 5.
Kanutour im Donautal für Kinder
Für Kinder von 8-13 Jahren, in Begleitung eines Erwachsenen. Org.: Theo Lutz

14.–15. 5.
Von der Halle an den Fels
Org.: David Bustamante, Tel.: 07051806506 oder 017632078086 oder dabuca333@hotmail.com

28. 5.
Multivisionsvortrag: Fight! Smile! Love!

20 Uhr, Konsul Niethammer Zentrum, Zavelstein, in Zusammenarbeit mit der Teinachtal Touristik, Karten ab 29 Euro: Vorverkauf Teinachtal Touristik, Reservix- Vorverkaufsstellen oder Adticket

29. 5.
Auf dem Pamira Rundradweg durch die Auwälder im Rheinpark Nord
Org.: Kurt Pfrommer, Tel.: 07051 5487 oder 0160 90 110 14 oder kurt_pfrommer@t-online.de

1. 6.
Rundwanderung um Kaltenbronn
Org.: Michael Rentschler, Tel.: 0162 610 3829 oder rentschlermichael@web.de

3. 6.
Bezirksgruppenabend
20 Uhr, Gasthaus zum Löwen in Hirsau

12.–15. 6.
Bergfrühling am Spitzingsee
Org.: Kurt Pfrommer

16.–19. 6.
Klettern für Fortgeschrittene
Org.: Theo Lutz

26. 6.
Huzenbacher Eiszeit Tour
Org.: Kurt Pfrommer

Ellwangen

Internet:
www.alpenverein-ellwangen.de

Bezirksgruppenleiter:
Rigobert Bastuck, Tel.: 07961 53996, mob.: 0176 94879037, vorstand@alpenverein-ellwangen.de

Bergsportreferent
Martin Hauber, Tel.: 07961 53078, m.hauber@alpenverein-ellwangen.de

Kassierer
Joachim Eisel, Tel.: 07961 53965, kasse@alpenverein-ellwangen.de

Schriftführerin
Andrea-Maria Knecht, mob.: 0162 2142974, schriftfuehrung@alpenverein-ellwangen.de

Gerätewart
Daniel Schiefer, mob.: 0175 5929384, d.schiefer@alpenverein-ellwangen.de

Gruppenleiter Senioren
Hans Aichner, Tel.: 07961 6077, senioren@alpenverein-ellwangen.de

Gruppenleiter Tourengruppe
Karl-Heinz Stadler, Tel.: 07961 4226, touren@alpenverein-ellwangen.de

Gruppenleiterin Bergsteigergruppe
Lisa Gloning, Tel.: 07961 54117, bergsteiger@alpenverein-ellwangen.de

Gruppenleiter Familiengruppe
Valentin Brenner/Henrike Frühauf, Tel.: 07961 8785160, familie2@alpenverein-ellwangen.de

Gruppenleiter Jugendgruppe
Nina Eichert/Pius Brauchle/FredERIC Fischer, mob.: 0151 17729323, ju-gend@alpenverein-ellwangen.de

Programm April – Juni 2022

April (an einem Sonntag)
Wanderung Waldentdeckerpfad Ellenberg
Valentin Brenner, v.brenner@alpenverein-ellwangen.de

23. 4.
Tageswanderung Blinde-Rot-Weg bei Abtsgmünd
Georg Wettemann, Tel.: 07961 3481

23. 4.
Tageswanderung Nördlingen – Albuick – Ofnethöhlen – Nördlingen
Fritz Aichele, Tel.: 07361 8124480

Mai (an einem Samstag)
Radtour in der Region – Zum Gründischen Brunnen
Alois Beck, alois.beck@gmx.net

Mai (an einem Sonntag)
Besucherbergwerk Tiefer Stollen
Valentin Brenner, v.brenner@alpenverein-ellwangen.de

Mai/Juni (Freitag/Samstag/Sonntag)
Mit dem Mountainbike am Albrauf entlang (1 oder 2 Tage)
Andrea-Maria Knecht, andrea-m.knecht@gmx.net

14. 5.
Wanderung im Wental
Hans Aichner, Tel.: 07961 6077

15. 5.
Tageswanderung Raum Esslingen
Birgit Schwentner, Tel.: 07361 812677

21. 5.
Tages-Radtour auf den Einkorn
Rigobert Bastuck, Tel.: 0176 94879037

26.–29. 5.
Alpin- und Sportklettern in Arco
Nina Eichert und Pius Brauchle, jugend@alpenverein-ellwangen.de

29. 5.–2. 6.
4-Tages-Radtour Nördliche Fränkische Schweiz
(Sternfahrt), Helga und Wendelin Beifuß, Tel.: 07961 4688

9.–21. 6.
Alpencross mit dem Mountainbike von Arnoldstein (Kärnten) bis Piran (Slowenische Adriaküste)
Andrea-Maria Knecht, andrea-m.knecht@gmx.net

Juni (an einem Sonntag)
Mountainbike for kids im Galgenwald
Valentin Brenner, v.brenner@alpenverein-ellwangen.de

12. 6.
Wanderung am Riesrand bei Maihingen
Helmut Pohensky, Tel.: 07961 2574

19. 6.
Wanderung über den Stuifen zum Kalten Feld
Klaus Fauser, Tel.: 07967 8676

25. 6.
Alpinklettern im Tannheimer Tal
Nina Eichert und Pius Brauchle, jugend@alpenverein-ellwangen.de

Esslingen

Leiter Bezirksgruppe:
Jürgen Seifried, Tel. 0171 6959315, vorstand@dav-esslingen.de

Stellvertretende Leiterin Bezirksgruppe:
Anke Matthes, 0711 8824526, vorstand@dav-esslingen.de

Stellvertretender Leiter Bezirksgruppe:
Martin Sigg, Email: vorstand@dav-esslingen.de

Jugendvertreterin:
Melanie Engelhardt, jugendvertreter@dav-esslingen.de

Schriftführerin:
Christiane Schumann, schriftfuehrerin@dav-esslingen.de

Kassier kommissarisch:
Jürgen Seifried, vorstand@dav-esslingen.de

Internet:
www.dav-esslingen.de

Programm April – Juni 2022

6. 4.
Bezirksgruppen – Treff
20 Uhr im Siedlerheim Sirnau, Org.: BG

15.–18. 4.
Schneeschuhtour über Ostern
Ltg.: Martin Sigg, m.sigg@dav-esslingen.de, Mobil: 01 79 24 26 517

10. 4.
Klettern auf der Schwäbischen Alb
Gemeinschaftstour (Klettertreff); Eigenverantwortliches Klettern

am Rossfels; Org.: Christiane Schumann, Mail: c.schumann@dav-esslingen.de

18. 4.
Tageswanderung durch den Schurwald
mit Achtsamkeitsübungen und Einker; Führungstour (Wandergruppe), max. 8 Teilnehmer; Ltg/Org.: Mate Došen, m.dosen@dav-esslingen.de

4. 5.
Bezirksgruppen – Treff
20 Uhr im Siedlerheim Sirnau; Org.: BG

15. 5.
Wanderung im Schwarzwald
Bernauer Steig; Gemeinschaftstour; Leitung: Markus Föhl; Mail: m.foehl@dav-esslingen.de, Abfahrt 7:30 Uhr

26.–29. 5.
Himmelfahrtscamping in den Vogesen
Ü in eigenen Zelten; Ltg.: Anke Matthes; Email: a.matthes@dav-esslingen.de,

26.–29. 5.
Klettern im Schwarzwald
Gemeinschaftstour (Klettertreff) Ü Hütte oder Campingplatz, Org.: Jürgen Haag, Mail: j.haag@dav-esslingen.de

26.–29. 5.
Himmelfahrtscamping in den Vogesen
Ü in eigenen Zelten Ltg.: Anke Matthes

1. 6.
Bezirksgruppen – Treff
20 Uhr im Siedlerheim Sirnau, Org.: BG

11.–12. 6.
Estergebirge
im 3. Anlauf, Krottenkopf mit Weilheimer Hütte; max. 8 Pers. Ltg.: Markus Föhl; mail: m.foehl@dav-esslingen.de

11.–25. 6.
Klettern bei Briancon
Klettergärten und Mehrseillängen; Gemeinschaftstour (Klettertreff) Ü Campingplatz, Org.: Christiane Schumann, Mail: c.schumann@dav-esslingen.de

Kirchheim/Teck

Bezirksgruppenleitung:
Leiter: Diethard Loehr, 0176 42677881, diethard.loehr@dav-kirchheim.de
Stellvertreter: Michael Maier, Tel. 07024 53495, michael.maier@dav-kirchheim.de

Internet:
www.dav-kirchheim.de

Mittwochswanderer und Senioren:
Leider hat der Organisator nach langem engagiertem Einsatz sein Amt abgeben und wir konnten noch keinen Ersatz finden.

Interessierte Nachfolger/innen bitte bei der BG-Leitung melden. Herzlichen Dank

Frauen wandern anders:

Erlebnisreiche Wanderungen speziell für Frauen. Birgit Maier, birgit.maier@dav-kirchheim.de, Tel. 07024 81398

Familiengruppe:

Wir sind eine offene Gruppe von Familien und Alleinerziehenden. Olaf Goldstein, familiengruppe@dav-kirchheim.de

Kinder- und Familienklettern Montag:

Horst Pohl, Tel. 07021 45420, Dominik Schwarz, Dominik_Klettern@ist-einmalig.de

Kinderklettergruppen (Krabbelklettern, ...):

Offene Klettergruppe, aus Familien mit Kindern vom Krabbel- bis ins Schulalter. Andreas Reim, andreas.reim@dav-kirchheim.de

Jugendgruppe Mittwoch:

Für Jugendliche ab 12 Jahren, Anja Schlichter, jugendleitung@dav-kirchheim.de

Ansprechpartner Kletterhalle:

Andreas Bopp, Tel.: 07022 9689 441

DAV-Sportgruppe:

Jeden Mittwoch von 20–22 Uhr (außer in den Schulferien) in der alten Turnhalle des Ludwig-Uhland-Gymnasiums. Regula Braun-Loehr, Tel. 07023 908503, Michael Maier, Tel. 07024 53495

DAV-Laufgruppe:

Jeden Dienstag um 19 Uhr, Treffpunkt nach Absprache Gerlinde Hund, Tel. 07021 41468

Senioren-Klettergruppe:

Senioren treffen sich zum Klettern in der Kletterhalle und im Klettergarten (z. B. Schwäbische Alb) Erich Kneile, erich.kneile@dav-kirchheim.de, Tel. 07023-5995

Routenschrauben:

Weitere Infos unter routenschrauben@dav-kirchheim.de

Kletterhalle:

Die Öffnungszeiten findet ihr im Hallenkalender auf www.alpenverein-schwaben.de/gruppen/bezirksgruppen/kirchheim/kletterhalle/hallenkalender.html



QR-Code zum Hallenkalender der Kletterhalle Kirchheim

Kletterkurse:

Diese sind im folgenden Programm aufgeführt. Nach Bedarf werden u. U. weitere Kurse auf unserer Homepage www.dav-kirchheim.de angeboten. Darüber hinaus werden von der Sektion Schwaben Kurse angeboten: www.alpenverein-schwaben.de

Programm

April – Juni 2022

1. 4. + 3. 4.

Kletterkurs Vorstieg-Ausbildung
DAV Kletterhalle am Schlossgymnasium, 17–21:30 Uhr (Fr), 9–13:30 Uhr (So)
Org.: Markus Bienecker, markus.bienecker@me.com

18. 4.

Ostermontagswanderung bei Winterbach
Gemeinschaftstour, Org.: Anton Schustek, Tel.: 07021 56596

26. 4.

Frauen wandern anders – eine erlebnisreiche Wanderung speziell für Frauen
Gemeinschaftstour durch typische Alblandschaften wie Wacholderheide, Wald und Wiesen. Hausen – Naturschutzgebiet Wasserberg – Haarberg. Org.: Birgit Maier, birgit.maier@dav-kirchheim.de, Tel.: 07024 81398 oder mobil 0157-87216258

29. 4.

DAV-Treffen
Schützenhaus Kirchheim, 20:00 Uhr

1. 5.

Sonntagswanderung
Gemeinschaftstour, 1. Maiwanderung in den Weinbergen von Clebronn bis Brackenheim. Org.: Uwe Kretschmer, almjodler1@arcor.de, Tel.: 07021 56253

6. + 8. 5.

Kletterkurs Toprope
Ausbildung, DAV Kletterhalle am Schlossgymnasium, 17:00–21:30 Uhr (Fr), 9–13:30 Uhr (So), Org.: Markus Bienecker

11. 5.

Auf die Salmaser Höhe
Gemeinschaftstour. Org.: Uwe Kretschmer

18. 5.

Mittwochswanderung
Gemeinschaftstour, Rundwanderung im Hegau zum Vulkankrater Höwenegg und dem Orchideen-Lehrpfad im Rehletal bei Immen dingen. Org.: Günter Deuschle, guenter.deuschle@dav-kirchheim.de, Tel.: 07024 81304

20. + 21. 5.

Kletterkurs „Von der Halle an den Fels“
Ausbildung, Zielsetzung des Kurses ist es, die notwendigen Fähigkeiten zu vermitteln, um anschließend selbständig und sicher am Naturfels klettern gehen zu können. Fels auf der Schwäbischen Alb/DAV Kletterhalle am Schlossgymnasium, 16–21 Uhr (Fr), 9–18 Uhr (Sa), Org.: Markus Bienecker

27. 5.

DAV-Treffen
Schützenhaus Kirchheim, 20 Uhr

2. 6.

Frauen wandern anders – eine erlebnisreiche Wanderung speziell für Frauen

Gemeinschaftstour, Von Beuren geht es auf idyllischem Pfad über die Orchideenwiese Neuffener Heide zur Burgruine Hohenneuffen. Org.: Birgit Maier

5. 6.

Sonntagswanderung
Gemeinschaftstour, 3 Themenwege um Dürna. Org.: Uwe Kretschmer

11.–18. 6.

Wandern und Wandern
Gemeinschaftstour, Wanderungen für Jung und Alt sowie freies Klettern und Klettersteige. Org.: Horst Pohl/Monika Walter, pohlwalter@arcor.de, Tel.: 07021 45420

15. 6.

Mittwochswanderung
Gemeinschaftstour, Rubihorn von Parkplatz Reichenberg. Untere Richter Alpe – Gaisalpsee – Rubihorn und zurück. Org.: Günter Deuschle, guenter.deuschle@dav-kirchheim.de, Tel.: 07024 81304

16.–19. 6.

Familiengruppe goes Wilder Kaiser
Gemeinschaftstour der DAV Sektion Bonn, Für die Unternehmungen wird uns das Hans-Berger-Haus als Stützpunkt zur Verfügung stehen. Org.: Christian Köfinger, christian.koefinger@dav.bonn

24. 6.

DAV-Treffen
Schützenhaus Kirchheim, 20 Uhr

26. 6.

Sonntagswanderung
Gemeinschaftstour

29. 6.

Tagestour auf den Iseler – Kühgundkopf – Kühgundspitz
Gemeinschaftstour, Org.: Erich Kneile, erich.kneile@dav-kirchheim.de, Tel.: 07023 5995

Laichingen

Bezirksgruppenleiter:

Dieter Mayer, Mobil 0152 22686028, dieter.mayer@vb-laichinger-alb.de
Carl-Erich Bausch, Tel. 07333 4586, carl-erich@bausch-lai.de

Internet:

www.alpenverein-schwaben.de/unsere-gruppen/bezirksgruppen/laichingen

Abfahrten:

erfolgen, wenn nicht anders angegeben, mit PKW in der Gartenstraße am ev. Gemeindehaus.

Alpines Klettern:

Ralf Specht, Tel. 07333 953466, ralf.specht@gmx.de. Mehrseil-längen-Kletterrouten im alpinen Gelände ab 5. Schwierigkeitsgrad.

Familienprogramm:

Ralf Specht, Tel. 07333 953466, ralf.specht@gmx.de

Klettergruppe für Jugend ab 12:

Andreas und Christina Länge, Tel. 07344 921982, laenges@t-online.de
Jeden Freitag oder Samstag (außer an Feiertagen und in den Ferien), Klettern in der Halle oder am Fels. Treffpunkt und weitere Informationen werden jeweils per E-Mail bekannt gegeben.

Familiengruppe I:

Jutta und Carl-Erich Bausch, Tel. 07333 4586, carl-erich@bausch-lai.de

Seniorenwandergruppe:

Gerhard Mayer, Heimstr. 14, 89180 Berghülen, Tel. 07344 4515. Anmeldungen beim Organisator des jeweiligen Programmbeitrags.

Boulderhöhle:

Jahnhalle Laichingen
Jürgen Tränkle, Tel. 0178 1189088, traenklej@web.de

Programm

April – Juni 2022

Pandemiebedingt haben wir unsere Mitgliederversammlung von Januar ins 2. Quartal 2022 verschoben. Der aktuelle Termin wird rechtzeitig auf der Internetseite der BG Laichingen erscheinen.

21. 5.

MTB-Tour
Die Alb rund um Deggingen inkl. Single-Trail-Abfahrten; obligatorisch: Helm, Handschuhe; Org.: Ralf Specht, Tel.: 07333 953466

25. 6.

Sonnwendfeier
Beginn 18:00 Uhr an der Skihütte im „Buch“; Org.: Bernd Schlenk und Hans Müller; wir bitten 1 Woche vorher um Anmeldung.

27. 6.

Leichte Bergwanderung im Gunzesrieder Tal
Org.: Klaus Rauschmaier, Tel.: 07333 6953

3. 7.

MTB
Besuch des Bikeparks Hochberg bei Heidenheim; obligatorisch: Helm, Handschuhe, Protektoren; Org.: Ralf Specht, Tel.: 07333 953466

Seniorenwandergruppe

14. 4.

Vom Bahnhofle zum Heimenstein
Org.: Irene Horst, Tel.: 07333 6318

12. 5.

Im Großen Lautertal – Unterwilzingen
Org.: Irmgard Schulz, Tel.: 07333 5713

9. 6.

Merklingen – Lindenweg
Org.: Irene Horst, Tel.: 07333 6318

Familiengruppe I

24. 4.
Über Stuttgarts Höhen
Org.: Gudrun Gürtler,
Tel.: 07333 21967

Alpines Klettern

29. 6.
Alpines Klettern
in den Tannheimer Bergen

Familienprogramm

24. 4.
Besuch des Laichinger Kletterwalds

1. 5.
**Teilnahme an der Mai-Erlebniswan-
derung in Blaubeuren**

25. 6.
Mountain-Bike-Strecke in Westerlau

Klettergruppe für Jugendliche ab 12

20. – 22. 5.
Kletterwochenende im Frankenjura

Nürtingen

Kommissarischer Leiter der
Bezirksgruppe
Werner Göring, Tel. 07026 4930,
werner.goering@t-online.de

Geschäftsstelle:
Dominik Eckert, Brühlwiesenweg
5, 72657 Altenriet,
BG-Nuertingen@alpenverein-
schwaben.de

Internet:
www.alpenverein-nuertingen.de

Bergsportgruppe:

jeden 2. Dienstag im Monat ab
20:00 Uhr im Bürgertreff am
Rathaus Nürtingen, Infos unter
Tel. 0162 8862 186,
BG-Nuertingen@alpenverein-
schwaben.de

Jugend:

Für Kinder und Jugendliche von
11–18 Jahren. Gruppenabende
jew. dienstags 18–19.30 Uhr;
Jugendhaus am Bahnhof,
1. Stock, mittlere Klingel.
Info: Lukas Breitenbach,
jdav.nuertingen@gmx.de

Seniorengruppe:

jeden 2. Dienstag der Monate
März, Juni, Sept. und Dezember
ab 20:00 Uhr im Bürgertreff am
Rathaus Nürtingen, Infos unter
Tel. 0162 8862186
BG-Nuertingen@alpenverein-
schwaben.de

Wildwassergruppe:

Infos: Tarjei Jörgensen
Tel. 0173 66 124 28
tarjei-joergensen@web.de
Während der Schulzeit treffen wir
uns immer freitags ab 18:45 Uhr,
zum Training im Schwimmbad.
Training von 19:00–20:15 Uhr.

Gäste sind immer willkommen!

Wir bitten jedoch vorher um An-
meldung. Vereinsmaterial steht
ausreichend zur Verfügung.

Programm

April – Juni 2022

12. 4.
Gruppenabend

13. 4.
Tageswanderung: Vordere Alb
Hülben – Buckleter Kapf – Nägeles-
fels – Hülben; Org.: Renate Kaiser,
Tel.: 07022 44486

10.–15. 4.
**Ski- und Schneeschuhhochtouren
um den Furkapass**
Org.: Manfred Hoß,
familiehoss@t-online.de

10. 5.
Gruppenabend

11. 5.
**Tageswanderung: Haarberg/
Wasserberg**
Reichenbach i.T. – P Hexensattel –
Haarbergkreuz – Wasserberghaus-
Gairenhof – Orchideenpfad; Org.:
Christel Kappl, Tel.: 07158 5630

25./26. 5. – 29. 5.
Klettern im Schwarzwald
Org.: Jürgen Stoll,
stollwo@web.de,
Tel.: 07022 56260

8. 6.
Zwei-Täler-Tour bei Markgröningen
Enztal-Schellenhof-Markgröning-
en; Org.: Günter Birkmaier,
Tel.: 07022 34522

14. 6.
Gruppenabend

16.–19. 6.
Klettern im Ötztal
Org.: Jürgen Stoll,
stollwo@web.de, Tel.: 07022
56260

24.–25. 6.
24 Std. Wanderung
Org.: Peter Vohmann,
peter.vohmann@t-online.de

Wildwassergruppe

9.–10. 4.
Anpaddeln
Org.: Barbara, Ulrike,
bstief@gmx.de

15.–18. 4.
Tessin evtl Sesia
Org.: Tari, Hannes, Flo,
tarjei-joergensen@web.de

30. 4.–1. 5.
Brandenberger Ache
Org.: Tari, Flo,
tarjei-joergensen@web.de

14.–15. 5.
Bootswagentour Obere Isar
Org.: Jochen, Ralph,
veranet@freenet.de

26. 5. – 29. 5.
Berner Oberland
Org.: Tom, Barbara,
tom.haberfellner@web.de

16.–17. 6.
Bregiablass
Org.: Hannes,
hannes_perrot@web.de

16. –19. 6.
Entenloch, Saalach
Org.: Tari,
tarjei-joergensen@web.de



Foto: Dieter Buck



Rems-Murr

Bezirksgruppenleiter:

Hermann Ritter, Tel. 07151 61221
 ritter.hermann@gmx.de

Internet:

www.alpenverein-rems-murr.de

Treffpunkte:

Hochtouren- und Bergwandergruppe: Jeden 1. Dienstag ab 20 Uhr im Trachtenvereinsheim Almrausch, Kelterstr. 109, Kernen-Rommelshausen

Hochtouren- und Bergsteiger- + Wandergruppe:

Treffpunkt:
 gemeinsam jeden 1. Dienstag ab 20 Uhr, Trachtenvereinsheim Almrausch, Kelterstr. 109, Kernen-Rommelshausen

Kontakte:

Gruppenleiter Hochtourengruppe: Gerhard Knorr, Tel.: 0711 575960

Gruppenleiter Bergsteiger- + Wandergruppe: Gerhard Ziegler, Tel.: 0157 36542595

Jugend:

Montag bzw. Dienstag 18–20 Uhr an der Kletteranlage der Rumold-Sporthalle in Rommelshausen; bzw. nach Absprache. Infos: Marcel Lehmann, Tel.: 0711 5782739

Klettertreff 18+

Auskünfte bei Stefan Mayer, Tel.: 07151 9849084

Programm

April – Juni 2022

5. 4.

Gemeinsamer Gruppenabend
 20 Uhr, Trachtenvereinsheim Almrausch (wenn möglich)

14. 4.

Abendwanderung mit Einkehr
 19 Uhr ab Stetten, Kelter, Org.: Wolfgang Biller, Tel.: 07151 609026

19.–22. 4.

Skihohtour Berner Oberland, WS 35° LVS;

Lötschentour mit Ebnefluh 3965 m, Konkordiahütte, Hollandia Hütte, Fahrgemeinschaften, max. 4 Teiln., Org.: Hermann Ritter, Tel.: 0160 8345103

24. 4.

ÖKO Wanderung Schwäbischer Wald

Urbach – Geiststein, Bahn, Org.: Wolfgang Biller, Tel.: 07151 609026

26. 4.

Klettertreff 18+

19:45 Uhr Rumold-Sporthalle Rommelshausen, Org.: Stefan Mayer, Tel.: 0157 73279810

30. 4.

ÖKO Mountainbikeausfahrt

Schwäbische Alb – Kaiserberge, Bahn, Org.: Hermann Ritter, Tel.: 0160 8345103

3. 5.

Gemeinsamer Gruppenabend
 20 Uhr Trachtenvereinsheim Almrausch (wenn möglich)

15. 5.

Klettertreff 18+

Schwäbische Alb – Felsenklettern am Beutelfels, Schwierigkeitsgrad entsprechend der Teilnehmer, Org.: Stefan Mayer

17. 5.

Klettertreff 18+

19:45 Uhr Rumold-Sporthalle Rommelshausen, Org.: Stefan Mayer

19. 5.

Abendwanderung mit Einkehr

19 Uhr ab Stetten, Kelter, Org.: Wolfgang Biller, Tel.: 07151 609026

21. 5.

ÖKO Rad-Albquerung

Bära und Schlichem – Friedingen – Tübingen – Schömberg – Schlichemklamm – Oberndorf, Bahn, Org.: Hans Schneider, Tel.: 07151 610393

22. 5.

Wanderung im Nordschwarzwald

Gebiet um Dobel, Fahrgemeinschaften, Org.: Wolfgang Morhard, Tel.: 07151 9445420

31. 5.

Gemeinsamer Gruppenabend

20 Uhr Trachtenvereinsheim Almrausch (wenn möglich)

5.–16. 6.

Bergtour Jebel-Toubkal, Marokko

4.165 m 4 Tage oder Bergwandern im Atlasgebirge 4 Tage, Gemeinsam: Busfahrt nach Ait Ben Hadou – Draa Tal – Oasen – Merzouga Wüste – Klettern und Klettersteige in der Todraschlucht – Marrakesch – 1001 Nacht, siehe Programm ALPIN TOURS; Org.: Hermann Ritter (evtl. Alternativtermin 26. 5.–6. 6.)

18. 6.

ÖKO Mountainbikeausfahrt

Schwarzwald

Baiersbronn – Zwickgabel – Grinde, Bahn, Org.: Hermann Ritter

19. 6.

ÖKO Radtour Murgtal

Bahn, Org.: Hermann Ritter, Tel.: 0160 8345103

21. 6.

Klettertreff 18+

19:45 Uhr, Rumold-Sporthalle Rommelshausen, Org.: Stefan Mayer, Tel.: 0157 73279810

23. 6.

Abendwanderung mit Einkehr

19 Uhr ab Stetten, Kelter, Org.: Wolfgang Biller, Tel.: 07151 609026

25. – 26. 6.

ÖKO Bergtour

Hochgrat Westallgäu (**T₃ – T₄ K₁), 1. Tag: Bahn – Oberstaufen – Bus – Steibis 816 m, Staufner Haus 1634 m, 800 Hm, 3 h, 2. Tag: Hochgrat 1832 m über Eineguntkopf – Falken 1564 m – Imberg – Steibis, 6 h. Bahn/Bus, Org.: Vanessa Panetta, Tel.: 0170 8042346

Regionalgruppe Sudeten

Gruppenleitung und Geschäftsstelle:

Gerhard Wanke, Kirchstraße 26, 71287 Weissach, Tel. 07044 939228, Fax 07044 939229, geschaeftsstelle@alpenverein-sudeten.de

Internet:

www.alpenverein-sudeten.de oder www.alpenverein-schwaben.de/
 unsere-gruppen/bezirksgruppen/sudeten/

Gruppen:

Wandergruppe „Die Wolpertinger“

Ansprechpartner: Birke Martin, Ringstraße 50, 71297 Mönshelm,

Tel.: 07044 900266, fg@alpenverein-sudeten.de

Aufgrund der COVID-19-Pandemie haben wir uns dazu entschlossen, unsere Wandergruppe „Die Wolpertinger“ – der auch gefährdete Personen angehören – bis auf weiteres als geschlossene Gruppe zu führen, also keine neuen Mitglieder mehr aufzunehmen! Unser Programm gestalten wir je nachdem, was aufgrund der Pandemie möglich ist, spontan. Wir bedanken uns für Ihr Verständnis!

Wandergruppenstammtisch: sofern möglich an einem Donnerstag im Monat, Ort und Uhrzeit werden kurzfristig bestimmt.

Hütten-Arbeitseinsätze

Arbeitseinsätze rund um die Sudetendeutsche Hütte. Kontakt: Hannes Edinger Tel.: 07127 80556, Hannes-Edinger@t-online.de

München

Dieter Schunda, Pinienweg 11B, 80939 München, Tel. 089 3119131

Senioren

Wanderungen für Ältere: jeden zweiten Donnerstag im Monat Infos: Wolfgang Großmann, Tel.: 0711 4411622

Gruppenstammtisch in Stuttgart

vierteljährlich an ausgewählten Donnerstagen, ab 17:00 Uhr, im Kachelofen, Termine und Ort: www.alpenverein-sudeten.de/rgs_aktiv/rgs_programm.shtml. Die vorgesehenen Termine sind: 19.5., 25.8. und 24.11. Solange Corona-Einschränkungen im Lokal bestehen, fällt der Stammtisch aus. Werner Friedel, Tel.: 0711 24882159

Programm

April – Juni 2022

Anmeldeschluss ist jeweils eine Woche vor Veranstaltungsbeginn, ansonsten wie angegeben! Eine detaillierte Ausschreibung kann beim jeweiligen Veranstalter angefordert werden.

Änderungen bzw. Erweiterungen werden im nächsten „Sudeten aktiv“ der Regionalgruppe veröffentlicht.

19. 5.

Gruppenstammtisch in Stuttgart

A.-P. Werner Friedel, Tel.: 0711 24882159

21. 5.

Auf Orchideensuche bei Markgröningen

A.-P. Gerhard Wanke, Tel.: 07044 31206

Alle Aktivitäten werden als Gemeinschaftsaktivitäten in eigener Verantwortung der Teilnehmer durchgeführt. **Gäste sind bei allen unseren Veranstaltungen herzlich willkommen!**

**Marta Sobczynsyzyn/
Stefanie Ramb**

Mountain Girls

Eine Gruppe von Münchner Bergfreundinnen geht nicht nur gemeinsam in die Berge, sondern hat auch ein unterhaltsames Buch herausgebracht. In ihm findet man in einem bunten Sammelurium alles, was die „Girls“ so bewegt, was sie machen und was sie interessant finden. Thematisch geht es von Berghütten über Ernährung, Nachhaltigkeit und Bergheldinnen bis hin zu Wandern mit Kindern.

Marta Sobczynsyzyn/Stefanie Ramb: Mountain Girls, 208 S., 160 Fotos. Prestel. ISBN 978-3-7913-8729-1, 32 €



Mein Sach- und Mach-Wald-Buch Natur erleben, erforschen, verstehen

Wohin gehen Kinder am liebsten? Außer natürlich auf den Spielplatz oder in die Eisdielen? Meist wird es wohl der Wald sein. In diesem Buch finden Eltern und Kinder viele Anregungen dazu, was man in und mit dem Wald machen kann.

Mein Sach- und Mach-Wald-Buch. 48 S., zahlr. Abb. klein & groß Verlag. ISBN 978-3-946360-32-2, € 14,95 €

Armin Landmann

Die Natur der Alpen

Tiere, Pflanzen und Geologie der Alpen und ihre Beziehungen zum Menschen – dies alles erzählt ein ausgewiesener Fachmann. Und das nicht in wissenschaftlichem Fachjargon, sondern einfach, allgemein verständlich, aber gut erklärt und begründet. Künftig gibt es also keine Ausrede mehr, et was nicht zu wissen.

Armin Landmann: Die Natur der Alpen. Von Gletscherflöhen, Gipfelspinnern und Extremisten am Berg – die Faszination alpiner Lebensräume. 288 S., 300 Fotos. 60 SW-Zeichn., Kosmos. ISBN 9783440170502, 38 €



**Christoph Wagner/
Ingrid Pernkopf**
Knödelschatz

Knödel sind wohl DAS Gericht, das man mit alpiner Küche gleichsetzt. Das prächtig ausgestattete Werk ist schon als Buch alleine ein Genuss und hat gute Chancen, das Standardwerk für alle Knödelliebhaber zu werden.

Christoph Wagner/Ingrid Pernkopf: Knödelschatz. Unsere besten Rezepte. 224 S., zahlr. Fotos., Lesebändchen. Pichler Verlag, 2021. ISBN 978-3-222-14050-1, 27 €

Reinhold Messner
**Zwischen Durchkommen
und Umkommen**

Dass Reinhold Messner nicht nur als Ausnahmebergsteiger aktiv ist, sondern seit vielen Jahren auch als Buchautor, dürfte hinlänglich bekannt sein. Er hat sich in diesem gewaltigen Band nichts Geringeres vorgenommen, als die Geschichte des Alpinismus in zahlreichen Porträts zu erzählen.

Reinhold Messner. Zwischen Durchkommen und Umkommen. Die Faszination des Bergsteigens. Bildband, 304 S. Ludwig Verlag. ISBN 978-3-453-28146-2, € 32

Georg Weindl
Secret Places Alpen

Wie oft hat man sich bei einem Alpenurlaub nicht gewünscht, man wäre allein an der einen oder anderen Stelle, am einen oder anderen Ort. Aber das wünschen sich die anderen auch... Hier wurden in dem gesamten Alpenbogen

Orte und Unterkünfte herausgefunden und beschrieben, die man zwar – vielleicht – vom Namen her kennt, die aber trotzdem keine Hotspots der Reiserei sind.

Georg Weindl: Secret Places Alpen: Traumhafte Orte abseits des Trubels. 192 S., 200 Fotos., Bruckmann. ISBN 978-3-7343-2328-7, 29,99 €

Roland Essl
Alpenkulinarik

Ein Spitzenkoch hat in diesem Buch Rezepte und Geschichten über die alpine Esskultur zusammengetragen, sodass einem schon beim Lesen das Wasser im Mund zusammenläuft. Mit leerem Magen sollte man das Buch also nicht lesen.

Roland Essl: Alpenkulinarik: Geschichten und Rezepte der alpenländischen Küche. 320 S. zahlr. Fotos. Verlag Anton Pustet. ISBN 978-3-7025-1024-4, 32 €



**Iris Feichtinger/
Jürgen Pollerspöck**
Haie im Alpenvorland

Haie faszinieren die Menschen schon immer. Normalerweise die lebendigen im Meer. Vor denen man Angst hat oder die man bewundert. Aber auch nach ihrem Ableben können sie faszinieren – als Fossilien. In diesem lexikonartigen Werk erfährt man viel aus der lange zurückliegenden Lebenszeit dieser Fische im Alpenvorland.

Iris Feichtinger/Jürgen Pollerspöck: Haie im Alpenvorland. 264 S., zahlr. Fotos. Verlag Anton Pustet. ISBN 978-3-7025-1023-7, 28 €

Ingrid Retterath
**Mikroabenteuer
für Kinder**

Mikroabenteuer sind „in“ – und ein großer Spaß für Klein und

Groß. Hier findet man die passenden Ideen und Vorschläge, beschrieben von einer Fachfrau. Die Abenteuer kommen dabei mit extrem wenig finanziellen Mitteln, Vorbereitungen und Vorkenntnissen aus – statt perfekter Planung stehen Spontaneität und Improvisation im Vordergrund!

Ingrid Retterath: Mikroabenteuer für Kinder. 160 S., 75 Fotos. Conrad Stein Verlag. ISBN 978-3-8668-6691-1, 9,90 €



**Felix Neureuther, Michael
Ruhland, Bernd Ritschel**
Unsere Alpen
**Ein einzigartiges Paradies und
wie wir es erhalten können**

Da saßen die richtigen zusammen, um ein wunderschönes und interessantes Bergbuch auszuschöpfen: der erblich auf das beste „vorbelastete“ Felix Neureuther, Weltklasse-Skirennläufer und international anerkannter Publikumsliebhaber, Bernd Ritschel, Spitzenfotograf im alpinen Sektor, und Michael Ruhland, Chefredakteur beim Magazin Bergsteiger.

Felix Neureuther, Michael Ruhland, Bernd Ritschel: Unsere Alpen. Ein einzigartiges Paradies und wie wir es erhalten können. 192 S., 220 Fotos. NATIONAL GEOGRAPHIC. ISBN 978-3-8669-0790-4, 39,99 €

Reinhard Kummer
Karte Kompass GPS

Wer in der freien Natur unterwegs ist, sollte wissen, in welche Richtung er laufen muss. Doch immer wieder kommt es vor, dass Wanderer vom Weg abkommen und sich verirren. Hier wird man von der Pike auf in die Outdoor-Navigation eingeführt.

Reinhard Kummer: Karte Kompass GPS. 96 S., 70 Abb. Conrad Stein Verlag, ISBN 978-3-8668-6685-0, 8,90 €



Servicestellen

AlpinZentrum auf der Waldau

Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart
Tel. 0711 769636-6
info@alpenverein-schwaben.de
Fax 0711 769636-89, www.alpenverein-schwaben.de

Servicestelle im Globetrotter Stuttgart (2. OG)

Tübinger Straße 11, 70178 Stuttgart
Tel. 0711 769636-88
service@alpenverein-schwaben.de

Bankverbindungen

VOBA Backnang, IBAN DE85 6029 1120 0727 6000 01, BIC GENODES1VBK
BW Bank, IBAN DE59 6005 0101 0001 2690 15, BIC SOLADEST600
Ust. Id.-Nr.: DE147850135

Servicezeiten

AlpinZentrum auf der Waldau

Di / Do 10–19 Uhr
Mi / Fr 10–16 Uhr

Servicestelle im Globetrotter Stuttgart

Mo bis Fr 15–19 Uhr
Sa 12–17 Uhr

Serviceleistungen

In unseren Servicestellen finden Mitglieder und Interessenten neben persönlicher Beratung von kompetenten und in den Bergen selbst erfahrenen Mitarbeitern folgende Serviceleistungen und Angebote:

- Mitgliederservice und Beratung
- großer Ausrüstungsverleih
- DAV-Shop mit Karten und Merchandise-Artikeln
- Hüttenreservierungen
- umfangreiches Gratisinfomaterial
- Verleih AV-Schlüssel für Winterräume
- alpine Leihbibliothek (nur AlpinZentrum)
- Kurs- und Tourenbuchung

So erreichen Sie Ihre fachlichen Ansprechpartner:

Geschäftsführung: Florian Mönich	0711 769636-6
Stellv. Geschäftsführung, Hütten, EDV: Andreas Wörner	0711 769636-72
Assistenz Geschäftsführung: Verena Schmidt	0711 769636-83
Mitgliederverwaltung: Kerstin Ruch	0711 769636-74
Hüttenverwaltung: Michael Bubeck	0711 769636-81
Buchhaltung: Claudia Schopf	0711 769636-73
Kursverwaltung Alpinkurse, Gruppenbetreuung: Christoph Wuttke	0711 769636-70
Kursverwaltung Hallenkurse, Kinderklettergruppen: Angelika Drucks	0711 769636-79
Jugend, Vorträge: Lea Würz	0711 769636-71
Marketing und Kommunikation: Nina Ahrens	0711 769636-80
Reservierung Schwabenhaus: Servicestelle im Globetrotter (Michael Bubeck, Verena Schmidt, Ingrid Ullmann)	0711 769636-88

ERMÄSSIGTE MITGLIEDSCHAFT

A-Mitglieder können unter einer der folgenden Voraussetzungen eine ermäßigte Mitgliedschaft (B-Mitglied) beantragen:

- ab dem vollendeten 70. Lebensjahr
- aktive Bergwachtmittglieder
- Vorlage eines Schwerbehindertenausweises (mind. 50 %)
- Partnermitglied eines A-Mitgliedes bei gleichem Wohnsitz

Impressum

Schwaben Alpin

Zeitschrift der Sektion Schwaben des DAV.
Erscheint vierteljährlich. 98. Jahrgang. Nr. 2/2022

Herausgeber:

Sektion Schwaben des DAV
AlpinZentrum, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart
Tel. 0711 769636-6, Fax 0711 769636-89
info@alpenverein-schwaben.de
www.alpenverein-schwaben.de

Redaktion:

Redaktionsleitung: Dieter Buck (verantwortlich), Telefon 0711 744206, buck@alpenverein-schwaben.de; Dieter Buck (Touren, Natur & Umwelt, Stuttgarter Gruppen, Bezirksgruppen); Marion Busacker (Kinder & Jugend, Sonstiges) m.busacker@web.de; Florian Mönich und Nina Ahrens (Sektion intern, Hütten und Aktuelles), moenich@alpenverein-schwaben.de, ahrens@alpenverein-schwaben.de; Susanne Häbe (Verschiedenes), haebe.s@web.de; Ralf Paucke (Gruppenprogramme), ralf_paucke@web.de.
Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder, für die Richtigkeit des Inhalts wird keine Gewähr geleistet. Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung von Beiträgen und Leserbriefen vor und kann diese auch kürzen bzw. redaktionell bearbeiten. Um den Textfluss nicht zu stören, wurde oft nur die grammatikalisch maskuline Form gewählt. Selbstverständlich sind in diesen Fällen immer alle Geschlechter gemeint.

© Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins, Stuttgart.

Erfüllungsort und Gerichtsstand Stuttgart.
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung auch auszugsweise und auf elektronischen Datenträgern nur mit Genehmigung der Sektion Schwaben des DAV.

Anzeigen:

Anzeigenleitung (verantwortlich): Florian Mönich
AlpinZentrum der Sektion Schwaben

Anzeigenvertrieb und -verwaltung:

Verlagsbüro Wais & Partner
Reinsburgstraße 104, 70197 Stuttgart
Tel. 0711 62010601, krichel@wais-und-partner.de
Anzeigenpreisliste vom 1. 01. 2020
wird auf Nachfrage zugesandt

Layout:

Verlagsbüro Wais & Partner, Stuttgart
Produktion: Verlagsbüro Wais & Partner, Reinsburgstraße 104, 70197 Stuttgart
Reproduktionen: D|D|S Lenhard, Stuttgart
Druck: Offizin Scheufele, Stuttgart
Auflage: 18 500 Expl.
Online-Versand: 6000 Empfänger
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Größte Zeltausstellung Süddeutschlands!

10. TÜBINGER ZELTAUSSTELLUNG

SAMSTAG, 28. MAI 2022
10 – 16 UHR
STADION DES
TÜBINGER SPORTINSTITUTS

Mit über 120 Zelten der Marken:



Weitere Infos auf unserer Homepage:

www.biwakschachtel-tuebingen.de





FREILUFT
DAS GLOBETROTTER FESTIVAL

OUTDOOR FESTIVAL

MACH DICH BEREIT FÜR DRAUSSEN

14. / 15.
MAI 2022
KANUGESSELLSCHAFT e.V.
BEIM CANNSTATTER
WASEN
STUTTGART



GLOBETROTTER

www.freiluft-festival.de



GLOBETROTTER

**Wir suchen motivierte Globetrotter
für Verkauf und Kasse!**

Schicke Deine Bewerbung an:
personal-stuttgart@globetrotter.de
Wir freuen uns darauf, Dich kennen zu lernen!

<< TÜBINGER STRASSE 11 . 70178 STUTTGART
<https://karriere.globetrotter.de/> >>